

51. OPEN OHR FESTIVAL

PFINGSTEN, 6.–9. JUNI 2025 • ZITADELLE MAINZ



LAUTER!



DEMOKRAT*INNEN

MARLO GROSSHARDT / 24/7 DIVA HEAVEN / MARTINA BRANDL / SHELF LIVES /
VALENTINO VIVACE / FRANZI DRIES / REMOTE BONDAGE / ROBERT ALAN /
DR. STEFANIE HUBIG / ENGIN / DIE AFFIRMATIVE / ERROR / STAATSTHEATER
MAINZ / SCHEIBA / MARCO & SEPPI VON DER ELFENBANDE / GRAMM ART
PROJECT / OHRGEFLÜSTER – POETRY AN DER ZITADELLE / KINDERPROGRAMM
UND VIELES MEHR WWW.OPENOHR.DE



Gefördert von:



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Inhalt

Grußwort	1
Intro	1
Zum Thema: Lauter! Demokrat*innen	2
Thesenpapier in Leichter Sprache	4
Nachhall	14
In eigener Sache	15
Das Miteinander auf dem Festival	15
EFFE Label	15
Info (Naturschutz, Klimawandel, Mauersanierung Barrierefreiheit, Müll, Festivalzeitung)	16
Wort	18
machen & bewegen	24
dann & wann	36

Kinderprogramm	30
Programmübersicht	32
Bühnen- und Lageplan	34
Jugendprogramm	35
Film	38
Theater	44
Kabarett	48
Musik	52
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	61
Die Projektgruppe	63
Neue Projektgruppenmitglieder gesucht	64
Technische Hinweise/Impressum	65

Wort

[Sa] Daueraufgabe Demokratie	18
„Digga, wie fly ist eigentlich die Tagesschau, wenn sie mit Jugendwörtern flex?“	19
Saba-Nur Cheema, Meron Mendel - Muslimisch-jüdisches Abendbrot	19
Ruprecht Polenz - Tu was! Kurze Anleitung zur Verteidigung der Demokratie	19
Politische Debattenkultur und der Umgang mit Extremismus	20
[So] Zurück zu alten Rollen? Der reaktionäre Wertewandel und seine Auswirkungen auf unsere Demokratie	20
Ein Stück vom Kuchen für alle! - Soziale Gerechtig- keit und Demokratie	20
Aktivismus: Lebenselixier der Demokratie - und ihre Zerreißprobe?	21
Diana Dua - Zeilen gegen das Unbehagen	21
Michael Hunklinger - Wir werden nicht verschwinden	21
Digitale Medien und ihre Rolle im demokratischen Diskurs	22
[Mo] Jugendarbeit zwischen Demokratie und Radikalität	22
Parteiverbote - Schutz oder Gefährdung der Demokratie?	22
Johannes Hillje - Emotionen im Dienst der Demokratie - wie wir Angst, Hoffnung und Wut nicht dem Populismus überlassen	23
Die Festivalreflexion	23

machen & bewegen

[Sa] Wake up and move!	24
Dialog mit Andersdenkenden	24
QUEERöhrchen - Das Queer Quiz	24
Politik und Alltag: Landespolitik	25
CORRECTIV.Faktenforum	25
[Sa+So] Planspiel: Othering	25
[So] Yoga & Mantra Livemusik	26
Theaterworkshop: „Wie geht Demokratie?“ - Ein Rollenspiel	26
Schlagfertigkeitstraining	26
Ohrgeflüster - Poetry an der Zitadelle	28
Open Stage	28
[Mo] Drum Fitness	28
Gebaute Demokratie? Überlegungen zur Mainzer Nachkriegsarchitektur	29
How to talk to a stranger	29

dann & wann

[Fr-Mo] Die Ohrase	36
[Sa+So+Mo] Die Zitadelle von unten	36
[Sa] Führung Römisches Theater	37
[Sa+So] Stadthistorisches Museum	37
[Sa+So+Mo] Kinderprogramm	30
[Sa+So] Jugendprogramm	35

Film

[Fr] Die Stadt ohne Juden	39
[Sa] Chichinette - Wie ich zufällig Spionin wurde	39
Shahid	39
Best of FILMZ	40
Mainz für Kino e. V. präsentiert NO!	40
Überraschungsfilm	40
[So] Spuren - Die Opfer des NSU	40
Überraschungsfilm: Kinderfilm	41
Jamel - Lauter Widerstand	41
Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte	41
Nawalny	42
Überraschungsfilm	42
[Mo] Fritz Bauers Erbe - Gerechtigkeit verjährt nicht	42
Überraschungsfilm	42

Theater

[Sa] Was heißt hier „wir“? (Eure Formation)	45
Wer hat meinen Vater umgebracht / Das Ende von Eddy (Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt)	45
[So] Gegen die Demokratie (Ensemble Phoenix)	46
And now Hanau (Staatstheater Mainz)	46
Il Grande Spettacolo della Fine del Mondo (Theatre en vol)	47
[Mo] Irgendwie Anders (Theater Alte Werkstatt Frankenthal)	47

Kabarett

[Fr] Martina Brandl	49
[Sa] Robert Alan	49
[So] Johannes Floehr	50
[Mo] Nora Boeckler	50

Musik

[Fr] Scheiba	53
Tiavo	53
Uzi Freyja	53
[Sa] Remote Bondage	54
LONELY SPRING	54
error	54
Shelf Lives	55
Marlo Grosshardt	55
24/7 Diva Heaven	56
ENGIN	56
[So] Noah Vert	56
Marco & Seppi von der Elfenbande	57
Newcomer Stage	57
Franzi Dries	58
Valentino Vivace	58
Bikini Beach	58
Dilla	59
[Mo] SHIMMER.	59
Willow Parlo	59
Gringo Mayer	60
La Brigade du Kif	60

Grußwort

Herzlich willkommen zum 51. OPEN OHR Festival – und herzlichen Glückwunsch zu diesem Thema, das so sehr in diese politisch ernste Zeit passt: *Lauter! Demokrat*innen*. Für das „Lauter!“ will man sofort Mikrofone und Megafone beisteuern, damit die Stimmen für Demokratie noch stärker und besser und eindringlicher hörbar sind.

Wir sehen die Demokratie in unserem Land bedroht: Extremistische Positionen, verzerrte Geschichtsbilder und die Verbreitung von Hass und Hetze, insbesondere in den sozialen Netzwerken, gefährden den respektvollen gesellschaftlichen Diskurs. Es gilt daher, demokratische Werte aktiv zu verteidigen.

Lassen Sie uns also alle laut sein und gemeinsam aktiv sein – für unsere Demokratie! Ganz klar ist: Demokratie ist mehr als nur ein politisches System. Sie ist ein lebendiger Prozess, der auf Teilhabe, Austausch und Vielfalt basiert. In Zeiten, in denen gesellschaftliche Spannungen zunehmen und auch viele Menschen kritisieren, ihre Stimme werde nicht gehört, ist es wichtiger denn je, den Dialog zu fördern, Räume für Beteiligung zu öffnen und unterschiedliche Perspektiven zuzulassen.


Das 51. OPEN OHR bietet uns die Möglichkeit, genau das zu tun – mit einem einfallsreichen Mix aus Vorträgen, Diskussionen, Musik, Theater, Film und Kabarett. Hier können wir gemeinsam erleben, wie Kreativität und kritisches Denken Hand in Hand gehen.

Wir danken der Freien Projektgruppe für die Planung des Festivals und für ihr gutes Gespür für die Themen unserer Zeit. Unser Dank gilt allen Mitarbeiter:innen des Amtes für Jugend und Familie, die seit mehr als fünf Jahrzehnten dieses Festival mit höchstem Einsatz organisieren. Und wir danken allen, die das Festival 2025 sponsern, fördern und unterstützen.

Allen Besucher:innen des Festivals wünschen wir schöne, erkenntnis- und erlebnisreiche Tage in Mainz. Wir wünschen schöne Pfingsten und viel Gutes fürs Ohr!



Nino Haase
Oberbürgermeister



Dr. Eckart Lensch
Jugenddezernent

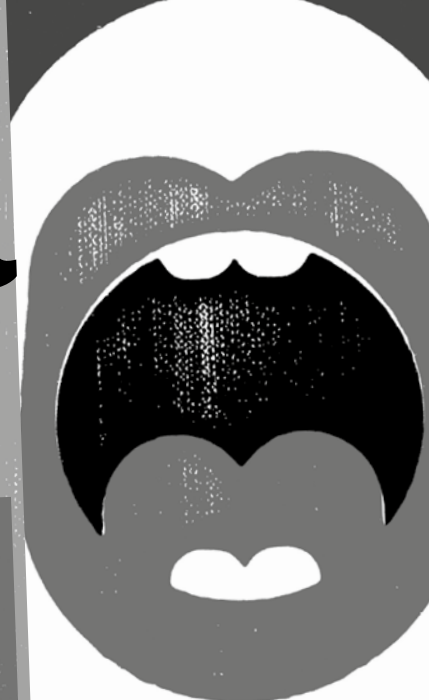
Intro

Die politische Ordnung, wie wir sie kennen, ist ins Wanken geraten. Aus aller Welt erreichen uns Nachrichten vom Erstarken antidemokratischer und autoritärer Kräfte. In den USA, der ältesten durchgehend existierenden Demokratie, definiert Donald Trump Unberechenbarkeit jeden Tag aufs Neue. In Russland strebt ein Diktator danach, die Ukraine und Europa, wie wir es kennen, zu vernichten. Europa rückt immer weiter nach rechts, setzt auf Nationalitäten und Abschottung anstatt auf Menschlichkeit und Gemeinschaft. Auch in Deutschland ist das politische Klima rauer geworden: Nach dem von einer demokratischen Partei heimlich vorbereiteten und herbeigeführten Aus der sogenannten Ampelkoalition zieht die populistische und in Teilen gesichert rechtsradikale AfD als zweitstärkste Kraft in den Bundestag. Unser Kanzler in spe verunglimpft Demonstrationen gegen rechts und beschimpft seine politischen Gegner*innen als „Spinner“ und „Dilet-

tanten“. In der Bevölkerung machen sich Resignation und Ohnmacht breit. Demokratie aber lebt von Beteiligung, von Ideen und dem Mitwirken vieler. Von zivilgesellschaftlichem Engagement, der stetigen Auseinandersetzung mit ihr selbst, unterschiedlichen Positionen und Perspektiven. Demokratie ist und braucht ständiges Lernen. Auf dem OPEN OHR Festival wollen wir ein Zeichen setzen! Gegen Hass und Ausgrenzung, für eine offene und diverse Gesellschaft, für Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Wir wollen aufstehen und gegen die Ohnmacht ankämpfen, wir wollen unsere Demokratie schützen und Wege aufzeigen, wie man ins Handeln kommen kann. Wo könnte das besser gelingen als auf dem OPEN OHR in Workshops, Diskussionen, Kunstdarbietungen und im gemeinsamen Austausch? In diesem Sinne: Lauter! Demokrat*innen!

Thema

LAUTER DEMOKRAT*INNEN



Wir leben in einer Demokratie – eine selbstverständliche Feststellung für viele von uns. Sie ist die einzige Staatsform, die Freiheit und Menschenwürde dauerhaft garantieren kann. Doch diese Gewissheit gerät ins Wanken: Die NGO Freedom House verzeichnet weltweit und auch in Deutschland einen Rückgang demokratischer Institutionen und Freiheiten. In ganz Europa gewinnen rechtspopulistische und antidemokratische Kräfte an Einfluss: In Italien regiert Giorgia Meloni und ihre post-faschistische Partei Fratelli d'Italia, in den Niederlanden wurde der Rechtspopulist Geert Wilders mit seiner „Partei für die Freiheit“ stärkste Kraft, in Österreich gewann die rechtsextreme FPÖ die Nationalratswahl 2024 mit rund 30% und stellt damit die stärkste Fraktion im österreichischen Parlament und in Frankreich liegt Marine Le Pen in Umfragen für die Präsidentschaftswahl 2027 vorne. Auch in Deutschland vergiftet die AfD als antidemokratische Partei mit in Teilen gesichert rechtsextremen Bestrebungen den politischen Diskurs und gewinnt beständig an Einfluss. Diese Entwicklung geht einher mit einer besorgniserregenden gesamtgesellschaftlichen Tendenz: Laut der Leipziger Autoritarismus-Studie stimmt ein Drittel der deutschen Bevölkerung fremdenfeindlichen Aussagen zu – und zwar entgegen dem Klischee in Ost wie West gleichermaßen. Parallel dazu wächst die Sehnsucht nach autoritären Strukturen. Die Bedrohungen sind vielfältig: gesellschaftliche Gleichgültigkeit, schleichender Verlust demokratischer Werte und grundlegende Systemschwächen.

Handeln – jetzt!

Für uns ist die Demokratie nicht verhandelbar! Das Jahr 2025 wird mit der vorzeitigen Bundestags-Neuwahl eine entscheidende Wegmarke für die Zukunft unserer freiheitlichen Grundordnung. Deshalb wollen wir uns auf dem 51. OPEN OHR Festival damit beschäftigen, wie wir unsere Demokratie aktiv verteidigen und stärken können. Wir möchten konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen

und gemeinsam erkunden, wie wir durch unseren Einsatz das demokratische System stärken können – von der Mobilisierung zur Wahlbeteiligung bis zum zivilgesellschaftlichen Engagement im Alltag.

Gesprächsthemen und Handlungsfelder gibt es genug: Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Verteilungskonflikte und Abstiegsängste führen zu wachsender Wut auf angebliche „Eliten“ und verfestigen Ressentiments gegen die Schwächsten in unserer Gesellschaft.

Die digitale Herausforderung

Über das Internet verbreiten sich Hass und Desinformationen in rasantem Tempo. Rechte Ideolog*innen propagieren auf Social Media eine Rückkehr zu konservativen Werten, um verunsicherten Menschen einfache Lösungen für unsere komplexen Probleme anzubieten. Hinter diesen vermeintlich konservativen Werten verstecken sich zutiefst menschenverachtende Vorstellungen. So werden etwa unter dem Deckmantel traditioneller Familienwerte Rollenbilder propagiert, die die Unterwerfung und Abhängigkeit der Frau fordern, LGBTQIA+-Menschen ausgrenzen und Fremdenfeindlichkeit schüren.

Die Algorithmen sozialer Medien bevorzugen solche spalterischen Inhalte, weil sie starke Emotionen und damit mehr Interaktionen hervorrufen. Sachliche, politische Inhalte hingegen werden vom Algorithmus meist abgestraft, was ein differenziertes Dagegenhalten erschwert. Wie kann eine demokratische Gesellschaft im Internet funktionieren, wo die Deutungshoheit bei gewinnorientierten Privatunternehmen liegt?

Dabei sollten wir nicht vergessen, welches Potenzial das Internet für unsere Gesellschaft bietet: Es ermöglicht niedrigschwelligen Zugang zu Informationen, vereinfacht politische Teilhabe und schafft vielfältige Räume für Aus-



tausch und Vernetzung. Gerade Menschen, die im Alltag weniger sichtbar sind, finden hier Möglichkeiten, sich zu vernetzen und ihre Stimme zu erheben.

Kampf um die öffentliche Meinung

Aber nicht nur im Internet verändert sich der Ton unserer politischen Debatten. Der öffentliche Diskurs verschärft sich und einige konservative Politiker*innen versuchen, vom Rechtspopulismus zu profitieren. Durch das Bedienen von Ressentiments werden rechtsextreme Positionen legitimiert. Eine Schlüssel-Rolle im Kampf dagegen spielen die Medien – doch seit Jahren wächst das Misstrauen gegen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Journalist*innen. Die öffentlich-rechtlichen Medien werden als Staatsjournalismus verunglimpft, obwohl sie als „Vierte Gewalt“ genau dazu da sind, Narrative der Politik zu hinterfragen. Qualitätsjournalismus ist wichtiger denn je, um den gezielten Desinformationen etwas entgegenzusetzen, mit denen der politische Diskurs verschoben wird. Diese Verschiebung des Diskurses stellt unsere demokratischen Institutionen vor eine wesentliche Herausforderung: Wie können sie sich gegen Angriffe von innen wehren?

Grenzen der demokratischen Toleranz

Die vielbeschworene Brandmauer gegen Rechts bröckelt. Wie können demokratische Mehrheiten organisiert werden, wenn extremistische Parteien hohe Stimmanteile erreichen? Wie gehen wir mit der wachsenden Polarisierung in der Gesellschaft um? Die Debatte um Parteienverbote zeigt das zentrale Dilemma: Wie viel Einschränkung verträgt die Freiheit zu ihrem eigenen Schutz? Die Antworten auf diese Fragen werden nicht nur über Gesetze und Verbote gefunden – sie entstehen auch durch das aktive Mitwirken der Zivilgesellschaft.

Demokratie braucht Beteiligung

Wir Bürger*innen müssen uns für den Erhalt unserer freiheitlichen Ordnung einsetzen! Sie ist ein kostbares Gut, das wir als selbstverständlich hinnehmen, weil wir die Alternativen nicht mehr kennen. Unsere Demokratie ermöglicht freie Meinungsäußerung, unabhängige Gerichte und faire Wahlen. Sie schützt Minderheiten, garantiert Pressefreiheit und sichert soziale Grundrechte. Sie stellt Konsens über Polarisierung und achtet die Menschenwürde.

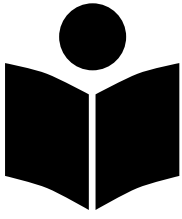
Kein Staat hat ein eindringlicheres und schrecklicheres Beispiel dafür, was passieren kann, wenn eine Demokratie sich selbst abschafft, als Deutschland. Die Bedrohungen für unsere Demokratie sind real und dringend – das zeigen die Entwicklungen in ganz Europa. Umso wichtiger ist es, dass wir nicht gleichgültig bleiben und das Feld nicht jenen überlassen, die unsere freiheitliche Grundordnung bekämpfen!

Und wir wissen: Wenn es darauf ankommt, steht die deutsche Zivilgesellschaft zusammen für die Demokratie ein. Ob bei den Lichterketten der 90er Jahre, beim Aufstehen gegen PEGIDA oder bei den großen Demokratie-Demonstrationen der letzten Jahre – immer wieder haben Millionen Menschen bewiesen, dass sie bereit sind, unsere demokratischen Werte zu verteidigen. Diese Kraft unserer Zivilgesellschaft macht Mut. Sie zeigt, dass wir gemeinsam stark genug sind, unsere Freiheit zu schützen. Diesen Geist des aktiven Mitgestaltens wollen wir beim 51. OPEN OHR Festival aufnehmen und mit neuer Energie füllen.

Lasst uns neue Perspektiven entdecken und Impulse sammeln, wie wir für unsere demokratischen Werte einstehen können. Gemeinsam nähern wir uns dem Thema mit Diskussionen, Theater, Filmen und Workshops – und natürlich mit ganz viel guter Musik gegen miese Laune und schlechte Werte, die die Demokratiefeind*innen gerne verbreiten würden.

Diesen Text gibt es auf den folgenden Seiten in Leichter Sprache.





Text in leichter Sprache

51. OPEN OHR Festival



Mach mit

Feier mit uns und rede mit uns.

Wo?

In der Zitadelle Mainz.

Wann?

Vom 6. bis 9. Juni 2025.

Beim OPEN OHR Festival gibt es zum Beispiel:

- Filme
- Kurse
- Musik.

Wir sprechen jedes Jahr über ein bestimmtes Thema.

Dieses Jahr ist das Thema:

Lauter! Demokraten und Demokratinnen

Demokraten und Demokratinnen sind Menschen,
die sich für **Demokratie** einsetzen.



Demokratie heißt:

Das Volk hat die Macht.

Alle Menschen haben Rechte.

Alle Menschen im Land entscheiden mit.

Wir wählen Politiker und Politikerinnen.

Die Politiker und Politikerinnen vertreten uns.

Wir leben in einer Demokratie.

Viele Menschen denken:

Das ist selbstverständlich.

Aber: Demokratie ist **nicht** selbstverständlich.

Es gibt immer weniger Freiheit.

Es gibt immer weniger demokratische Einrichtungen.

Das sagt die Gruppe Freedom House.

Freedom House ist Englisch.

Man spricht es: Fridöm Haus.

Das heißt auf Deutsch: Freiheits-Haus.

In Europa gibt es mehr **Rechts-Populisten**.

Das sind bestimmte Politiker und Politikerinnen.

Rechts-Populisten sagen:

Ich verstehe die Sorgen vom Volk.

Ich habe einfache Lösungen für die Probleme.

Aber: Die Wirklichkeit ist meistens viel komplizierter.

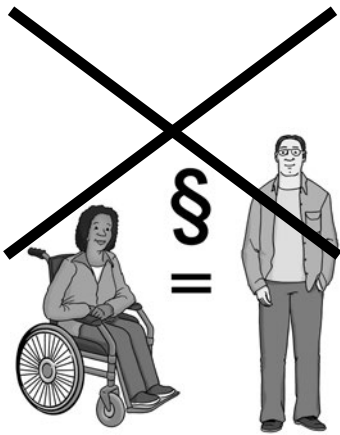
Ein Rechts-Populist sagt zum Beispiel:

Es soll weniger Ausländer in unserem Land geben.



Es gibt immer mehr Rechts-Populisten in Europa:

- Giorgia Meloni von der Partei **Fratelli d'Italia** in Italien
- Geert Wilders von der Partei **Partei für die Freiheit** in den Niederlanden
- Die Partei **FPÖ** in Österreich
- Die Politikerin Marine Le Pen in Frankreich
- Die Partei **AFD** in Deutschland.



Einige Mitglieder von der AfD sind **rechtsextrem**.

Rechtsextrem ist eine politische Denkweise.

Rechts-Extremisten sagen:

Nicht alle Menschen sind gleich.

Einige Menschen sind mehr wert als andere.

Die Meinung von den Menschen in Deutschland macht uns Sorgen.

Eine Studie aus Leipzig bestätigt:

Jeder dritte Mensch in Deutschland hat fremdenfeindliche Gedanken.

Zusätzlich wünschen sich viele Menschen **Autorität**.

Autorität heißt:

Eine Person ist ein Vorbild.

Sie hat großen Einfluss und darf Befehle geben.

Es gibt verschiedene Bedrohungen:

- Gleichgültigkeit anderen Menschen gegenüber
- Demokratische Werte verschwinden
- Probleme im **System**

System ist ein Sammelbegriff, wie ein Staat aufgebaut ist.

Zum Beispiel, welche Gesetze es gibt.

Wie Ämter arbeiten.

Wie die Beziehungen von den Menschen sind.

Wir müssen jetzt handeln

Wir brauchen **Demokratie**.

Denn Demokratie heißt:

Das Volk hat die Macht.

Alle Menschen haben Rechte.

Darum überlegen wir auf dem OPEN OHR Festival:

Wie können wir die Demokratie verteidigen und stärken?

Wir wollen zeigen, was wir genau tun können:

- Menschen auffordern, dass sie zur Wahl gehen
- Wir setzen uns im Alltag für andere ein.

Es gibt viel zu besprechen.

Es gibt viel zu tun.

Reiche Menschen werden immer reicher.

Arme Menschen werden immer ärmer.

Viele haben Angst vor Armut.

Viele haben Angst,

dass andere Menschen bevorzugt werden.

Die Wut auf die Politik wächst.

Es gibt immer mehr Vorurteile gegen die schwächsten

Menschen in unserem Land.

Das Internet ist eine Herausforderung

Im Internet gibt es viel Hass.

Und es gibt viele falsche Infos.

Rechts-Populisten werben für **traditionelle** Werte.

Traditionell heißt: Man macht etwas schon sehr lange.



Aber: Hinter den traditionellen Werten stecken oft menschenverachtende Vorstellungen.

Zum Beispiel:

Rechts-Populisten bevorzugen die traditionelle Familie.

Das stärkt alte Rollenbilder:

Die Frau erzieht die Kinder und der Mann geht arbeiten.

Diese Rollenbilder unterdrücken die Frauen.

Sie grenzen **LGBTQIA+-Menschen** aus.

Das sind zum Beispiel schwule Menschen und

Trans-Personen.

Und die Rollenbilder fördern Fremdenfeindlichkeit.

Solche Themen werden im Internet schnell verbreitet.

Denn die Themen rufen starke Gefühle hervor.

Das führt zu vielen Reaktionen.

Die sozialen Medien sind so programmiert,
dass diese Themen bevorzugt werden.

Die Themen werden oft geteilt und angezeigt.

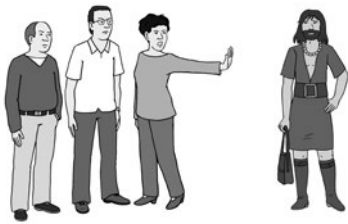
Damit verdienen die Betreiber von den
Sozialen Medien Geld.

Sachliche, politische Themen bekommen weniger Reaktionen.

Sie werden weniger geteilt und angezeigt.

Denn die Betreiber von den Sozialen Medien verdienen
damit weniger Geld.

Wie kann Demokratie im Internet funktionieren?



Das Internet bietet auch viele Möglichkeiten.
Alle kommen schnell an Infos.
Das Internet erleichtert politische Teilhabe.
Man kann sich kennenlernen und austauschen.
Vor allem Menschen,
die im Alltag wenig Aufmerksamkeit bekommen.

Kampf um die öffentliche Meinung

Gespräche über Politik werden immer schwieriger.
Politiker und Politikerinnen mit traditionellen Werten
schließen sich Rechts-Populisten an.
Sie schaffen Vorurteile.
Sie verteidigen eine fremdenfeindliche Einstellung.

Die öffentlichen **Medien** sollen gegen Vorurteile kämpfen.
Medien sind zum Beispiel Zeitungen und Fernseh-Sender.
Medien sollen Aussagen von Politikern prüfen.
Sie sollen falsche Infos richtigstellen.
Aber viele Menschen verlieren das Vertrauen in die Medien.
Sie behaupten,
dass Medien und Politiker zusammenarbeiten.

Wie können wir unsere demokratischen Einrichtungen
schützen?



Die Grenzen von der demokratischen Toleranz

Viele Politiker und Politikerinnen wollen **nicht** mit Rechts-Populisten zusammenarbeiten.

Das Fachwort ist **Brandmauer**.

Aber immer mehr Menschen denken über eine Zusammenarbeit nach.

Viele Menschen wählen Rechts-Populisten.

Wie schaffen wir es,

eine demokratische Mehrheit zu bekommen?

Wie gehen wir mit den starken Gegensätzen in der Gesellschaft um?

Wann darf man Parteien verbieten?

Darüber gibt es viele Streitgespräche.

Freiheit ist in der Demokratie sehr wichtig.

Müssen wir Freiheit einschränken,

um sie zu schützen?

Für diese Fragen gibt es Gesetze.

Aber genauso wichtig ist,

dass wir uns in der Gesellschaft einsetzen.

Demokratie braucht Beteiligung

Wir Bürger und Bürgerinnen müssen uns für die Demokratie einsetzen.

Demokratie ist sehr kostbar.

In der Demokratie hat das Volk die Macht.

Wir können unsere Meinung frei sagen.

Wir haben unabhängige Gerichte.

Wir haben faire Wahlen.

Demokratie schützt Minderheiten.

Medien können frei arbeiten.

Alle Menschen haben Rechte.

Gleichheit ist wichtiger als Gegensätze.

Wir denken,

Demokratie ist selbstverständlich.

Denn wir vergessen,

wie es ohne Demokratie war.

Deutschland ist das beste Beispiel dafür,

was ohne Demokratie passiert.



Vor ungefähr 80 Jahren gab es **keine** Demokratie in Deutschland.

Es gab Krieg.

Sehr viele Menschen starben.

Darum müssen wir aufmerksam sein.

Unsere Demokratie wird bedroht.

Wir müssen für unsere Freiheit kämpfen.

Und wir wissen:

Die Menschen in Deutschland halten zusammen.

Das haben in der Vergangenheit viele Demos gezeigt:

- Die Lichter-Ketten vor 30 Jahren
Menschen haben Kerzen angezündet und gegen Fremdenhass demonstriert.
- Die Demos gegen **Pegida**
Pegida war ein rechtsextremer Verein.
- Demos für die Demokratie in den letzten Jahren.



Sehr viele Menschen verteidigen die Werte von der Demokratie.

Die Kraft von den Menschen macht Mut.

Wir sind stark und können unsere Freiheit schützen.

Lasst uns zusammen etwas gestalten.

Wir wollen beim OPEN OHR Festival Ideen sammeln.

Wir werden überlegen:

Was können wir für unsere demokratischen Werte tun?

Bei OPEN OHR Festival gibt es:

- Gespräche
- Theater
- Filme
- Kurse
- Gute Musik gegen miese Laune und schlechte Werte.



Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers

ENTEGA BRINGT KULTUR* INS LEBEN.

WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS
BEIM OPEN OHR FESTIVAL.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder
Soziales. Wir unterstützen unsere
lebenswerte Region bei unzähligen
Festen und Veranstaltungen.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

PARTNER
DES OPEN OHR
FESTIVALS





Motiv: André Nossek

Das war neu: Schon vor dem Start des Festivals gab es keine Dauerkarten mehr – und was war nicht neu? Vier Tage lang Kunst, Kritik & Krawall auf der Zitadelle! Zum 50. Jubiläum des OPEN OHR Festival wurden einmal mehr mithilfe der Kunst gesellschaftspolitisch relevante Themen beleuchtet. Unter dem Titel *Kunst, Kritik, Krawall* hat die Freie Projektgruppe die Kunst selbst ins Rampenlicht gerückt und die Fragen gestellt: Welchen Beitrag leisten Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft? Welchen Beitrag leisten Gesellschaft und Politik für Kunst und Kultur? Wir waren begeistert von dem Ergebnis: Die Besucher*innen beteiligten sich, wie schon die 50 Jahre zuvor, aktiv an den inhaltlichen Veranstaltungen, redeten, sangen, tanzten und feierten lautstark mit. Diskutiert wurde keinesfalls zu wenig, beispielsweise darüber, welche Räume jungen Menschen heute Zugang zu Kunst bieten oder über die Bedeu-

tung von Begriffen wie „Cancel Culture“ oder Kunstfreiheit. Fragen zu Inklusion und Teilhabe an der Kunst haben wir ebenso intensiv beleuchtet wie Themen rund um das Verhältnis von Kunst und künstlicher Intelligenz oder die Förderung und Finanzierung von Kunst und Kultur. Dass es auf dem OPEN OHR Festival auch mal provokanter und/oder lauter zugehen kann, das wollte die Freie Projektgruppe ganz gezielt mit dem Wort „Krawall“ abbilden, denn Kunst kann sich auch Gehör verschaffen, wenn es notwendig ist. Dies zeigten beispielsweise der Film *Pride* über ein Bündnis zwischen Arbeiter*innen und der Lesben- und Schwulenbewegung der 1980er Jahre, das Theaterstück *Im Herzen tickt eine Bombe*, welches die Verarbeitung von Traumata in Szene setzte oder Das Günther mit ihrer polit-post-punk-elektro-Performance. Anlässlich des 50. Festivals konnten sich Besucher*innen außerdem in der Jubiläumsbox ein Bild davon machen, wie das Festival in der Vergangenheit ausgesehen hat und wie die Arbeit hinter den Kulissen bis heute organisiert ist. Vor ausgewählten Wortveranstaltungen fanden sogenannte Zeitkapseln statt, in denen daran erinnert wurde, dass in den vergangenen 49 OPEN OHR Festivals bereits ganz ähnliche Themen behandelt wurden. Nun blicken wir voll gespannter Vorfreude auf das nächste halbe Jahrhundert OPEN OHR Festival und freuen uns darauf, wenn es auf der Zitadelle weiterhin jedes Jahr an Pfingsten heißt: *Kunst, Kritik, Krawall!*

„Wer jetzt nicht tanzt.“ Das Buch zum Festival



Im letzten Jahr feierte das OPEN OHR Festival seinen 50. Geburtstag – ein guter Zeitpunkt, um gesellschaftliche Umbrüche dieses halben Jahrhunderts nachzuvollziehen und einen Blick in den Maschinenraum des bundesweit einmaligen Festivals zu werfen. 50 Jahre OPEN OHR, das sind 50 gesellschaftspolitische Festivalthemen, die Zeitgeschichte spiegeln. Die Gründer*innengeneration erinnert sich an die Aufbruchstimmung der 1970er-Jahre. 1990 diskutiert das Festival lieber über *Eine Welt brennt*, statt die Deutsche Einheit zu feiern. *Herrschaftszeiten* sind ein Dauerthema. Die Politik streitet um die Autonomie der programmgestaltenden Projektgruppe. Und während der Corona-Pandemie zieht das OPEN OHR notgedrungen ins Internet. 50 Jahre OPEN OHR, das sind 50 Jahre Künstler*innen, Referent*innen, Fans und Weggefährter*innen. Hanns Dieter Hüsch, Hazel Brugger, Hannes Wader, Rio Reiser und Seeed, Berliner Ensemble oder Ratten 07, Heiner Geißler und Claudia Roth – sie und viele andere stehen in diesen Jahren auf den OPEN OHR Bühnen. In persönlichen Erinnerungen, Reiseberichten, Rekonstruktionen, Interviews, Analysen und Fotos wird Festivalgeschichte lebendig. Der Kampf für offenen Diskurs und lebendige Kultur geht weiter. „Wer jetzt nicht tanzt, ist selber schuld.“ (Franz Josef Degenhardt)

„Wer jetzt nicht tanzt“ – 176 Seiten, mit vielen Fotos aus 50 Jahren Festivalgeschichte ist während des gesamten Festivals am Weinstand von Traubenglück an der Hauptwiese sowie Samstag und Sonntag jeweils ab 18 Uhr am Sektstand des OPEN OHR Vereins für 20,00 Euro erhältlich.

In eigener Sache

Das OPEN OHR Festival ist ein nicht-kommerzielles Festival. Das heißt, wir erwirtschaften keinen Gewinn. Mit den Einnahmen durch die Ticketverkäufe wird lediglich ein Großteil der Kosten für Programm, Technik, Infrastruktur etc. gedeckt.

Obwohl das Festival in den letzten Jahren immer ausverkauft war, können die stark gestiegenen Kosten – vor allem seit der Corona-Pandemie – nicht mehr aufgefangen werden. Die Ausgaben für Infrastruktur und allgemeine Preissteigerungen bringen das Festival finanziell an seine Grenzen. In den letzten drei Jahren konnten wir erhöhte Mehrausgaben tätigen, ohne gleichzeitig auch Mehreinnahmen erzielen zu müssen. Aufgrund der derzeit angespannten Haushaltslage der Stadt Mainz müssen wir in diesem Jahr die sogenannte Einnahmeverpflichtung wieder einhalten: Diese besagt, dass sich die Projektgruppe dazu verpflichtet, das Festival so zu kalkulieren, dass sie die Ausgaben auch wieder einnimmt. Die Stadt Mainz unterstützt das Festival zwar weiterhin, indem die Projektgruppe einen etwas kleineren Betrag einnehmen muss, als sie ausgibt. Allerdings in geringerem Umfang als in den letzten Jahren, weswegen die Einnahmen leider nicht mehr ausreichen und wir in diesem Jahr die Ticketpreise anpassen mussten.

Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht, da der niederschwellige Zugang durch erschweringliche Ticketpreise zum Kern unserer Philosophie als jugendpolitisches Festival gehört. Hier entsteht ein Spannungsfeld zwischen der finanziellen Eigenständigkeit des Festivals und dem Anspruch auf kulturelle und politische Teilhabe für alle. Um den gestiegenen Ausgaben und der Einnahmeverpflichtung gerecht zu werden, sind wir dazu im Austausch mit den Verantwortlichen der Stadt und Politik, und die neue Mainzer Koalition hat im Zuge der Haushaltsberatungen einen Prüfantrag gestellt. Damit wir das besondere Kulturangebot des OPEN OHR Festival auch weiterhin auf hohem Niveau halten können, werden wir möglicherweise auch in der Zukunft nicht um maßvolle Preisanpassungen herumkommen. Jede Anpassung wird mit Bedacht und Augenmaß getroffen. Denn unser Ziel bleibt klar: Ein Festival, das lebendig, solidarisch und langfristig tragfähig ist. Lasst uns also weiterhin gemeinsam dafür einstehen, das OPEN OHR zu bewahren und zukunftsfähig zu machen!

Mehr zur Finanzierung des OPEN OHR Festival könnt Ihr auch auf unserer Website erfahren: <https://www.openohr.de/festival-archiv/finanzen/>

Liebe*r Besucher*in

Das OPEN OHR Festival ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Wir laden Euch ein, gemeinsam zu feiern, zu tanzen, miteinander ins Gespräch zu kommen – und das alles respektvoll und auf Augenhöhe. Uns liegt sehr am Herzen, dass Ihr Euch sicher und respektiert fühlt und keine Angst vor Diskriminierung, Beleidigung oder unerwünschten Annäherungsversuchen haben müsst. Diskriminierung jeglicher Art, sei es rassistisch, sexistisch, queerfeindlich oder anderweitig beleidigend, hat bei uns keinen Platz. Wir bitten Euch, aufeinander Rücksicht zu nehmen, ein Nein zu akzeptieren und einzugreifen oder uns darauf aufmerksam zu machen, wenn Ihr eine schwierige Situation bemerkt – ohne Euch selbst zu gefährden. Zögert nicht, Euch jederzeit an unser Festivalbüro oder die Jugendsozialarbeiter*innen zu wenden, die auf dem Festivalgelände und dem Zeltplatz als Ansprechpersonen unterwegs sind.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass das OPEN OHR Festival ein sicherer und respektvoller Ort für alle bleibt. Wir freuen uns auf ein großartiges Pfingstwochenende mit Euch!

Ausgezeichnet!

Alle zwei Jahre prämiiert die European Festivals Association (EFA) Kulturfestivals, die sich durch ein hohes künstlerisches Niveau, regionale Verwurzelung und internationale Perspektive auszeichnen. Auch das OPEN OHR Festival darf 2024 bis 2025 als „bemerkenswertes Festival“ das renommierte Label EFFE (Europe for Festivals – Festivals for Europe) tragen. Wir freuen uns!



Geschützter Landschaftsbestandteil Zitadelle

Auf der Zitadelle leben 44 Vogelarten, die hier ihre Nester bauen, Jungvögel aufziehen oder Nahrung suchen. Die dichten Sträucher, Efeu und Bäume bieten ihnen Schutz und mit ihren Knospen, Blüten und Insekten allerlei Futter. In den Spalten sowie vom Bewuchs der Zitadellenmauern leben außerdem viele Wildbienen. Dies sind seltene, friedliche Arten, die anders als die Honigbiene einzeln, nicht in Völkern leben. Für die Bestäubung von Pflanzen sind sie sehr wichtig.

Auch heimliche Bewohner wie die Fledermäuse oder der Zwerghirschkäfer kommen auf der Zitadelle vor.

Insgesamt wurden bisher 447 Arten gezählt und Bereiche der Zitadelle aufgrund dieses Naturschatzes 1986 als „Geschützter Landschaftsbestandteil“ ausgewiesen. Ein Teil des OPEN OHR Geländes liegt im Geschützten Landschaftsbestandteil oder grenzt an diesen an.

Rund 50% der Vögel, Wildbienen und Fledermäuse sowie 80% der Schmetterlinge sind mittlerweile gefährdet oder vom Aussterben bedroht (Rote Liste der gefährdeten Arten).

Von März bis Juli findet die Vogelbrut statt. Wir bitten Euch deshalb, beim Schutz der Tiere mitzuhelfen, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten. Vielen Dank.




Die naturverträgliche Mauersanierung

Die Mainzer Zitadelle ist eine der wenigen erhaltenen, neuzeitlichen Zitadellen in Deutschland und deshalb ein einzigartiges Denkmal, das es zu erhalten gilt. Seit Ende des Zweiten Weltkriegs war der Erhalt der historischen Mauern jedoch aus dem Fokus geraten und so verwuchs die Festung langsam zu einem wahren Biotop. Der fortschreitende Verfall der Bausubstanz und die einhergehende Gefährdung der Verkehrssicherheit forderten allerdings ein dringendes Handeln, weshalb 2017 die Sanierung der insgesamt ungefähr zwei Kilometer langen Mauer begann. Mit der denkmalpflegerischen Instandsetzung dieses Kulturdenkmals geht jedoch auch ein Interessenkonflikt einher, denn die Mauerarbeiten beanspruchen das Mauerbiotop, den Baum- und Sträucherbestand sowie den Lebensraum vieler Tiere. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Denkmalpflege war gefragt. Um verlorenen Lebensraum zu kompensieren, wurden und werden zahlreiche Bäume und Sträucher gepflanzt sowie Kleinsäugerhöhlen und Niststeine für Wildbienen im Mauerwerk eingebaut. Dazu werden neue Trockenmauern für Stechimmen im Graben errichtet. Natürliche Blühstreifen am Mauerfuß ergänzen das Nahrungsangebot für Insekten. Die an den Mauern sichtbaren breiten „grünen“ Streifen sind bewusst nicht saniert worden, damit sich die hier wachsenden Pflanzen, Flechten und Moose rasch wieder auf benachbarten, sanierten Bereichen ausbreiten können. Das befriedigende Resultat nach acht Jahren Sanierung beweist die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Hinweise zur Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage mit unebenen Bodenverhältnissen (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und teils steilem Gelände. Uns ist bewusst, dass die Begebenheiten nicht optimal sind, und wir versuchen dies zu verbessern. Da es sich allerdings um ein denkmalgeschütztes Gelände der Stadt handelt, welches wir zudem mit unserem Festival jährlich nur während der vier Pfingsttage bewohnen, sind unsere Handlungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Um die Planung des Besuchs für mobilitätseingeschränkte Festivalbesucher*innen zu erleichtern, versuchen wir die Begebenheiten in diesem Programmheft zu beschreiben. Nähere Infos zum Gelände findet Ihr auf Seite 34 unter dem Bühnen- und Lageplan. Einige Veranstaltungen werden schriftgedolmetscht um auch gehöreingeschränkten Menschen den Zugang zu ermöglichen. Zudem haben wir bestimmte Veranstaltungen mit Piktogrammen gekennzeichnet.

Rollstuhlgerecht 

Untertitel **UT**

Schriftgedolmetscht 

Alle Filme des Filmprogramms werden mindestens mit einfachen Untertiteln und wenn möglich in der Fassung für Gehörlose gezeigt. Welcher Film in welcher Fassung zu sehen sein wird, könnt Ihr dem Aushang am Filmkeller entnehmen. Es handelt sich hierbei lediglich um Empfehlungen unsererseits. Gerne könnt Ihr Euch bei Fragen und Problemen jederzeit an die Mitarbeitenden des Festivalbüros wenden.

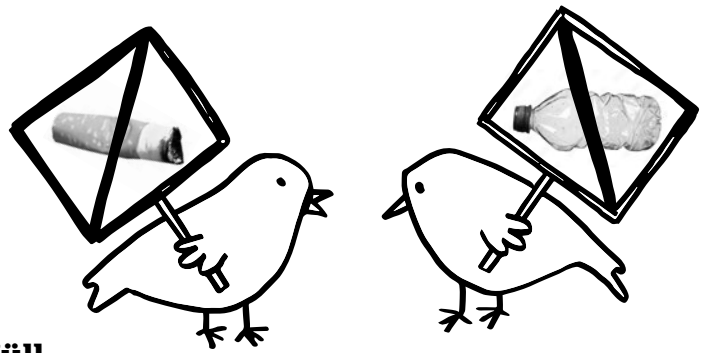
Festivalzeitung

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz e. V.

Auch in diesem Jahr werden sich etwa fünfzehn ambitionierte (Hobby-)Redakteur*innen im Jugend- und Erwachsenenalter die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstler*innen und Besucher*innen geben.

Mit Anregungen, Fragen, Leser*innenbriefen oder Kritiken zu den OPEN OHR Nachrichten ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das offene Ohr der Festivalzeitung! Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro. Ihr seid eingeladen, den Meeting Point für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen. Auch in diesem Jahr wird es wieder die begehrten Ohrschützer (auch Mickey Mäuse genannt) zu leihen geben – mehr Infos dazu in der ersten Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten.

Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt von medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e.V., der Jugendstrategie JES!, dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) Rheinland-Pfalz, der Sparda-Bank, der Mainzer Stadtwerke AG, dem Kopierzentrum-Neustadt, der Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V., der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!



Müll

Er gehört leider genauso zum Festival wie Musik, leckeres Essen und gute Laune: der Müll.

Jeden Morgen zieht unser fleißiges Reinigungsteam über das Gelände, um es für Euch wieder festivalbereit zu machen. Aber damit das Festivalgelände und der Zeltplatz sauber bleiben und alle das OPEN OHR Festival genießen können, brauchen wir auch Eure Unterstützung. Wir möchten Euch bitten, Euren Müll in die dafür vorgesehenen Mülleimer zu bringen, sowohl auf dem Gelände als auch auf dem Zeltplatz und vor allem, wenn Ihr abreist. Bringt die Flaschen zurück zu den Getränkeständen (dafür bekommt Ihr auch Pfand zurück), sammelt Eure Zigarettenstummel ein oder benutzt die Taschenaschenbecher, die es im Festivalbüro gegen Spende gibt, und sammelt Reste auf, auch wenn es vielleicht nicht Eure sind.

Euren Wunsch nach weniger Plastikmüll nehmen wir ernst und haben mit den Standbetreiber*innen vereinbart, dass an allen Essensständen abbaubares Einweggeschirr verwendet wird. Das soll die Menge an nicht abbaubarem Plastikmüll reduzieren. Dennoch gehört dieses Geschirr natürlich auch in die Tonne und nicht in die Natur. Zusammen können wir das Festival sauber halten und die Natur so wenig wie möglich belasten, sodass das OPEN OHR Festival auf der Zitadelle bleiben kann.

Wort

Daueraufgabe Demokratie

[Sa] 11.30 Uhr | Drususstein | Podium

Demokratie sichert Freiheit, Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit. Sie lebt von Bürger*innen, welche die politischen Prozesse aktiv mitgestalten. Doch weltweit ist sie keine Selbstverständlichkeit: Laut Demokratieindex 2023 lebt über die Hälfte der Menschen in autoritären oder hybriden Systemen. Auch in Deutschland gefährdet politische Passivität das demokratische Fundament, während populistische Strömungen an Einfluss gewinnen.

Wie kann das Vertrauen in demokratische Institutionen gestärkt werden? Welche Formen politischer Teilhabe braucht es, um Bürger*innen besser einzubinden? Direkte Demokratie, Bürger*innenräte und außerparlamentarische Initiativen bieten Chancen – aber reichen sie aus? Mit Wissenschaftler*innen, Politiker*innen und Aktivist*innen wollen wir darüber sprechen, wie demokratische Kompetenzen gestärkt und Menschen für Demokratie gewonnen werden können. Denn Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – sie bleibt eine Daueraufgabe.

Es sprechen: Dr. Stefanie Hubig (Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz), Dr. Daniel Keil (Gesellschaftswissenschaftler), Mitarbeitende des Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz, Enoch Tabak (OMNIBUS für Direkte Demokratie)

Moderation: Gesine Bonnet (Redakteurin, Autorin)



„Digga, wie fly ist eigentlich die Tagesschau, wenn sie mit Jugendwörtern flex?“*

[Sa] 13.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium | 3

Zahlst Du den Rundfunkbeitrag ohne Seufzen und Murren? Gut, denn Du trägst damit zu einer unabhängigen und kritischen Berichterstattung bei – zumindest in der Theorie! In Hinblick auf die demokratische Ordnung gilt der Qualitätsjournalismus als Teil der Grundversorgung. Die Medien werden aufgrund ihres Einflusses auf das politische Geschehen darum auch oft als „Vierte Gewalt“ bezeichnet. Umso wichtiger ist deshalb eine qualitative Berichterstattung, die sich der Wahrheit verpflichtet. Derzeit muss der öffentlich-rechtliche Rundfunk jedoch aus finanziellen Gründen Angebotskürzungen hinnehmen. Zudem stellt sich die Frage, inwieweit öffentlich-rechtliche Medien vor allem jüngere Generationen bei sich ändernder Mediennutzung erreichen. Wie gelingt es dem Qualitätsjournalismus, das Gleichgewicht zwischen dem schnellen Informationstransfer und der Aufklärung zu komplexen Themen zu halten? Für einen fachlichen Input freuen wir uns auf zwei Kurzvorträge zur Funktion der Medien und über das Vertrauen in diese, sowie zu den aktuellen Herausforderungen der öffentlich-rechtlichen Medien. Danach steht eine Diskussion zusammen mit Jugendlichen an, um über die Rolle der Medien in unserer demokratischen Gesellschaft und ihre persönliche Mediennutzung zu diskutieren. Ist die Tagesschau wirklich so cringe?

Es diskutieren: Prof. Dr. Oliver Quiring (Kommunikationswissenschaftler), Mathilda von Döhren (Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz), Soeren Herrmann (Jugendforum Mainz), Vivian Becker (Projektmanagerin in der Medienkompetenz).

Moderation: Elisa Rheinheimer (Journalistin, Politikwissenschaftlerin, Moderatorin)

*Zitat: Susanne Daubner am 25.10.2021 in der Tagesschau

Tu was! Kurze Anleitung zur Verteidigung der Demokratie

von Ruprecht Polenz

[Sa] 15.30 Uhr | Kleines Zelt | Lesung mit anschließender Diskussionsrunde | 90 Minuten

Das Vertrauen in unsere Demokratie ist erschüttert. Sie wird von inneren und äußeren Feinden bedrängt, die versuchen, ihr den Boden unter den Füßen wegzuziehen. Hunderttausende haben das verstanden und sind gegen rechtsextreme „Remigrationspläne“ auf die Straße gegangen. Das darf kein Strohhalm bleiben. Es steht viel auf dem Spiel, denn wir verdanken der Demokratie, dass wir ein freies und selbstbestimmtes Leben führen können. Damit das so bleibt, müssen wir aktiv werden: mitdiskutieren, wählen gehen, mitmachen. Tu was! Das ist die Losung des parteiübergreifend anerkannten Demokratie-Influencers Ruprecht Polenz. Er vermittelt in seiner kurzen Intervention den Wert unserer Staats- und Gesellschaftsform ganz neu und beschreibt mehr als ein Dutzend konkrete Möglichkeiten, um sich politisch zu engagieren. Die Widerstandsfähigkeit der Demokratie beginnt bei uns zu Hause. Polenz' Buch ist ein Mutmacher in dunklen Zeiten.

Es liest: Der Autor selbst



Foto: Cheema-Mendel

Muslimisch-jüdisches Abendbrot

von Saba-Nur Cheema und Meron Mendel

[Sa] 15.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung mit Nachbesprechung | 90 Minuten

Was gibt es heute zum Abendbrot? Eine Scheibe Nahost-Konflikt? Ein Stück Identitätspolitik? Oder doch einen Bissen Kolonialismus-Debatte? Bei dem Ehepaar Saba-Nur Cheema und Meron Mendel kommt nicht nur Essen auf den Tisch, sondern auch Tagespolitik und Weltgeschehen. Sie: Politologin, aufgewachsen in einem Frankfurter Brennpunktviertel, als Tochter muslimisch-pakistanischer Eltern. Er: Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, aufgewachsen in Israel und geprägt vom Militärdienst im Westjordanland. Während Gesellschaften mit Polarisierung und Konflikten zu kämpfen haben, vielleicht mehr denn je, schaffen Cheema und Mendel es, Ambivalenz auszuhalten und Offenheit zuzulassen. Aus ihrer FAZ-Kolumne Muslimisch-jüdisches Abendbrot wurde nun ein Buch – und eine Einladung zum Gespräch.

Es lesen: Die Autor*innen selbst

Moderation: Johanna Schmid (Journalistin)



Foto: David Ausserhofer

Politische Debattenkultur und der Umgang mit Extremismus



[Sa] 17.30 Uhr | Auf der Mauer | Podium

Die politische Kultur ist das Fundament der Demokratie. Sie beeinflusst, wie wir Debatten führen und mit extremen Positionen umgehen. Angesichts wachsender Polarisierung stellt sich die Frage, wie Vertrauen gestärkt und Populismus bekämpft werden kann. Zentrale Herausforderungen sind die Vermittlung komplexer Themen, das Gleichgewicht zwischen Sachlichkeit und Emotion sowie der Umgang mit Mehrdeutigkeit. Populistische Parteien bieten oft einfache Antworten, die den Diskurs verzerren. Gleichzeitig spielen Emotionen eine große Rolle in politischen Debatten, doch fundierte Entscheidungen erfordern Sachlichkeit. In polarisierten Gesellschaften wächst der Wunsch nach klaren Antworten, was Populist*innen nutzen, um ein „Wir gegen die Anderen“-Narrativ zu schüren. Ambiguitätstoleranz, die Fähigkeit, Mehrdeutiges zu ertragen, wird so zur Schlüsselkompetenz. Auch der Umgang mit populistischen Parteien bleibt herausfordernd: Konfrontation oder Dialog – was stärkt die Demokratie?

Es diskutieren: Paul Bunjes (Bündnis 90/Die Grünen), Alrun Schleiff (Geschäftsführerin Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz), N.N., N.N.

Moderation: Inga Thao My Buy (Aktivistin und Mitglied des Zukunftsrats Nachhaltige Entwicklung RLP)

Zurück zu alten Rollen? Der reaktionäre Wertewandel und seine Auswirkungen auf unsere Demokratie

[So] 11.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium |  



Konservative Werte erleben ein Comeback – ob durch Bewegungen wie die Tradwives, die ein idealisiertes Hausfrauenbild propagieren, oder Maskulinisten, die männliche Dominanz fordern. Doch was steckt hinter diesem reaktionären Wandel und welche Folgen hat er für Gleichstellung, gesellschaftliche Teilhabe und unsere Demokratie? Demokratien leben von der aktiven Beteiligung aller, doch der konservative Wertewandel stellt dies infrage. In Krisenzeiten mag der Wunsch nach klaren Rollen nachvollziehbar erscheinen, doch ab wann werden konservative Werte gefährlich für die Demokratie?

Expert*innen beleuchten auf diesem Podium in Kurzvorträgen mit anschließender Diskussion, wie der Rückgriff auf traditionelle Rollenbilder progressive Errungenschaften infrage stellt und welche gesellschaftlichen Konsequenzen das hat. Wie können demokratische Kräfte darauf reagieren? Welche Rolle spielen Politik, Medien und Bildung?

Es diskutieren: Christoph May (Männlichkeitsforscher und Co-Founder des Instituts für Kritische Männlichkeitsforschung Detox Masculinity Institute), Dr. Michael Hunklinger (Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt in Queer Politics), Dr. Antje Schrupp (Politikwissenschaftlerin und Journalistin)

Moderation: Lilly Wolkersdörfer (Publizistik-Studentin und Mitarbeiterin beim ZDF)

Ein Stück vom Kuchen für alle! – Soziale Gerechtigkeit und Demokratie

[So] 15.00 Uhr | Kleines Zelt | Podium |  

Die Staatsform der Demokratie verspricht die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürger*innen an der Politik des Staates. Aber kann sie das überhaupt erreichen? Zufriedenheit mit der Demokratie hängt klar mit dem Bildungsgrad und der Höhe des Einkommens zusammen: Je höher Bildungsgrad und Einkommen, desto höher fällt auch die Zufriedenheit mit der Demokratie aus.

Anspruch der Demokratie muss es sein, alle Bürger*innen gleichermaßen zu vertreten. Menschen mit niedrigerem Einkommen und Bildungsgrad scheinen sich aber nicht ausreichend vertreten zu fühlen. Und wenn nur noch die mit dem System zufrieden sind, denen es am besten geht, dann erodieren der gesellschaftliche Zusammenhalt und der Rückhalt für die Demokratie. Vor dem Hintergrund wachsender sozialer Ungleichheit stellt sich die Frage, ob manche Bürger*innen weniger von der Politik vertreten werden, oder ob die Unzufriedenheit einen anderen Ursprung hat? Wie viel Ungleichheit kann der Staat zulassen, bevor das Vertrauen in das System schwindet? Muss der Staat ausgleichend eingreifen, um gleiche Partizipation zu gewährleisten – und passen Demokratie und Kapitalismus auf Dauer zusammen?

Diese Fragen werden auf dem Podium aus verschiedenen Perspektiven diskutiert.

Es diskutieren: Selina Scholl (Jugendsekretärin ver.di Mittelrhein), Prof. Dr. Michael Hartmann (Eliten- und Organisationssoziologie), Dr. Eckart Lensch (Sozialdezernent der Stadt Mainz), Marius Hasenheit (Nachhaltigkeitsberater & Herausgeber, transform Magazin), Prof. Dr. Hanno Beck (Volkswirtschaftslehre, Hochschule Pforzheim)

Moderation: Eva Schmidt (Wirtschaftsjournalistin)

Aktivismus: Lebenselixier der Demokratie – und ihre Zerreißprobe?

[So] 15.00 Uhr | Auf der Mauer | Podium

Die öffentliche Wahrnehmung von Aktivismus hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Während die einen Protestierende als Held*innen unserer Zeit feiern, bezeichnen andere sie als Terrorist*innen. Friedliche Demonstrationen finden meist breite Akzeptanz, wohingegen radikalere Aktionsformen nicht nur gesellschaftlich kriminalisiert, sondern auch juristisch zunehmend härter verfolgt werden. Dies wirft grundsätzliche Fragen auf: Wie können demokratische Gesellschaften einen angemessenen Umgang mit Aktivismus finden? Ab wann wird Aktivismus selbst undemokratisch? Wo liegt die Grenze zwischen legitimem Protest und der Gefährdung demokratischer Grundrechte? Die Beweggründe für aktivistisches Engagement reichen von Idealismus bis hin zu – wie Kritiker*innen vorwerfen – Geltungssucht. Was motiviert Aktivist*innen und an welchem Punkt beginnt Aktivismus? In der Podiumsdiskussion sollen diese Fragen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und über Grenzen, Legitimität, Notwendigkeit und Zukunft des Aktivismus in der Demokratie diskutiert werden.

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz.

Es diskutieren: Edith Heller (Mitglied der Sprecher*innen-gruppe der Bürgerinitiative MainzZero), Verena Konrad (Aktivistin, Widerstandskollektiv Mainz/ Nachfolgebewegung von Letzte Generation), Dr. Simon Teune (Soziologe Freie Universität Berlin / Institut für Protest- und Bewegungsforschung), René Vroomen (Vorsitzender der JUNGE GRUPPE (GdP)-RLP), Fynn Wenglarczyk (Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand der Rechtswissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt).

Moderation: Janboris Ann-Kathrin Rätz (nicht-binäre Moderator*in, Workshopleiter*in und Diversity-Aktivist*in)

 HEINRICH BÖLL STIFTUNG
RHEINLAND-PFALZ e.V.



Zeilen gegen das Unbehagen

von Diana Dua

[So] 16.30 Uhr | Kulturei | Lesung mit Nachbesprechung | 60 Minuten

Es ist so ein Gefühl. Kein gutes. Eine Art Unbehagen. Wie kann man es beschreiben? Vielleicht gar nicht. Vielleicht aber auch doch. Dieses Buch ist der Versuch. Es lädt ein zu einer kurzweiligen Lesereise durch die Mikroprosa. Eine Reise, die zugleich ein Aufruf gegen Rassismus, Diskriminierung und hermeneutische Ungerechtigkeit ist. Hermeneutische Ungerechtigkeit entsteht immer dann, wenn Menschen mit ihren ganz individuellen Erfahrungen nicht umfassend verstanden werden. Weil es schwierig ist, etwas zu vermitteln, das ein Großteil des Kollektivs gar nicht fühlt oder weil Vorurteile den Weg zum Verständnis versperren. Mit ihren Zeilen gegen das Unbehagen möchte die Autorin sich selbst und vielen anderen eine Stimme verleihen, um auf Erfahrungen aufmerksam zu machen, die außerhalb des eigenen Erlebens liegen und dennoch gehört werden wollen. Für ein wertschätzendes Miteinander.

Es liest: Die Autorin selbst



Foto: Diana Dua

Wir werden nicht verschwinden

von Michael Hunklinger

[So] 17.00 Uhr | Auf der Mauer | Lesung mit Nachbesprechung | 120 Minuten



Wir sind mittendrin im Rechtsruck. Die Gesellschaft steht unter Spannung. Das betrifft vor allem Minderheiten wie Migrant*innen, die LGBTQ+ Community, People of Colour, Menschen mit Behinderung. Das ist jede*r Fünfte in unserer Gesellschaft. Für die Mehrheitsbevölkerung ist Rechtspopulismus eine abstrakte Gefahr. Für Minderheiten ist er dagegen eine äußerst reale und existenzielle Bedrohung. Wie konnte es so weit kommen? Und was bedeuten die aktuellen Entwicklungen konkret für Minderheiten in Europa? Wenn es um den gesellschaftlichen Rechtsruck geht, stehen nur selten jene Menschen im Mittelpunkt, die die Auswirkungen der zunehmenden Ausgrenzung am stärksten erleben. Michael Hunklinger ändert das.

Es liest: Der Autor selbst.



Foto: Michael Hunklinger

Digitale Medien und ihre Rolle im demokratischen Diskurs

[So] 17.00 Uhr | Kleines Zelt | Podium |  

Digitale Medien sind allgegenwärtig – besonders junge Menschen informieren sich vermehrt über Social Media. Doch wie kann demokratischer Austausch online gelingen? Welche Strategien ermöglichen es, weniger politisch Interessierte einzubeziehen? Bewegungen wie #MeToo zeigen die Kraft sozialer Netzwerke, aber wie lassen sich Hassrede und Fake News eindämmen? Daraus resultierend: Welche Chancen und Risiken bieten soziale Medien? Beeinflussen Algorithmen unsere Meinungsbildung stärker als gedacht? Sollte ihre Regulierung verschärft werden? Und wie kann Medien- und KI-Kompetenz gefördert werden, um die digitale Verantwortung zu stärken? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Podiums *Digitale Medien und ihre Rolle im demokratischen Diskurs*. Dafür erörtern und diskutieren Expert*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen, wie und ob ein demokratischer Austausch digital gelingen kann.

Es diskutieren: Dr. Eike Rösch (Medienpädagogin, Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen Sozialer Arbeit, Autor), Klaas Wolf (Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik, Student Lehramt), Johanna Schmid (Projektmanagerin SWR Medienkompetenz und Redakteurin), Deborah Woldemichael (Leiterin EU-Initiative klicksafe, Medienanstalt RLP).

Moderation: Maurice Conrad (Rapper*in und Kolumnist*in)

Jugendarbeit zwischen Demokratie und Radikalität

[Mo] 11.30 Uhr | Auf der Mauer | Podium

Jugendarbeit schafft wertvolle Räume für Begegnung, Gemeinschaft und politische Bildung. Doch angesichts des gesellschaftlichen Rechtsrucks und hoher AfD-Wahlergebnisse bei jungen Wähler*innen stellt sich die Frage: Wie erreicht Jugendarbeit alle Jugendlichen und vermittelt demokratische Werte? Welche Rolle spielen Bildung, Herkunft und regionale Unterschiede im Demokratieverständnis? Wie kann Jugendarbeit Extremismus begegnen – durch klare Abgrenzung oder durch Dialog? Und welchen Einfluss haben finanzielle und politische Rahmenbedingungen? Expert*innen beleuchten Herausforderungen und Lösungswege, um Jugendarbeit als Fundament für eine offene und vielfältige Zukunft zu erhalten.

Es diskutieren: Georg Grohmann (Sozialpädagoge, Mobile Jugendarbeit Sachsen e. V.), Lea Eller (Pfadfinderin, Medienpädagogin), Umut Ali Öksüz (Vorsitzender der Interkulturellen Projekthelden e. V.), Dr. Melanie Oehl (Katholische Hochschule Mainz, Bereich Soziale Arbeit)

Moderation: Clara Stritzinger (Reporterin und Moderatorin von Jung Genug)

Parteiverbote – Schutz oder Gefährdung der Demokratie?

[Mo] 12.00 Uhr | Kleines Zelt | Podium | 

Die „wehrhafte Demokratie“ entstand als Antwort auf die Schrecken des Nationalsozialismus. Ihr Grundgedanke: Eine Demokratie muss sich aktiv gegen ihre Feind*innen verteidigen können. Aber wie weit darf dieser Schutz gehen? Wann wird aus Demokratieschutz selbst eine Gefahr für demokratische Prinzipien?

In der frühen Bundesrepublik wurden 1952 die rechtsextreme SRP und 1956 die KPD verboten. Heute steht die Legitimität solcher Interventionen erneut zur Debatte. Ein zentrales Problem liegt in der Rolle des Verfassungsschutzes: Wie kann er extremistische Gruppierungen beobachten, ohne durch V-Leute zu stark in deren Strukturen einzugreifen?

Aktuell fokussiert sich die Diskussion auf die AfD, die in Teilen als rechtsextremistisch eingestuft wird. Befürworter*innen eines Verbotsverfahrens sehen eine wachsende Gefahr für die demokratische Ordnung, während Kritiker*innen vor kontraproduktiver Stigmatisierung warnen.

Das Podium vereint Expert*innen aus Verfassungsrecht, Politikwissenschaft, Parteien und Zivilgesellschaft. Sie diskutieren die Grenzen und Möglichkeiten des Parteiverbots – im Spannungsfeld zwischen historischen Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen.

Es diskutieren: Prof. Dr. Fabian Virchow (Leiter des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus an der Hochschule Düsseldorf), Dr. Gisela Meister-Scheufelen (Ex-MdL Baden-Württemberg, CDU, Juristin), Prof. Dr. Emanuel V. Towfigh (EBS Universität für Wirtschaft und Recht), N. N.

Moderation: Robert Schäfer (Freier Moderator)

Emotionen im Dienst der Demokratie – wie wir Angst, Hoffnung und Wut nicht dem Populismus überlassen

von Johannes Hillje

[Mo] 12.30 Uhr | Kulturei | *Lesung und Diskussionsrunde* | 60 Minuten

Rechtspopulistische und -radikale Kräfte dominieren die politischen Emotionen. Sie schüren nicht nur Wut, sondern gelten ihren Anhänger*innen auch als Hoffnungsträger. Dr. Johannes Hillje, Politik- und Kommunikationsberater, beschreibt im neuen Handbuch der Friedrich-Ebert-Stiftung *Demokratie. Zum Nachdenken, Begeistern und Machen*, wie die extreme Rechte damit eine extreme digitale Reichweite bekommt. Johannes Hillje (Autor, u.a. *Mehr Emotionen wagen*) fordert ein Umdenken und zeigt, wie Emotionen zur Politik gehören und in den Dienst der Demokratie gestellt werden können. Wie eine analoge und digitale „demokratische Emotionskultur“ aussehen kann, die nicht im Widerspruch zu Grundwerten des demokratischen Gemeinwesens steht, wollen wir mit ihm und Euch diskutieren.

In Kooperation mit dem Regionalbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung für Rheinland-Pfalz | Saarland.

Es liest: Der Autor selbst.

Moderation: N.N.



Die Festivalreflexion

[Mo] 14.00 Uhr | Drususstein

Zum Abschluss der Festivaltage bietet Euch die Festivalreflexion einen Raum, um mit den Verantwortlichen – Mitgliedern der Freien Projektgruppe und Mitarbeitenden des Jugendamts Mainz – in den Austausch zu gehen. Hier könnt Ihr Eure Rückmeldungen, Eure Kritik und Eure Anregungen einbringen: Was hat Euch positiv überrascht, was hat Euch gefehlt, welche Ideen habt Ihr, was hat Euch nachdenklich gestimmt, was nehmt Ihr mit in Euren Alltag, was fandet Ihr doof, was hat Euren Horizont erweitert? Im ersten Teil erhaltet Ihr die Möglichkeit, dies in kleinen Gesprächsgruppen zu tun und so mit dem Orga-Team in direkten Kontakt zu kommen. Im zweiten Teil steht Euch das Mikrofon zur Verfügung, um Eure Sichtweise einer größeren Zuhörendengruppe mitzuteilen.

Daneben könnt Ihr auch während des gesamten Festivals Eure Eindrücke auf der Stellwand im Festivalbüro verschriftlichen, dies ist für alle sicht- und kommentierbar, oder uns Nachrichten im OPEN OHR Briefkasten hinterlassen.

Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen und auf den Dialog mit Euch!

Moderation: Gesine Otto (Diplom-Sozialpädagogin und Mediatorin)

Hinweis: Bei sehr schlechtem Wetter findet die Festivalreflexion zur selben Uhrzeit im Großen Zelt statt.

Anzeige

Mainzer Umweltladen

Ausstellungen, Aktionen zum Mitmachen,
vielfältige Veranstaltungen zu allen
Umweltthemen von A wie Abfall bis Z wie Zukunft.

Termine und Tipps:

www.mainz.de/umweltsladen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr, 13.30 bis 18 Uhr
Jeder 1. Samstag im Monat 10 bis 14 Uhr





Foto: De-Dar-Productions

Wake up and move!

[Sa] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühspport* | 60 Minuten | 

Aufstehen, frühstücken und erstmal eine Runde tanzen – klingt für Dich nach einem perfekten Start in den Tag? Dann komm vorbei zur offenen Tanzstunde *Wake Up and Move*. Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen sind willkommen – egal wie alt Du bist, ob Du eine Behinderung hast, bereits tanzerfahren bist oder nicht – wir tanzen uns wach.

Leitung: Fanni Schack und Ronja Eick (Tanzvermittlerinnen)

In Kooperation mit dem Staatstheater Mainz

www.staatstheater-mainz.com

Dialog mit Andersdenkenden

[Sa] 13.00 Uhr | Kulturei | *Workshop* | 120 Minuten

Andersdenkende haben die starke Neigung, sich aus dem Weg zu gehen. Allerdings: Wer Andersdenkenden aus dem Weg geht, kann keinen Einfluss auf deren Einstellungen ausüben. Einfluss auf die Einstellungen anderer kann man nicht erzwingen, man kann sich solchen Einfluss nur „verdienen“! Und zwar mit der aufrichtigen Bereitschaft, das Gegenüber umfassend verstehen zu wollen. Auf Basis der Arbeiten von Marshall Rosenberg wird in dem Workshop erarbeitet werden, wie es möglich ist, ein solch umfassendes Verständnis für die Meinungen anderer zu entwickeln – auch dann, wenn diese Meinungen ganz entschieden abgelehnt werden. Denn eins ist klar: Sobald eine andere Person in einem Dialog mit mir umfassendes Verständnis für meine vorgebrachte Meinung aufbringt, bin ich weitaus offener dafür, mich mit ihrer Meinung auseinanderzusetzen und meine Einstellungen zu überdenken. Genau das soll an echten Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Gruppe der Teilnehmenden ausprobiert und erlebbar gemacht werden.

Wir bitten um Euer Verständnis, dass Nachzügler*innen, die die Einführung verpasst haben, nicht mehr an dem Workshop teilnehmen können.

Leitung: Jochen Hiester

www.gewaltfrei-koblenz.de



QUEERörchen – Das Queer Quiz

[Sa] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | *Quiz* | 90 Minuten

QUEERörchen – Das ist Euer queeres Quiz auf dem OPEN OHR. Hier könnt Ihr in entspannter Atmosphäre in Teams mit bis zu sechs Leuten Euer Know-how in verschiedensten Kategorien testen: Von queerem Allgemeinwissen über Eure Kenntnisse zu Politik und Demokratie bis hin zum Erkennen (queerer) Musik. Wer weiß am meisten oder rät am besten?

Präsentiert wird das Quiz von Euren Quizmastern Lisa, Jannis und Daniel. Daniel organisiert seit letztem Jahr gemeinsam mit Leonie das QUEERstübchen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat sind sie zu Gast im Zum Bierstübchen und möchten mit ihrer Veranstaltungsreihe allen Queers und Allys einen Safe Space und queere Unterhaltung bieten. Egal ob Quiz, Bingo oder Karaoke – für alle ist hier etwas dabei.

Aktuelle Informationen findet Ihr auf www.instagram.com/queerstuebchen/

Politik und Alltag: Landespolitik Jugendforum Mainz

[Sa] 15.30 | Kulturei | *Workshop* | 90 Minuten


Das Jugendforum Mainz ist ein offenes Beteiligungsformat im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz für Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren. Das JuFo trifft sich regelmäßig und tauscht sich darüber aus, was in Mainz gut oder auch schlecht läuft und was geändert werden kann. Jedes Jahr wird ein Projekt umgesetzt, das sich die Jugendlichen gewünscht haben. Dieses Jahr geht es um die Frage, welche Auswirkungen die Politik auf unseren Alltag hat und wie der Alltag für Menschen in der Politik aussieht. Denn um zu wissen, wie Veränderung bewirkt werden kann, müssen wir erstmal wissen, wo wir ansetzen können.

Der Workshop auf dem OPEN OHR ist ein Ergebnis dieses Projekts, wobei der Fokus auf der Landespolitik liegt. Wie laufen hier Wahlen ab? Für was ist die Landespolitik zuständig? Wie beeinflusst sie Jugendliche in ihrem Alltag? Kommt vorbei und erarbeitet, wie Landespolitik funktioniert!

www.haus-des-erinnerns-mainz.de/index.php/projekte-ausstellungen/projekte/jugendforum/

Jugendforum Mainz

CORRECTIV.Faktenforum

[Sa] 17.30 Uhr | Kleines Zelt | *Workshop* | 90 Minuten | 

Im CORRECTIV.Faktenforum, dem Community-Projekt von CORRECTIV, seid Ihr gefragt: Erkennt Ihr Desinformation, Deepfakes und irreführende Informationen? In einer interaktiven Quiz-Show könnt Ihr live abstimmen, ob Ihr Fakt von Fake unterscheiden könnt. Diskutiert mit dem Faktenforum-Team, bewertet Risiken von KI-generierten Inhalten und entdeckt hilfreiche Tools und Strategien. Die Expert*innen von CORRECTIV ordnen die Antworten ein und helfen bei der Orientierung in der (Des-)Informationsflut.

Leitung: Nadia Westerwald und Anna Süß

In Kooperation mit der
Rosa Luxemburg Stiftung Rheinland-Pfalz.

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
RHEINLAND-PFALZ

Planspiel: Othering

[Sa] 17.30 Uhr, [So] 18.00 Uhr | Kulturei | *Planspiel* | 90 Minuten

Das Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz ist die Gedenkstätte für alle Verfolgten des Naziregimes in Mainz. Gleichzeitig ist es ein Lernort mit Bildungsangeboten und Veranstaltungen zur regionalen Demokratiegeschichte. Neben dem Blick in die Vergangenheit werden auch aktuelle Themen zu Menschenrechten und Toleranz aufgegriffen.

In dem Planspiel *Demokratisches Zusammenleben* reist Ihr in ein fiktives Land, in dem nach einer wirtschaftlichen Blütezeit die Bevölkerung mit Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und Inflation zu kämpfen hat. Einer Minderheit wird die Schuld für die schlechte Lage gegeben und negative Stereotype zugeschrieben. Wir haben uns hier für ein fiktives Merkmal entschieden. In dem Planspiel werdet Ihr Euch in verschiedene Rollen begeben und unterschiedliche Alltagssituationen durchspielen. Wie kommt es zu Ausgrenzung im Alltag? Was kann man dagegen unternehmen?

Die Teilnehmer*innenanzahl ist auf 35 Personen begrenzt. Bitte tragt Euch in die Liste beim Festivalbüro ein, die ab Samstagmorgen ausliegen wird.

www.haus-des-erinnerns-mainz.de


HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

Anzeige

pro familia
Beratungsstelle Mainz



Let's talk about ...
♡♡ Love

Jugendsprechstunde
Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz ☎ 06131-2876610
mainz@profamilia.de • www.sextra.de

machen & bewegen



Foto: moya-yoga

Yoga & Mantra Livemusik

[So] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühspport* | 75 Minuten

Erlebe eine einzigartige Yogastunde, die Bewegung, Musik und Meditation verbindet. Wir beginnen mit Schütteln und freiem Tanzen, um den Körper zu aktivieren und die Lebensfreude zu wecken. Danach führen Dich sanfte Yoga-Haltungen in die Entspannung und tiefe Verbindung mit Dir selbst. Das Besondere: Die gesamte Session wird von Anna, Inhaberin von Moya Yoga Mainz, live mit Harmonium und Gitarre begleitet. Die heilsamen Klänge tragen Dich durch die Bewegungen und lassen Dich tief eintauchen. Zum Abschluss öffnet eine Mantra-Meditation Dein Herz und schenkt Dir innere Ruhe.

Für Alle – unabhängig von Erfahrung, Alter oder Beweglichkeit. Hier ist Raum für Vielfalt, Offenheit und pure Lebensfreude!

Moya Yoga ist mehr als Yoga – es ist ein Raum für Verbindung, Gemeinschaft und gelebte Weiblichkeit.

Leitung: Anna Kopper (Moya Yoga)

www.moya-yoga.de

Schlagfertigkeitstraining

Die Affirmative

[So] 13.30 Uhr + 15.00 Uhr | Kulturei | jeweils 60 Minuten

Jemand macht einen dummen Kommentar und Dir fällt eine richtig gute Erwiderung ein – nur leider erst zwei Stunden später. Wenn Dir das bekannt vorkommt, bist Du damit nicht allein. Die gute Nachricht: Schlagfertigkeit und Spontanität kannst Du lernen, üben und dann erfolgreich im Alltag anwenden – zum Beispiel gegen Parolen von rechts, sexistische Sprüche oder andere Unverschämtheiten am Arbeitsplatz, beim Familientreffen oder im Bus. Wir wollen so etwas nicht länger unbeantwortet stehen lassen! In diesem Workshop bekommst Du einen ersten Impuls für schnelle Konter. Wir schnuppern rein in klassische Schlagfertigungsstrategien und arbeiten daran, das (Spoiler: sehr kurze!) Zeitfenster für Deine Reaktion offen zu halten. Der Workshop findet in einem geschützten Rahmen statt und wird außerdem noch richtig viel Spaß machen.

Eure Trainer*innen sind hauptberuflich Improvisateur*innen beim bekannten Mainzer Improtheater *Die Affirmative*, leiten Deutschlands größte Schule für Improvisation mit wöchentlich fast 30 Kursen und sind damit Expert*innen für Spontanität, Schlagfertigkeit und das Reagieren im und aus dem Moment heraus.

Die Teilnehmenden-Anzahl für die zwei Veranstaltungen ist jeweils auf 20 Personen begrenzt. Bitte tragt euch in die Liste am Festivalbüro ein, die dort ab Samstagmorgen ausliegen wird. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Leitung: Die Affirmative

www.dieaffirmative.de

Theaterworkshop: „Wie geht Demokratie?“ – Ein Rollenspiel

[So] 11.00 Uhr | Kulturei | *Workshop* | 120 Minuten

Theater bildet unsere Gesellschaft im Kleinen ab und kann allen Menschen helfen, sich in einem geschützten Rahmen in dieser Gesellschaft zurechtzufinden. Sich selbst und den eigenen Körper wahrnehmen und schätzen lernen, das Selbstbewusstsein stärken, andere Perspektiven einnehmen, ungehindert Spielen und Spaß haben, eigene Ideen, Wünsche, Hoffnungen und Forderungen auf die Bühne bringen – all das kann Theater!

Unsere Gesellschaft braucht mehr Miteinander, braucht wertschätzende Kommunikation, braucht Freiräume.

Du hast Lust, Dich auszuprobieren und Deine eigenen Ideen theatral umzusetzen? Dann komm gerne in den Workshop! Der Workshop richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Die Teilnehmer*innen-Anzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte tragt Euch in die Liste am Festivalbüro ein, die dort ab Samstagmorgen ausliegen wird. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Leitung: Celina Hellmann arbeitet seit mehreren Jahren als Theaterpädagogin am Chawwerusch Theater und ist hier vor Allem in der jungen Sparte, der Expedition, tätig. Theater machen mit Allen: ohne Wenn und Aber, das ist ihr Ziel.

www.chawwerusch.de



Foto: Walter Menzlaw

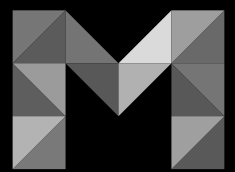
SCHNELL
UND
FLEXIBEL



FESTIVALZEIT IST MIETRADZEIT

Mit meinRad geht's besonders schnell zum Festival, in die Stadt und wieder zurück. Jetzt App downloaden, registrieren und los geht's.

www.mietradeln.de



MAINZER
MOBILITÄT



Foto: mainzigartig

Ohrgeflüster – Poetry an der Zitadelle

[So] 15.45 Uhr | Drususstein | Poetry | 90 Minuten

„We listen and we don't judge“ – frei nach diesem Motto veranstaltet das Team von Mainzigartig bereits seit Sommer 2023 monatliche Kulturbühnen für Poetry-Künstler*innen. Hier bekommen alle, die gerne schreiben, die Chance, ihre Texte in einem wertfreien Raum vorzutragen. Egal ob zehn Jahre Bühnenerfahrung oder absolutes Lampenfieber – Mainzigartig hat es geschafft, einen safe space für alle, ob jung oder alt, zu gestalten! „...and we don't judge“ nehmen sie dabei sehr ernst. Im Gegensatz zu herkömmlichen Poetry Slams gibt es auf der Bühne keinen Wettbewerb. Ziel ist es, dass sich ALLE wohlfühlen. Unter alle fallen natürlich nicht nur die Künstler*innen, sondern auch das Publikum, weswegen dem Team von Mainzigartig der offene Austausch immer ein Anliegen ist und sie ihm stets eine Bühne bieten. So entsteht eine Veranstaltung voller Emotionen und wertvoller Gespräche.

Leitung: Mainzigartig



Foto: Nadin Matthesi

Drum Fitness

Sei dabei und trommle Dich frei!

[Mo] 10.00 Uhr | Hauptwiese | Frühsport | 60 Minuten

Gemeinsam bewegen wir uns im Rhythmus der Musik, trommeln mit voller Energie und vergessen dabei komplett, dass wir gerade ein Ganzkörper-Workout machen. Die Zeit vergeht wie im Flug, der Kopf wird frei, und die Glückshormone sprudeln. Keine Vorkenntnisse nötig – nur Lust auf Bewegung! Ob Du Dich auspowern oder einfach entspannt in den Tag starten willst – Du entscheidest Dein Tempo! Die Übungen lassen sich flexibel anpassen, sodass wirklich jede*r mitmachen kann. Lass Dich vom Beat tragen, spüre die Kraft der Gruppe und erlebe, wie sich Bewegung plötzlich leicht und frei anfühlt.

Leitung: Nadin Matthesi

Open Stage

[So] 24.00 Uhr | Hauptwiese | 3

Wertes Publikum, Zeit für einen Perspektivwechsel! Nachdem Ihr nun drei Tage lang die Gelegenheit hattet, den Kunstschaaffenden und Referierenden bei ihrem Werk zuzuschauen, aus dem Publikum heraus mitzudiskutieren oder auch einfach nur die Kunst zu genießen, zu tanzen und zu staunen, ist es nun an der Zeit, selbst auf die Bühne zu steigen. Auf unserer Open Stage bieten wir Euch die Gelegenheit, Eure Kreativität und Eure Gedanken zu teilen. Stellt Fragen, drückt Eure Gefühle aus, musiziert und dichtet. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – na ja, höchstens zeitliche. Wir und das restliche Publikum sind gespannt auf Eure Beiträge und Talente!


An die werdenden Künstler*innen: Im Festivalbüro liegt ab Samstag um 10 Uhr eine Anmeldeleiste bereit, bitte tragt Euch dort ein!

Moderation: Teresa Stockem, Horst Stockem und Leon Lamprecht



Gebaute Demokratie? Überlegungen zur Mainzer Nachkriegsarchitektur

Die Betonisten

[Mo] 10.00 Uhr | Kleines Zelt | *Workshop* | 90 Minuten | 

Gibt es so etwas wie eine demokratische Formensprache in der Architektur und welche Sonderrolle nimmt hierbei die Nachkriegsarchitektur ein? Inwiefern zeigt sich in dieser Epoche das neue Demokratieverständnis der Bundesrepublik in Bezug auf architektonische und städtebauliche Entscheidungen? Mit den Betonisten nehmen wir die Mainzer Nachkriegsarchitektur unter die Lupe und suchen nach demokratischen Merkmalen im Städtebau, an institutionellen Gebäuden und an öffentlichen Orten. Die Betonisten machen mit ihrer Arbeit auf die Qualitäten, die Geschichte und das Image der Nachkriegsarchitektur aufmerksam. Hierbei ist es ihr Ziel, den Mainzer*innen eine neue Perspektive auf ihre architektonischen Schätze der Nachkriegsarchitektur zu geben. Nach einem filmischen Einstieg gibt es Gelegenheit, mit den Besuchenden weitere demokratische Aspekte der Mainzer Nachkriegsarchitektur zu erarbeiten. Welche demokratischen Orte kennst Du? Was zeichnet für Dich einen demokratischen Ort aus? Wir freuen uns auf die Diskussion!

Leitung: Die Betonisten

www.diebetonisten.de



How to talk to a stranger

[Mo] 10.30 Uhr | Kulturei | *Workshop* | 120 Minuten

In diesem Workshop soll in Gesprächsformaten erforscht werden, wie unbekannte und unterschiedliche Menschen in kurzer Zeit eine emotionale Bindung zueinander aufbauen können. Inspiriert von Teambuilding und Improtheater-Übungen, Formaten aus Datingshows, Spielabenden und Paartherapien werden die Teilnehmenden einander spielerisch nahegebracht, herausgefunden, auf welchen Wegen Menschen miteinander in einen offenen und ehrlichen Austausch kommen können und nach Fragen gesucht, die aus Fremden Vertraute machen.

Leitung: Mo und Thyra, FLINTA*-Club kurzvorabriss

In Kooperation mit der Rosa Luxemburg-Stiftung Rheinland-Pfalz

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
RHEINLAND-PFALZ**

Anzeige

3. INTERNATIONALES KARUSSELL FESTIVAL

15.-17. AUGUST 2025

KULTURPARK SCHLACHTHOF WIESBADEN

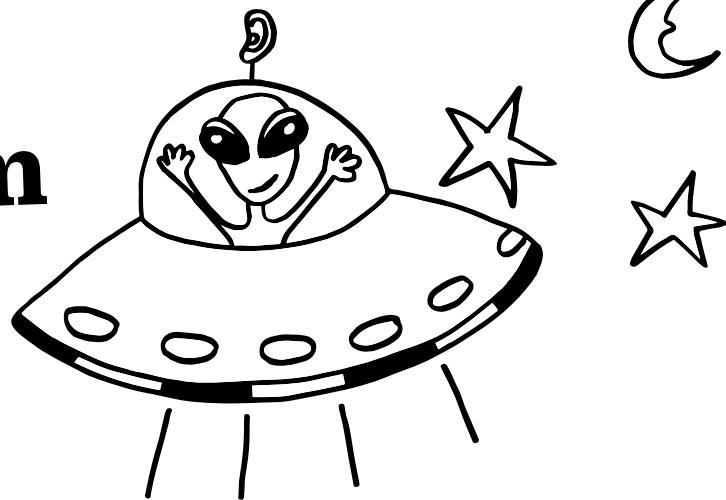
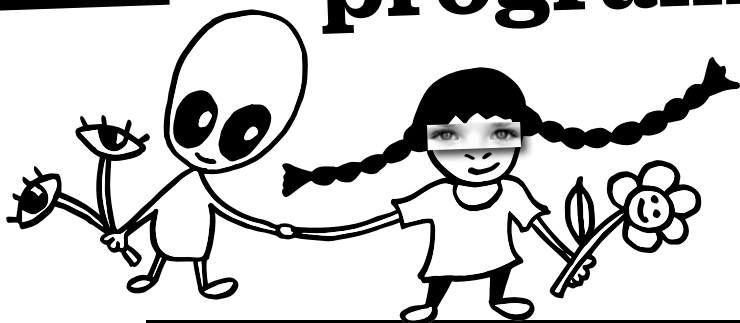
PFERDEKARUSSELL / KARRUZIK (CH) / ALPENTIER KARUSSELL (F) / BOUCHERIE BACUL (B) / HEINZ BAUT (CH) / WOLKENREISE / TRAUMORGEL KARUSSELL (F) / KETTENKARUSSELL / DIE AUSGEBÜXTEN KARUSSELLTIERE (F) / ACROBOT (NL) / CELESTROI (F) / MERLIN'S NOSTALGIE KARUSSELL / PODIUM KARUSSELL / KLANG-INSTRUMENTEN-WIESE (F) / LE MARMELADE DU MONTAGE / KAOSCLOWN / ZAUBERER C. DEMIAN / DAMPFEISENBAHN / ABENTEUER LAND DER SINNE / MARGARETES SCHNEIDEREI / KLÖTZCHENWELT / RIESENSEIFENBLASEN / HÜPFBURG / KARUSSELLBÜHNE / ROLLENRUTSCHE / PUMP TRACK / FOOD TRUCKS / SOUNDS&BARS&CARROUSELS mit ENTRONOM und SOPHISTIE & NICKELDI

EINE VERANSTALTUNG VON
SCHÖNE FERIEEN & SCHLACHTHOF



www.schlachthof-wiesbaden.de

Kinderprogramm



Besuch aus Falken-Utopia und die galaktische Spielstationenwelt

Spielen, basteln, chillen, toben! Samstag bis Sonntag von 10.00 bis 16.30 Uhr, Montag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Ein Raumschiff aus Falken-Utopia ist gelandet! Die Außerirdischen kommen von einem schönen Planeten, auf dem Kinder mitbestimmen – doch sie haben vieles vergessen. Helft ihnen, sich zu erinnern, was diese „Demo-kra-tie“ ist, mit der sie auf ihrem Planeten leben, und ob das anders ist als auf der Erde.

Bei den Falken wird gespielt, gebastelt und gedacht: Es gibt kreative Workshops, Spiele aus dem All, ein Ruhezelt, ein Elterncafé und eine elternfreie Zone, wo Ihr einfach Ihr selbst sein könnt. Sammelt Sternstempel an den Spielstationen – und wenn Ihr genug habt, verschenkt Ihr ein Geschenk!

WORKSHOPS UND AKTIONEN:

Hallo von Falken-Utopia!

Vom mystischen Planeten Falken-Utopia sind Außerirdische auf dem Festival gelandet. Lernt sie kennen und helft ihnen, sich an ihre „Demo-kra-tie“ zu erinnern! **Ab 6 Jahren**

Wie lebt man auf der Erde?

Malt und bastelt Bilder und Dinge, die den Falken zeigen, was das Leben auf der Erde gut macht!
Jedes Alter

Geschichten aus Falken-Utopia

Im Pyramidenzelt werden Geschichten vorgelesen, in denen Kinder was zu sagen haben. Wie ist das aber in der wirklichen Welt? **Jedes Alter**

Der Falken neue Kleider!

Näht und batikt mit den Falken Eure eigene Kleidung und helft ihnen zu verstehen, wie das auf der Erde so mit Klamotten ist. **Ab 6 Jahren**

Wimpel und Poster

Auf dem Planeten Falken-Utopia wird mit Fahnen gespielt und geweht. Bastelt eigene Flaggen und erklärt den Falken, was sie bedeuten. **Jedes Alter**

„Demo-kra-tie?“

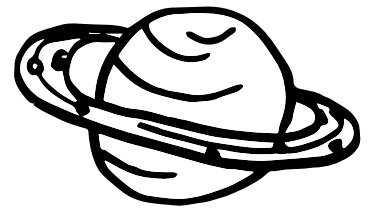
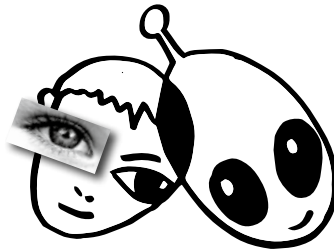
Auf Falken-Utopia haben bei vielen Sachen die Kinder das Sagen. Wie ist es auf der Erde? Helft den Falken, sich wieder an die „Demo-kra-tie“ zu erinnern und baut eine eigene für das Festival!
Ab 7 Jahren

Ist das OPEN OHR wie Falken-Utopia?

Gemeinsam mit den Falken macht Ihr einen Festival-Check: Was ist gut für Kinder und was nicht? Ihr macht Fotos davon und überlegt, was anders sein könnte. **Ab 7 Jahren**

Das „Demo“ in „Demo-kra-tie“!

Was läuft schief in Eurer Welt? Plakate, Parolen und Ideen für eine bessere Zukunft! **Ab 6 Jahre**



Spiele aus dem All!

Entdeckt neue Spiele und überlegt euch gemeinsam neue! **Jedes Alter**

Kinder-Demo

Wir malen Plakate und denken uns coole Parolen aus! (Die Demo läuft um 16.30 Uhr los – Eltern dürfen in einem separaten Elternblock mitlaufen). **Ab 6 Jahren**

Planspiel: Schmuck aus dem Kosmos

Die Falken wollen mit Euch schönen Schmuck machen. Schaut Euch an, wie es mit der „Demo-kra-tie“ und der Arbeit so ist. **Ab 8 Jahren**

Schnitzeljagd

Es waren schon mal Außerirdische auf dem OPEN OHR und die Falken wollen mit Euch zusammen ihren Schatz finden. **Ab 9 Jahren**

Abschied von Falken-Utopia

Nun müssen sich die Außerirdischen verabschieden. Was habt ihr in den letzten Tagen gelernt? Malt gemeinsam ein großes Bild. **Jedes Alter**

Abschiedsgeschenke

Schenken ist auf Falken-Utopia wichtig. Beschenke zum Abschied jemanden den*die du magst! **Ab 6 Jahren**

Samstag	Sonntag	Montag
11.00 – 12.30 Uhr	11.00 – 12.30 Uhr	10.00 – 12.30 Uhr
Hallo von Falken-Utopia!	Der Falken neue Kleider!	Planspiel: Schmuck aus dem Kosmos
Wie lebt man auf der Erde?	Ist das OPEN OHR wie Falken-Utopia?	12.30 – 13.30 Uhr
13.00 – 14.30 Uhr	Geschichten aus Falken-Utopia	Geschichten aus Falken-Utopia
Geschichten aus Falken-Utopia	13.00 – 14.30 Uhr	Schnitzeljagd
Der Falken neue Kleider!	Das „Demo“ in „Demo-kra-tie“!	14.00 – 16.00 Uhr
15.00 – 17.30 Uhr	Spiele aus dem All!	Abschied von Falken-Utopia
Wimpel und Poster	15.00 – 17.00 Uhr	Abschiedsgeschenke aus Falken-Utopia
Geschichten aus Falken-Utopia	Kinder-Demo	
„Demo-kra-tie?“	Geschichten aus Falken-Utopia	

Außerdem:

Sa – So 10.00 – 16.30 Uhr / Mo 10.00 – 16.00 Uhr: Draußenspiele

Sa – So 10.00 – 17.30 Uhr / Mo 10.00 – 16.30 Uhr: Basteln, Malen, Ruhezelt und Vorlesezelt

Erwachsenenzone: Während Ihr in Ruhe spielen könnt, bekommen Eure Eltern hier einen solidarisch gehandelten zapatistischen Kaffee und können entspannen.

Bitte beachtet, dass die Zeiten grobe Angaben sind. Aufgrund von Größe und individuellen Bedürfnissen der Gruppe können Workshops und Aktivitäten etwas länger dauern.



Mehr über den Kinder- und Jugendverband Die Falken auf Seite 61

51 OPEN OHR Festival

Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag

19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 53)
Scheiba	Musik (S. 53)
20.30 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 53)
Tiavo	Musik (S. 53)
22.15 Uhr, Hauptbühne	Musik (S. 53)
Uzi Freyja	Stummfilm (S. 39)
24.00 Uhr, Drususstein	"Die Stadt ohne Juden"
24.00 Uhr, Großes Zelt	Kabarett (S. 49)
Martina Brandl	

Samstag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühspor (S. 24)
Wake up and move	Eröffnungspodium (S. 18)
11.30 Uhr, Drususstein	Daueraufgabe Demokratie
13.00 Uhr, Großes Zelt	Theater (S. 45)
Eure Formation „Was heißt hier ‚wir‘?“	Film (S. 39)
13.00 Uhr, Filmkeller	„Chichinette“
13.00 Uhr, Kulturei	Workshop (S. 24)
Dialog mit Andersdenkenden	13.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne
Die Zitadelle von unten	Führung (S. 36)
13.30 Uhr, Drususstein	Musik (S. 54)
Remote Bondage	Quiz (S. 24)
13.30 Uhr, Auf der Mauer	QUEERÖhrchen – das Queer Quiz
13.30 Uhr, Kleines Zelt	Podium (S. 19)
„Digga, wie fly ist eigentlich die Tagesschau, wenn sie mit Jugendwörtern flex?“	14.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Torbogen zum Ausgang E1
Römisches Theater	Führung (S. 37)
14.00 Uhr	Museum (S. 37)
Stadthistorisches Museum	14.30 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne
Die Zitadelle von unten	Führung (S. 36)
15.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 39)
„Shahid“	Musik (S. 54)
15.15 Uhr, Drususstein	LONELY SPRING
15.30 Uhr, Auf der Mauer	Lesung (S. 19)
„Muslimisch-jüdisches Abendbrot“ von Saba-Nur Cheema und Meron Mendel	15.30 Uhr, Kleines Zelt
Ti wasi Kurze Anleitung zur Verteidigung	Lesung

Sonntag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühspor (S. 26)
Yoga & Mantra Livemusik	Musik (S. 56)
10.00 Uhr, Auf der Mauer	Noah Vert
10.30 Uhr, Drususstein	Kindermusik (S. 57)
Marco und Seppi von der Elfenbande	Theaterworkshop (S. 26)
11.00 Uhr, Kulturei	Wie geht Demokratie? – Ein Rollenspiel
11.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
Die Zitadelle von unten	Podium (S. 20)
11.30 Uhr, Kleines Zelt	Zurück zu alten Rollen? Der reaktionäre Wertewandel und seine Auswirkungen auf unsere Demokratie
12.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 40)
„Spuren“	12.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne
Die Zitadelle von unten	Führung (S. 36)
12.15 Uhr, Drususstein	Musik (S. 57)
Newcomer Stage	Musik (S. 58)
13.00 Uhr, Auf der Mauer	Theater (S. 46)
13.00 Uhr, Großes Zelt	Ensemble Phoenix „Gegen die Demokratie“
13.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
Die Zitadelle von unten	Workshop (S. 26)
13.30 Uhr, Kulturei	Die Affirmative: Schlagfertigkeitstraining
14.00 Uhr, Filmkeller	Kindelfilm (S. 41)
Überraschungsfilm	Museum (S. 37)
14.00 Uhr	Stadthistorisches Museum
17.00 Uhr, Hauptbühne	Podium

Montag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühspor (S. 28)
Drum Fitness	Workshop
10.00 Uhr, Kleines Zelt	Gebaute Demokratie? Überlegungen zur Mainzer Nachkriegsarchitektur
10.30 Uhr, Drususstein	Musik (S. 59)
SHIMMER.	Workshop (S. 29)
10.30 Uhr, Kulturei	How to talk to a stranger
11.00 Uhr, Großes Zelt	Kindertheater (S. 47)
Theater Alte Werkstatt Frankenthal	Podium (S. 22)
11.30 Uhr, Auf der Mauer	Jugendarbeit zwischen Demokratie und Radikalität
11.30 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne	Führung (S. 36)
Die Zitadelle von unten	Film (S. 42)
12.00 Uhr, Filmkeller	„Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht“
12.00 Uhr, Kleines Zelt	Podium (S. 22)
Parteiverbote – Schutz oder Gefährdung der Demokratie?	Musik (S. 59)
12.15 Uhr, Drususstein	Willow Parlo
12.30 Uhr, Großes Zelt	Kabarett (S. 50)
12.30 Uhr, Kulturei	Lesung (S. 23)
„Emotionen im Dienst der Demokratie“ von Johannes Hillje	Wort (S. 23)
14.00 Uhr, Drususstein	Festivalreflexion
14.00 Uhr, Filmkeller	Film (S. 42)
Überraschungsfilm	Musik (S. 60)
15.00 Uhr, Hauptbühne	Gringo Mayer
17.00 Uhr, Hauptbühne	Musik

Immer [Fr] bis [Mo]

Skulptur
Die OHRASE
dann & wann
(S. 36)

Aktivismus: Lebenselixier der Demokratie
– und ihre Zerreißprobe?
15.00 Uhr, Kleines Zelt
Podium
Ein Stück vom Kuchen für alle! – Soziale
Gerechtigkeit und Demokratie
15.00 Uhr, Kulturei
Workshop

der Demokratie“ von Ruprecht Polenz
(S. 19)
Workshop
Politik und Alltag: Landespolitik
16.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Torbogen zum
Ausgang E1
Führung
(S. 37)
Römisches Theater
16.00 Uhr, Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am
Treppenaufgang zur Mauerbühne
Führung
(S. 36)
Die Zitadelle von unten
16.45 Uhr, Drususstein
Musik
(S. 54)
error
17.00 Uhr, Filmkeller
Film

FILMZ – Festival des deutschen Kinos
präsentiert: **Kurzfilmfestival**
17.30 Uhr, Auf der Mauer
Podium
Politische Debattenkultur und der Umgang
mit Extremismus
(S. 20)
Workshop
17.30 Uhr, Kleines Zelt
Workshop
(S. 25)
CORRECTIV/Faktenforum
17.30 Uhr, Großes Zelt
Theater

Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt „Wer
hat meinen Vater umgebracht“ / „Das Ende
von Eddy“
(S. 45)
Planspiel
17.30 Uhr, Kulturei
(S. 25)
Othering
18.15 Uhr, Drususstein
Musik
(S. 55)
Shelf Lives
19.00 Uhr, Hauptbühne
Musik
(S. 55)
Marlo Grosshardt
19.30 Uhr, Filmkeller
Film
(S. 40)
Kino für Mainz präsentiert: „NO!“
20.30 Uhr, Hauptbühne
Musik
(S. 56)
24/7 Diva Heaven
22.00 Uhr, Filmkeller
Film
(S. 40)
Überraschungsfilm
22.30 Uhr, Hauptbühne
Musik
(S. 56)
ENGIN
24.00 Uhr, Großes Zelt
Kabarett
(S. 49)
Robert Alan

Die Affirmative:
Schlagfertigkeitstraining
15.45 Uhr, Drususstein
Poetry
Ohrgeflüster – Poetry an der Zitadelle
16.00 Uhr, Filmkeller
Film
(S. 41)
„Jamel – Lauter Widerstand“
16.30 Uhr, Kulturei
Lesung
„Zeilen gegen das Unbehagen“
von Diana Dua
17.00 Uhr, Auf der Mauer
Lesung
„Wir werden nicht verschwinden“
von Michael Hunklinger
17.00 Uhr, Kleines Zelt
Podium
(S. 21)

Digitale Medien und ihre Rolle im demokrati-
schon Diskurs
17.30 Uhr, Großes Zelt
Theater
Staatstheater Mainz „And now Hanau“
18.00 Uhr, Drususstein
Musik
(S. 46)
Valentino Vivace
18.00 Uhr, Kulturei
Planspiel
(S. 25)
Othering
18.45 Uhr, Filmkeller
Film
„Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte“
19.15 Uhr, Hauptbühne
Musik
(S. 58)
Bikini Beach
20.45 Uhr, Filmkeller
Film
(S. 42)
„Nawalny“
21.00 Uhr, Hauptbühne
Musik
(S. 59)
Dilla
22.45 Uhr, Filmkeller
Film
(S. 42)
Überraschungsfilm
22.45 Uhr, Hauptbühne
Platzbespielung
Theatre en Vol „il grande spettacolo della
Fine del mondo“
(S. 47)
Open Stage
24.00 Uhr, Hauptbühne
(S. 28)

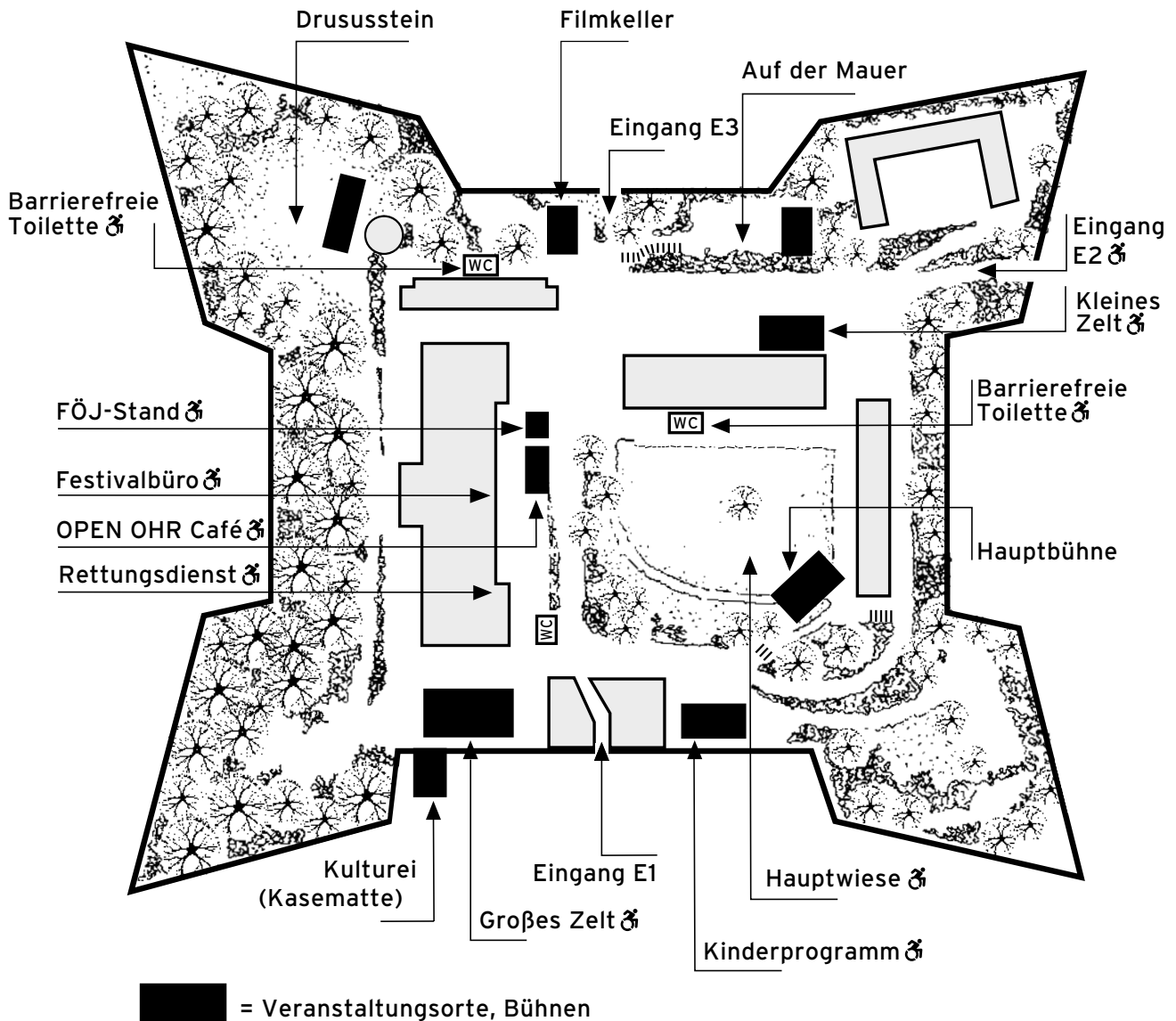
Open Stage
24.00 Uhr, Großes Zelt
Kabarett
Johannes Floehr
(S. 50)

Kinderprogramm
auf S. 30–31

Jugendprogramm
auf S. 35



Bühnen- und Lageplan



Hinweise zur Barrierefreiheit

Zugang zur Zitadelle: Die Parkmöglichkeiten rund um die Zitadelle sind sehr begrenzt und das Parken auf dem Gelände leider nicht möglich. Am besten fährt Ihr mit der Straßenbahn zur Haltestelle Am Gautor und kommt über den Zitadellenweg an den Eingang E2. Der Weg ist im Gegensatz zu den anderen Wegen relativ eben und hat eine geringere Steigung. Der **Eingang E1** ist über einen steilen Betonweg und **Eingang E3** über einen unebenen Schotterweg und eine Treppe zu erreichen. Die **Hauptbühne** ist von der **Hauptwiese** umgeben; hier liegen oft Flaschen, Decken und Gegenstände und bei Regen weicht der Boden auf. Also ist hier eher Vorsicht geboten. An der oberen Seite der Wiese verläuft ein betonierter Weg, dieser ist eben. Der **Drususstein** ist durch einen steilen Schotterweg oder eine Treppe mit Geländer zu erreichen. Zur Bühne **Auf der Mauer** kommt Ihr entweder vom Drususstein oder vom Eingang E3 über eine steile Treppe. Der Zugang ist eher schwierig. Ihr könnt Euch beim Festivalbüro melden. Die Mitarbeiter*innen dort geben Euch gern Hilfestellung. Das **Große Zelt** und das **Kleine Zelt** haben Sitzmöglichkeiten. Der Filmkeller ist über eine Treppe zu erreichen; leider ist das Anbringen einer Rampe nicht möglich. Die **Kulturei** befindet sich links neben dem Eingang E1 und ist entweder von unten über den steilen Betonweg oder den Kopfsteinpflaster-Weg zu erreichen. Die Kulturei selbst ist barrierefrei. **Rollstuhlgerechte Toiletten** findet Ihr am betonierten Rand der Hauptwiese. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Toiletten in der Nähe von Eingang E3 zu nutzen.

Infos zum barrierefreien Programm könnt Ihr bei den einzelnen Programmpunkten finden und am Festivalbüro gibt es einen Aushang mit Infos über schriftsprachgedolmetschte Veranstaltungen.

Jugendprogramm



Lauter Demokrat*innen für Umweltschutz! Stand (D)FÖJ

Unsere Demokratie lebt von Austausch und Engagement. Als Freiwilligendienstleistende kennen wir uns damit aus und haben eine Reihe anregender, witziger und kreativer Workshops für Jugendliche vorbereitet. Ab 14 Jahren seid Ihr herzlich eingeladen mit uns zu diskutieren, zu basteln und zu demonstrieren. Alle Workshops finden zwischen 12.00 und 18.00 Uhr bei uns am Stand statt. Wir freuen uns auf Euch!

Ökofeminismus – aktueller denn je!

[Sa] 12.00 Uhr und 16.00 Uhr,
[So] 14.00 Uhr | FÖJ-Stand | ☸

Klimawandel, Sexismus, Rassismus, Demokratiefeindlichkeit – Die Probleme, mit denen wir konfrontiert werden, sind zahlreich, komplex und vor allem überfordernd. Kein Wunder, dass sich viele bei diesem ständig drohenden Weltuntergangs-Szenario alleingelassen und hilflos fühlen. Wo bleiben die Lösungen?

Was gegen die Ohnmacht hilft, sind konkrete Ansätze und vor allem der Austausch mit anderen Menschen. In einer Gruppe bekommt man Ideen, unterstützt sich und kommt ins Handeln. In diesem Workshop werden wir genau das tun: Gemeinsam lernen, was Ökofeminismus bedeutet und was für Lösungen er bietet, in der Gruppe diskutieren und schließlich zusammen ein Magazin gestalten, um den Ökofeminismus auch für andere zugänglich zu machen.

Maximal zwölf Teilnehmer*innen, Anmeldung am (D)FÖJ-Stand

Von schlechten Argumenten und guten Debatten

[Sa] 12.00 Uhr und 16.00 Uhr,
[So] 14.00 Uhr | FÖJ-Stand | ☸

Fragst Du Dich, wie Politiker*innen es schaffen, sich aus falschen Versprechen herauszureden? Und wie rhetorisch fit sind sie eigentlich wirklich?

In Form von lustigen Spielen und kurzen Debatten decken wir die Argumentationstaktiken auf, blicken hinter die Scheinargumente und zeigen Euch, wie man konstruktiv diskutiert.

Maximal 15 Teilnehmer*innen, Anmeldung am (D)FÖJ-Stand

Stimme erheben für grünes Leben

[Sa] 14.00 Uhr, [So] 12.00 Uhr und 16.00 Uhr | FÖJ-Stand | ☸

Demonstrationen sind ein wichtiger Bestandteil von Demokratien und, neben Wahlen, einer der effektivsten Wege, Gesellschaft und Politik seine Meinung zu zeigen. Aber wie organisiert man sie?

Wir wollen Euch zeigen, wie Ihr eine Demo anmeldet, und bereiten beim letzten Workshop selbst eine kleine Demo für mehr Naturschutz vor. Außerdem lernt Ihr etwas über die Geschichte der Demonstration. Bastel Dein eigenes Demoschild und ziehe mit lauter Demokrat*innen übers Festivalgelände!

Maximal 20 Teilnehmer*innen, Anmeldung am (D)FÖJ-Stand

Demokratie und Klimaschutz – Ein kollektiver Kunstworkshop

[Sa] 14.00 Uhr, [So] 12.00 Uhr und 16.00 Uhr | FÖJ-Stand | ☸

Demokratie und Klimaschutz. Zwei große Worte unserer Zeit. Die Relevanz der Themen ist zweifellos, aber welcher Zusammenhang besteht zwischen den komplex scheinenden Begriffen? Wie kann man Demokratie und Klimaschutz zusammendenken?

Wenn Du über diese hochinteressante Frage philosophieren und gleichzeitig Deinen kreativen Geist für zwei Stunden entfalten möchtest, dann komm zu unserem kollektiven Kunstworkshop! Poetisch, malerisch probieren wir, uns gemeinsam diesen abstrakten Themen anzunähern. Mit verschiedenen künstlerischen Formen wie dem Erstellen einer Fotomontage oder dem Schreiben kreativer Texte laden wir Dich zu einem kollektiven Austausch ein.

Maximal 15 Teilnehmer*innen, Anmeldung am (D)FÖJ-Stand

Kleidertausch

... gibt's bei uns das ganze Festival über! Bringt mit, was Ihr ausgemistet habt, und geht mit neu gefundenen Klamotten weiter zum nächsten Workshop oder Konzert.





Die OHRASE

[Fr] bis [Mo] Hauptwiese | Skulptur

Wie würde wohl eine Skulptur des OPEN OHR aussehen? Sie müsste nachhaltig sein, kein Wegwerfartikel, müsste zum Austauschen und Ausruhen einladen und sie dürfte kein Denkmal sein, auf das man hinaufschaut, sondern ein Begegnungsort für alle. Das dachten sich Mäx und Mareike von Kollektiv und haben ein einzigartiges Monument für das Festival geschaffen. Auf der Hauptwiese findet Ihr die OHRASE: ein riesiges Ohr aus bereits abgestorbenen Baumstämmen aus heimischem Wald, das zum Sitzen, Ausruhen, Plaudern und Zuhören einlädt. Nehmt Platz, macht es Euch gemütlich, tankt Energie, sprecht neue Menschen an oder lasst einfach die Gedanken schweifen – taucht ein in die OHRASE.

Konzept und Bau von Kollektiv

Die Zitadelle von unten

[Sa] 13.00, 14.30 und 16.00 Uhr, [So] 11.00, 12.00 und 13.00 Uhr, [Mo] 11.30 Uhr | Treffpunkt: Richtung Eingang E3, am Treppenaufgang zur Mauerbühne | Führung | 45 Minuten

Erlernt die Zitadelle – seit dem 2. OPEN OHR Festival Austragungsort unseres Festivals – besser kennen! Bei einer Führung könnt Ihr die eine oder andere Zitadellengeschichte hören und die unterirdischen Gänge unter der Bastion Drusus erkunden. Es herrscht eine besondere Stimmung in den Gängen, die vom späten Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg genutzt wurden – ein einzigartiger Kontrast zum wuseligen Festivaltreiben!

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 50 Personen bei den Terminen am Samstag und Sonntag und auf 25 Personen bei dem Termin am Montag begrenzt. Bitte habt Verständnis, dass die Mitarbeitenden der Initiative Zitadelle Mainz e. V. Besucher*innen abweisen können, wenn die Gruppe zu groß wird. Die Initiative Zitadelle Mainz e. V. bietet solche Führungen auch abseits des OPEN OHR Festival an. Nähere Infos findet Ihr unter: www.zitadelle-mainz.de/fuehrungen

Durchgeführt von: Mitarbeitenden der Initiative Zitadelle Mainz e. V.



Initiative
Zitadelle
Mainz e.V.

IZM



Foto: Stefan Dumont

Anzeige

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN



SCHLACHTHOF^{WI}

12.06. DO	MAJUR
21.06. SA	YELLOWCARD / TROPHY EYES
28.06. SA	SOL SONIC RIDE FEAT. KING BUFFALO / BRANT BJORK TRIO / U.A.
01.07. DI	SKUNK ANANSIE
04.07. FR	MODEL/ACTRIZ
15.08. FR	THE GET UP KIDS
21.08. DO	WARMDUSCHER
05.09. FR	THEODOR
07.09. SO	HEISSKALT
07.09. SO	CARA ROSE
16.09. DI	LUCA VASTA
20.09. SA	INTERSTELLAR OVERDRIVE
21.09. SO	YOUNG REBEL SET
28.09. SO	BUMMELKÄSTEN (KINDERKONZERT)
04.10. FR	DIKKA (KINDERKONZERT)
08.10. MI	IRIE RÉVOLTÉS
09.10. DO	VITA
16.10. DO	QUERBEAT
18.10. SA	VON WEGEN LISBETH
19.10. SO	BLACKOUT PROBLEMS
20.10. MO	BRUCHBUDE
21.10. DI	KOCHKRAFT DURCH KMA
24.10. FR	DEINE FREUNDE (KINDERKONZERT)
05.11. MI	MOLA
09.11. SO	LICHTERKINDER LIVE (KINDERKONZERT)
13.11. SO	DROPKICK MURPHYS
25.11. DI	DIE HÖCHSTE EISENBAHN
27.11. DO	EL FLECHA NEGRA

schlachthof-wiesbaden.de

dann & wann

Foto: Gebäudewirtschaft Mainz



Stadthistorisches Museum

[Sa+So] 14.00 – 16.00 Uhr

Am Festival-Samstag und -Sonntag öffnet das Stadthistorische Museum der Stadt Mainz für zwei Stunden seine Pforten für Euch. Das Museum befindet sich neben dem Drususstein auf der Zitadelle und präsentiert einen Überblick über die gesamte Mainzer Geschichte. Mit den Schwerpunkten Sozial- und Wirtschaftsgeschichte präsentiert es Exponate aus dem Lebensalltag des 19. und 20. Jahrhunderts, aber auch eine Dauerausstellung zur jüdischen Geschichte in Mainz. Die aktuelle Sonderausstellung *Mainzer Medien im Wandel der Jahrhunderte* beschäftigt sich mit der Mediengeschichte unserer Stadt – von Mainzer Kinos über Verlage bis Funk und Fernsehen made in Mainz.

Hinweis: Wir können nur 50 Personen auf einmal den Zutritt ermöglichen und bitten daher um Verständnis, wenn es am Eingang zu Wartezeiten kommt. Den Eingang findet Ihr auf dem Weg zum Drususstein, kurz vor der Wasserstelle rechts.

www.stadtmuseum-mainz.de



Führung Römisches Theater

[Sa] 14.00 Uhr und 16.00 Uhr | Treffpunkt vor dem Torbogen zum Ausgang E1 | *Führung* | 60 – 90 Minuten

Die Führungen bieten einen Besuch des Römischen Theaters von Mainz, dem größten Römischen Theater nördlich der Alpen. Die eindrucksvollen Fundamente veranschaulichen die Bedeutung des monumentalen Denkmals. Es wird ein Überblick geboten über Geschichte, Bedeutung und Architektur des denkmalgeschützten Monuments, das um 310 n. Chr. gebaut wurde. Außerdem wird der Zusammenhang zum römischen Mainz hergestellt und über die Tätigkeit der Initiative Römisches Mainz berichtet sowie über die aktuellen Konservierungen des vom Verfall bedrohten Bauwerks.

Durchgeführt von: Daniel Geißler (Archäologe und Mitglied der Initiative Römisches Mainz e. V.) und weiteren Ehrenamtlichen der Initiative Römisches Mainz e. V.

www.roemisches-mainz.de

Anzeige

TRAUBEN GLÜCK
**EUER PARTNER
IN SACHEN WEIN**
KOMMT UNS AM STAND BESUCHEN !

ONKEL OSKAR
WEINBAR | FEINKOST | EVENTS

Film



Film bietet die einzigartige Möglichkeit, Geschichten realitätsnah darzustellen, Missstände anzuprangern und auf Konflikte hinzuweisen. Zugleich jedoch kann die Leinwand emotional berühren und ermöglicht einen Perspektivwechsel, der zu einem eigenen demokratischen und toleranten Handeln animieren kann.

So zum Beispiel berührt und inspiriert die Lebensgeschichte der charismatischen Marthe Cohn im Dokumentarfilm *Chichinette – Wie ich zufällig Spionin* wurde. Mut und Widerstandskraft sind auch Thema im Film *Nawalny*, der das Leben des russischen Oppositionsführers vom Giftanschlag bis zu seiner Rückkehr nach Moskau dokumentiert. *Jamel – Lauter Widerstand* zeigt den unermüdlichen Kampf gegen Rechtsextremismus von Birgit und Horst Lohmeyer. Seit 2007 setzt das Künstlerpaar im rechtsextrem geprägten Dorf Jamel mit einem Musikfestival in ihrem Garten ein starkes Zeichen für Demokratie und Toleranz. Zu tiefem Nachdenken über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft regt auch der Stummfilm *Die Stadt ohne Juden* an, der live von Gramm Art Project musikalisch begleitet wird. Erinnerung, Aufarbeitung und Gedenken thematisieren wir in unserem Filmprogramm mit *Spuren – Die Opfer des NSU* und *Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht*. Beide Filme sind eindrucksvolle Dokumente über die Verantwortung und den Kampf gegen das Vergessen. Mit *Shahid* und *Noch bin ich nicht, wer ich sein will* tauchen wir in das persönliche Leben zweier Frauen und ihrer Suche nach sich selbst ein.

Das Filmteam hat es sich zur Aufgabe gemacht, das diesjährige Festivalthema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Gleichberechtigung, Aktivismus, Zusammenhalt, Widerstand und viele andere demokratische Werte werden darum auch in den Überraschungsspielfilmen angesprochen. Außerdem sind dieses Jahr wieder die Initiative Kino für Mainz und das FILMZ Festival Mainz dabei. Es wird divers im Filmkeller!





Foto: Gramm-Art-Project



Foto: Marthe Toungue



Foto: Still aus dem Film

Die Stadt ohne Juden

[Fr] 24.00 Uhr | Drususstein |
Stummfilm, Österreich, 1924,
von K.H. Breslauer, 80 Minuten;
FSK: ohne Altersbeschränkung

Der Staat Utopia wird von Arbeitslosigkeit und einer rasenden Inflation heimgesucht, Massen demonstrieren in den Straßen. Die antisemitischen Großdeutschen, allen voran die beiden Abgeordneten Rat Bernart und Volbert, nehmen die Situation zum Anlass, den Juden und Jüdinnen die Schuld an der Misere zu geben. Im Parlament wird ihre Ausweisung beschlossen.

Der Stummfilm *Die Stadt ohne Juden* regt zu tiefem Nachdenken an, über historische Zeit, über die Blindheit der Zeitgenossenschaft, über unsere Gegenwart und Zukunft selbst. Auf dem gleichnamigen *Roman von übermorgen* des jüdischen Schriftstellers und Journalisten Hugo Bettauer (1872 – 1925) basierend, wurde der Film 1924 in Wien gedreht. Irritierend prophetisch zeigt er – nur 15 Jahre vor den Novemberpogromen – den eskalierenden Antisemitismus seiner Zeit und die Verarmung einer Stadt nach der Vertreibung der jüdischen Bevölkerung. Das Werk war nur in einer fragmentarischen Version erhalten, bis es 2015 auf einem Pariser Flohmarkt wiederentdeckt wurde.

Der Film wird musikalisch live durch das Gramm Art Project mit Julian Gramm (Gitarre) und Thomas Bugert (Kontrabass) untermalt und modern in Szene gesetzt.

Chichinette – Wie ich zufällig Spionin wurde

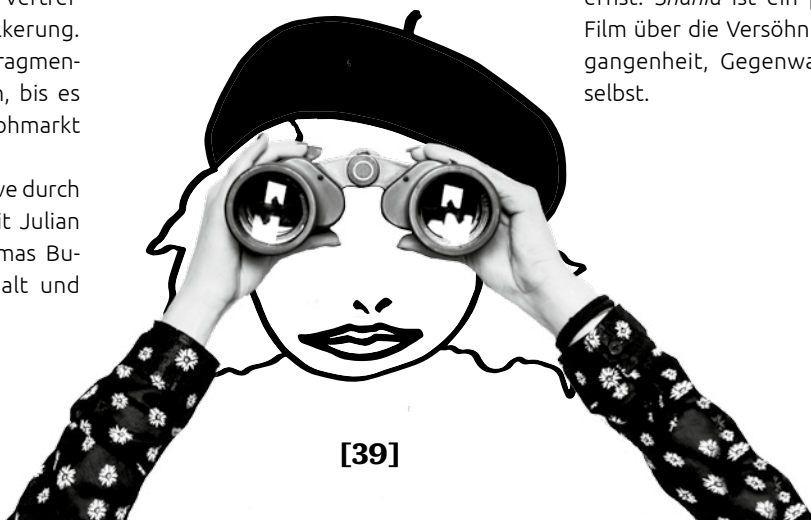
[Sa] 13.00 Uhr | Filmkeller |
Dokumentation, Deutschland,
2019, von Nicola Alice Hens,
Französisch/Englisch mit deut-
schen UT, 86 Minuten; FSK: 0 | **UT**

Der Dokumentarfilm *Chichinette* erzählt die faszinierende Geschichte von Marthe Cohn, die im Zweiten Weltkrieg als Spionin für die Alliierten in Nazi-Deutschland lebte. Regisseurin Nicola Alice Hens gelingt mit ihrem Langfilmdebüt ein einfühlsames Porträt dieser charismatischen Zeitzeugin. Der Film verbindet intensive Recherche mit stimmungsvollen Animationen und gewährt einen respektvollen Einblick in das Leben der heute 105-jährigen Marthe, die ihre Erlebnisse nun weltweit mit jungen Menschen teilt. *Chichinette* ist mehr als ein historisches Dokument – es ist eine Hommage an Mut, Widerstandskraft und Erinnerung. Ein Film, der berührt und inspiriert.

Shahid

[Sa] 15.00 Uhr | Filmkeller |
Spielfilm, Deutschland, 2024,
von Narges Shahid Kalhor,
84 Minuten; FSK: 12

Die Regisseurin Narges Shahid Kalhor will den Namen „Shahid“ (Märtyrer) ablegen und inszeniert eine Schauspielerin, die diesen Schritt für sie vollziehen soll. Doch plötzlich taucht ihr exzentrischer Urgroßvater auf – ein Mann, der vor hundert Jahren im Iran zum Märtyrer wurde und seinen Nachkommen den Ehrennamen „Shahid“ hinterließ. Er versucht, seine Urenkelin von ihrem Vorhaben abzubringen. Die Grenzen zwischen Zeiten und Ebenen verschwimmen, während Regisseurin und Schauspielerin in einen nervenaufreibenden Konflikt geraten. Der Film springt zwischen Realität, Fiktion, Theater und Musical, doch am Ende scheitern alle: die Regisseurin an der Bürokratie, die Schauspielerin an den Erwartungen, der Urgroßvater am Willen der Enkelin – und der Film an sich selbst. Dabei hinterfragt er radikale Ideologien und nimmt sich nicht immer ganz ernst. *Shahid* ist ein persönlicher Film über die Versöhnung mit Vergangenheit, Gegenwart und sich selbst.



Kurzfilmprogramm

Best of FILMZ

[Sa] 17.00 Uhr | Filmkeller | Kurzfilme, 120 Minuten; FSK: 18

Als erstes Langfilmfestival in Rheinland-Pfalz präsentiert FILMZ – Festival des deutschen Kinos seit dem Jahr 2001 alljährlich aktuelle, deutschsprachige Produktionen. Was damals vergleichsweise klein begann, hat sich inzwischen zu einer festen Institution innerhalb der überregionalen Kulturlandschaft entwickelt. Neben einem Langfilm- und einem Kurzfilmwettbewerb veranstaltet FILMZ auch Wettbewerbe in den Sektionen Mittellanger Film, Dokumentarfilm und lokaler Kurzfilm, wobei junge Filmproduktionen aus der Region auf die große Leinwand kommen. Bis zum nächsten Festival im November 2025 ist es noch eine Weile hin. Um aber die Vorfreude zu steigern, präsentiert Euch das OPEN OHR Festival unter dem Motto „Best of FILMZ“ dieses Jahr ausgewählte Kurz- und Mittellang-Filme der letzten Festivaljahre. Freut Euch auf zwei unterhaltsame Stunden voller unabhängiger Filmproduktionen, die allesamt eigene Fragen rund um die Klimakrise, unser Demokratieverständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stellen und diese mit verschiedenen kreativen Filmtechniken beantworten.



Mainz für Kino e. V. präsentiert NO!

[Sa] 19.30 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, Chile 2012, von Pablo Larraín, 118 Min; FSK: 6

Der Verein Mainz für Kino e. V. setzt sich für den Erhalt der Kinokultur in Mainz ein und präsentiert auch in diesem Jahr einen Film auf dem OPEN OHR Festival.

No! setzt sich mit der Geschichte der Militärdiktatur in Chile auseinander und beschreibt mit fiktiven Personen und unter Zuhilfenahme von Originalmaterial die Arbeit an der Werbekampagne der Gegner*innen Augusto Pinochets im Vorfeld des nationalen Referendums im Jahr 1988. Der Film erzählt die realen Ereignisse aus der Perspektive der fiktiven Figur René Saavedra. Aus der Fusion aus real dokumentierten Ereignissen und fiktiven Charakteren, die die Geschichte aus ihren Blickwinkeln erzählen können, schafft Pablo Larraín die Grundlage einer Diskussion und neuen Interpretation der geschichtlichen Ereignisse.

Überraschungsfilm

[Sa] 22.00 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, 123 Minuten; FSK: 12

Unser erster Überraschungsfilm erzählt von jungen Menschen, die von Unzufriedenheit und Orientierungslosigkeit an den Rand der Eskalation getrieben werden. Zwischen jugendlichem Leichtsinn, aufgestauter Frustration und einer Gesellschaft, die lieber wegschaut, spitzt sich die Lage zu – bis eine einzige Nacht alles verändert.

Unsere Überraschungsfilme dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben.

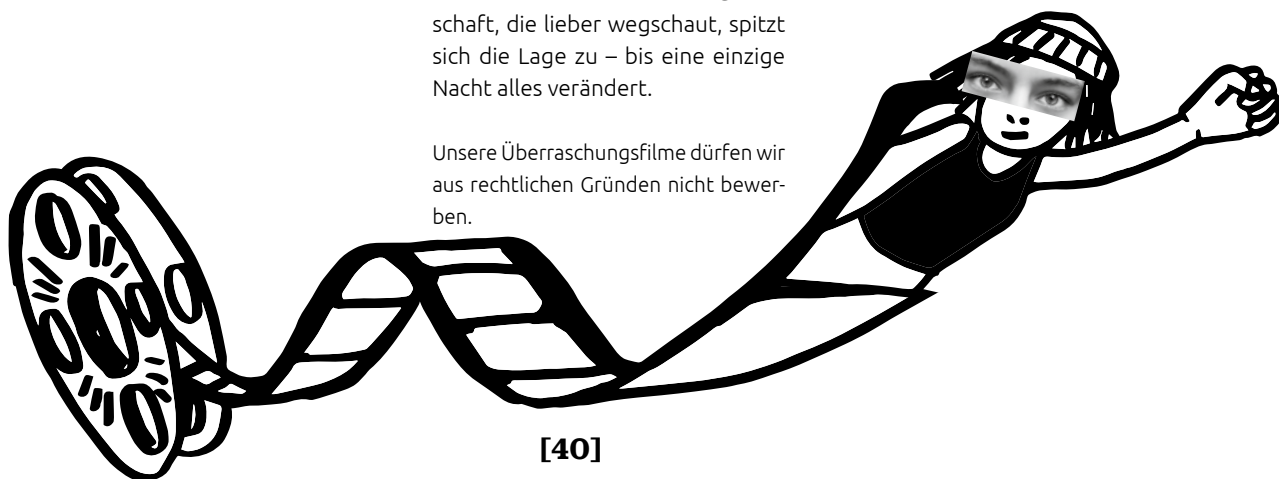


Foto: Ufuk Uçta

Spuren – Die Opfer des NSU

[So] 12.00 Uhr | Filmkeller | Dokumentarfilm, Deutschland, 2019, von Aysun Bademsoy, 81 Minuten; FSK: 12

Die NSU-Mordserie hinterließ tiefe Wunden – bei den Familien der Opfer, in migrantischen Gemeinschaften und in der gesamten deutschen Gesellschaft. Aysun Bademsoy widmet sich in ihrem Dokumentarfilm *Spuren* den Folgen dieser Verbrechen und beleuchtet das Versagen von Ermittlern und Justiz. Im Zentrum des Films stehen die Angehörigen der Opfer, deren Schmerz und Kampf um Gerechtigkeit lange überhört wurden. *Spuren* gibt ihnen eine Stimme und macht sichtbar, wie tief die Erschütterung sitzt und welche Fragen bis heute unbeantwortet bleiben. Ein bewegendes Dokument über Erinnerung, Aufarbeitung und die Suche nach Heilung.



Überraschungsfilm

[So] 14.00 Uhr | Filmkeller | Kinderfilm, 86 Minuten; FSK: 0

Als das Leben sie auf die Probe stellt, halten zwei Schwestern zusammen. Mit viel Herz und einer großen Portion Humor erzählt der Film von Freundschaft und Familie, Verantwortung und der Kraft, die im Zusammenhalt steckt. Empfohlen wird der Film ab acht Jahren.

Unsere Überraschungsfilm dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben.



Foto: Andreas Hornoff

Jamel – Lauter Widerstand

[So] 16.00 Uhr | Filmkeller | Dokumentarfilm, Deutschland, 2024, von Martin Groß / MDR, 68 Minuten; FSK: k. A.

Ein Künstlerpaar und die deutsche Musikszene vereint im Kampf gegen Rechtsextremismus. Der Film zeigt, wie das Ehepaar Lohmeyer im rechtsextrem geprägten Dorf Jamel mit einem Musikfestival in ihrem Garten ein starkes Zeichen für Demokratie und Toleranz setzt. Unterstützt von bekannten Bands wie Die Toten Hosen, Die Ärzte, Die Fantastischen Vier und Kraftklub hat das Festival bundesweite Aufmerksamkeit erlangt, wird aber immer wieder in seiner Existenz bedroht.

Die Neonazis beanspruchen in der Region die Deutungshoheit. Inmitten dieser Umgebung lebt das Ehepaar Birgit & Horst Lohmeyer. Auf der Suche nach ländlicher Idylle zogen sie 2004 nach Jamel und griffen damit „mächtig in die Scheiße, was Nachbarschaft angeht“. Schnell erkannten sie: „Wir müssen auf die Zustände hier aufmerksam machen und brauchen die Öffentlichkeit als Schutz.“ Deshalb gründeten sie 2007 das Musikfestival „Jamel rockt den Förster“ als Zeichen für Demokratie und Toleranz. Nach einem Brandanschlag auf ihre Scheune im Jahr 2015 erfährt das Festival große Unterstützung durch die deutsche Musikszene. Die Toten Hosen kamen für ein spontanes Konzert und mit klarer Botschaft: „Es ist auch Dein Land und kann nicht so tun, als ob es mich nicht angeht“. Mit ihrem Auftritt legten sie den Grundstein für ein wachsendes Netzwerk an Musikerinnen und Musiker, unter anderem kamen Herbert Grönemeyer, Die Fantastischen Vier, Antilopen Gang, Alli Neumann, Marteria, Olli Schulz für Konzerte in Lohmeyers Garten. Der preisgekrönte Regisseur Martin Groß hat die Lohmeyers und ihr Festival für den Film seit 2015 mit der Kamera begleitet.



Foto: Libuše Jarcovjáčková

Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte

[So] 18.45 Uhr | Filmkeller | Tschechien/Slowakei/Österreich 2024, von Klára Tasovská, 90 Minuten; FSK: 16; tschechische Originalfassung mit deutschen Untertiteln | **UT**

Nach der Niederschlagung des Prager Frühling 1968 versucht die junge Fotografin Libuše Jarcovjáčková mit ihren Bildern den Zwängen des repressiven tschechoslowakischen Regimes zu entkommen. Sie will herausfinden, wer sie sein möchte, und geht dafür auf die Straßen von Prag, in verstaubte Kneipen, zur Nachtschicht in eine Druckerei, in die Communities der Roma und vietnamesischen Migrant*innen. Schnappschüsse von Nacktheit, Sex und Alkohol wechseln sich ab mit Bildern von Lethargie und Restriktionen. Als sie wegen Fotos aus einem Schwulenclub Probleme mit der Polizei bekommt, geht Libuše eine Scheinehe ein und zieht nach Berlin. Doch auch die neue Welt ist voller Hindernisse. Mit ihrem letzten Geld fliegt sie nach Tokio, wo ihr der Durchbruch als Modefotografin gelingt. Aber das ist nicht das Leben, das Libuše leben will. Sie kehrt erst nach Berlin und später nach Prag zurück. Ihre Rückschläge und Erfolge, ihre Gefühle und Beziehungen und ihre nie endende Suche nach sich selbst sind festgehalten in ihren Bildern und Tagebüchern.

Dieser Film beinhaltet Flackereffekte, die lichtempfindliche Zuschauende beeinträchtigen können.



Foto: dcm-stories

Nawalny

[So] 20.45 Uhr | Filmkeller | Dokumentation, USA, 2022, von Daniel Roher, 98 Minuten; FSK: 12 | **UT**

Der Film startet mit geheimen Aufnahmen in dem Flugzeug, in dem Alexej Nawalny auf dem Weg nach Sibirien mit dem russischen Nervengift „Nowitschok“ ermordet werden sollte. Nur durch eine Notlandung und eine Verlegung in die Berliner Charité – die seine Frau Julia gegen den Willen der russischen Regierung durchsetzte – konnte er gerettet werden.

Wie ein Polit-Thriller dokumentiert und begleitet Daniel Roher Nawalny in schockierenden und ebenso persönlichen Momenten. Von dem Giftanschlag im Flugzeug über seinen Aufenthalt in Deutschland bis zu seiner Rückkehr nach Moskau. Direkt nach seiner Landung wurde er noch am Flughafen im Auftrag der russischen Regierung festgenommen. Seitdem saß Alexej Nawalny in Haft im Straflager Pokrow in der Nähe von Moskau, das als besonders hart gilt. Am 22. März 2022 – inmitten des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine – wurde seine Strafe wegen angeblichen Betrugs auf neun Jahre Haft verlängert. Nawalnis Anwälte sind in Berufung gegangen und forderten Freispruch. Am 16. Februar 2024 verstarb Nawalny in Haft.

Überraschungsfilm

[So] 22.45 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, 96 Minuten; FSK: 6

In einer scheinbar geordneten Welt beginnt eine junge Frau, Fragen zu stellen. In warmen Bildern und mit feinem Humor erzählt der Film von Mut, Zusammenhalt und dem Kampf um eine Gleichberechtigung, die längst überfällig ist.

Unsere Überraschungsfilme dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben.



Foto: Real Fiction Filmverleih

Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht

[Mo] 12.00 Uhr | Filmkeller | Deutschland, 2023, von Sabine Lamb, Cornelia Partmann und Isabel Gathof, 98 Minuten; FSK: 12

Der Dokumentarfilm Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht beleuchtet den mutigen Einsatz des Generalstaatsanwalts Fritz Bauer, der mit den Frankfurter Auschwitz-Prozessen 1963 erstmals NS-Täter*innen wegen Beihilfe zum Mord vor Gericht brachte. Sein Ansatz legte den Grundstein für eine neue juristische Sichtweise, die rund 60 Jahre später in den jüngsten NS-Prozessen Anwendung findet.

Mit bewegenden Zeitzeug*innenberichten erzählt der Film von der langen Suche nach Gerechtigkeit und der Bedeutung dieser Urteile als Mahnung für die Zukunft. Ein eindrucksvolles Dokument über Erinnerung, Verantwortung und den Kampf gegen das Vergessen.

Überraschungsfilm

[Mo] 14.00 Uhr | Filmkeller | Spielfilm, 101 Minuten; FSK: 6 | **UT**

Eine Frau, die ein scheinbar gewöhnliches Leben führt, kämpft im Verborgenen mit unerschütterlichem Willen gegen eine übermächtige Struktur. Humorvoll und in kraftvollen Bildern erzählt der Film von Widerstand, Mut und der Frage, wie weit man für die eigenen Überzeugungen bereit ist, zu gehen.

Unsere Überraschungsfilme dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht bewerben.



**AUCH OHNE
ALKOHOL**



**SCHÖFFERHOFER.
DAS FRUCHTIG-HERBE PRICKELN.**

Theater

Das Theater ist eine der Grundsäulen des OPEN OHR Festival. Neben Musik, Kabarett, Filmen, Wortveranstaltungen und Workshops ist das Theater nicht wegzudenken. Dass es auf dem Festival so einen hohen Stellenwert einnimmt und unser Großes Zelt für den Großteil des Tages belegt, liegt daran, dass Theater sich anbietet, auf unterhaltsame Weise politische Themen zu transportieren.

Denn Theater heißt Schauspiel, Inszenierung, und unmittelbares Wahrnehmen und Teilhaben an der Handlung. Hier sind die Rollen klar verteilt: So wie die Schauspieler*innen genau wissen, wen sie spielen und wann sie was zu sagen haben, so wissen wir als Publikum, dass wir die Inszenierung so aushalten müssen, wie sie sich vor unseren Augen entfaltet. Das ist nicht immer angenehm – auch unangenehme Wahrheiten können so angesprochen werden, ohne dass wir eingreifen und das Stück beeinflussen können. Aber eben dass es möglich ist, hier auch gesellschaftliche Probleme zu thematisieren – uns den Spiegel vorzuhalten – macht das Theater für unsere Gesellschaft so wertvoll.

Genau diesen Ansatz verfolgt *And now Hanau* vom Staatstheater Mainz, das sich in seiner Inszenierung an den Schicksalen der Anschlagsoffer von Hanau und ihrer Hinterbliebenen orientiert. Obwohl die Fakten über das politische und behördliche Versagen schon lange bekannt sind, entfaltet die Inszenierung eine Wucht, die schwer auszuhalten ist. *Was heißt hier „wir“?* von Eure Formation begibt sich auf die Suche nach der deutschen Identität und stellt uns die Frage, wie unsere Erinnerungskultur funktioniert und wie Erinnern besser gelingen kann. *Gegen die Demokratie* denkt das Publikum sogar direkt mit, indem am Ende des Stückes Raum für Diskussionen zwischen Publikum und Schauspieler*innen eingeplant ist. Mit dem Kindertheater *Irgendwie Anders* wird das Thema Vielfalt für Kinder aufbereitet. Unsere diesjährige Platzbespielung wird sich schließlich mit dem Klimawandel beschäftigen und zeigen, wie politische Botschaften auf große Plätze getragen werden können.

Das Theater zeigt also ein weiteres Mal, wie vielfältig es Politik behandeln kann und wir freuen uns darauf, das mit Euch zusammen zu entdecken!



Vili Viorel
Păun



Mercedes
Kierpacz



Foto: Joris Haas

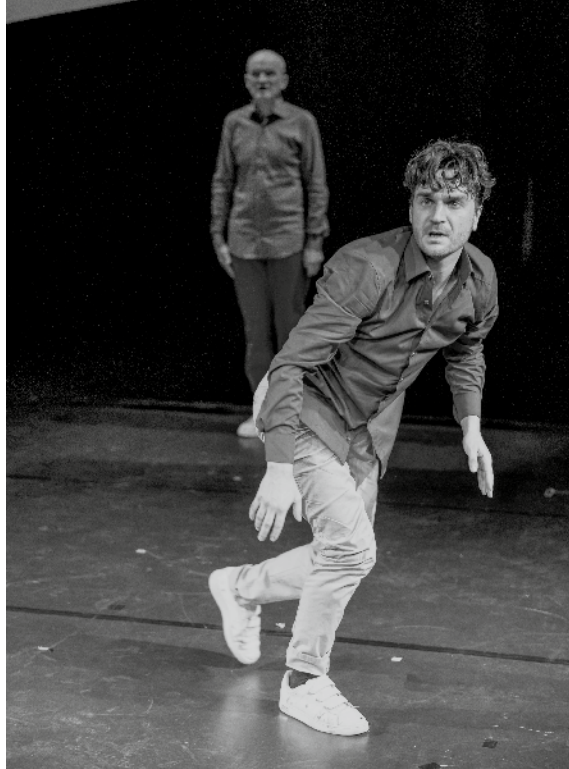


Foto: Felix Holland

Was heißt hier „wir“? Auf der Suche nach der deutschen Identität

Eure Formation

[Sa] 13.00 Uhr | Großes Zelt | 60 Minuten zzgl. Nachgespräch | 

Das Theaterstück *Was heißt hier „wir“*? nimmt Euch mit auf die Suche nach der deutschen Identität und stellt drängende Fragen: Was bedeutet es, deutsch zu sein? Was ist „undeutsch“? Wie prägt die Vergangenheit unsere Gegenwart – und unsere Zukunft? Die Akteure Jakob und Leopold, beide Überlebende des Nationalsozialismus, konfrontieren aktuelle politische Strömungen mit ihren Erfahrungen. Sie öffnen neue Perspektiven auf die Erinnerungskultur und setzen rechten Positionen positive Narrative entgegen.

Die Inszenierung verknüpft historische Inhalte mit multimedialen Elementen in einem überraschenden Spielshowformat, das politische Rhetorik hinterfragt. *Was heißt hier „wir“*? ist mehr als ein Theaterstück – es ist ein Appell an Erinnerung und Verantwortung.

Begleitet Jakob und Leopold auf ihrem Weg zwischen Widerstand und nationaler Romantik. Erlebt, was wir von Walt Disney lernen können, und lasst Euch auf eine tiefgründige Reflexion ein.

Altersempfehlung: ab 14 Jahren


Von und mit: Till Florian Beyerbach und Lukas Ulrich

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

<https://eureformation.de/>

Wer hat meinen Vater umgebracht / Das Ende von Eddy

Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt

[Sa] 17.30 Uhr | Großes Zelt | 80 Minuten | 

Das Ende von Eddy, Édouard Louis' erster Roman, ist ein literarischer Befreiungsschlag: der Versuch, Herkunft, Demütigung und Armut zu überwinden – und eine Anklage gegen die Homophobie und Tristesse seines nordfranzösischen Heimatdorfs. In *Wer hat meinen Vater umgebracht* kehrt Louis zurück zur Perspektive seiner Kindheit, richtet den Blick auf seinen Vater und macht deutlich, wie das Elend der französischen Arbeiter*innenklasse politisch fortgeschrieben wird.

In einer Bühnenfassung für zwei Schauspieler und ein Schlagzeug inszeniert Bettina Kaminski beide Texte als eine explosive Untersuchung dessen, wie sich die Politik in die Körper von Menschen einschreibt – wie sie Menschen durch Arbeit zerstört. Dabei stellt das Stück auch das Bild von Männlichkeit infrage, dessen Kehrseite Gewalt, Homophobie und emotionale Verdrängung ist. Eine Inszenierung, die Wut wie Zärtlichkeit gleichermaßen Raum gibt.

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

Nach den Romanen von Édouard Louis, Übersetzung von Heinrich Schmidt-Henkel, in einer Bearbeitung von Victor Schlothauer und Bettina Kaminski

Von und mit: Axel Gottschick, Ives Pancera / Günter Bozem (Schlagzeug) / Bettina Kaminski (Regie) / Gerd Friedrich (Bühne) / Victor Schlothauer (Dramaturgie)

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

<https://freiesschauspiel.de/>



Foto: Ensemble Phoenix

Gegen die Demokratie

Ensemble Phoenix

[So] 13.00 Uhr | Großes Zelt | 70 Minuten |

„Was glauben die eigentlich, was die alle vier Jahre mit ihren lächerlichen Wahlzetteln ausrichten können?“ Überdreht, komisch, grotesk – so beschreibt Esteve Soler in seiner szenischen Collage das tägliche Scheitern von Demokratie. Er zeigt den modernen Menschen, der in 70 Jahren Frieden und Demokratie in Europa vergessen hat, was Demokratie ist. Er zeigt Menschen, für die dieser Begriff ausgehöhlt und ohne Bedeutung ist. Gleichzeitig aber ist sein Stück eine verzweifelte Liebeserklärung an die einzige Staatsform, die die Gleichheit der Bevölkerung und deren Recht auf einen Rechtsstaat gesetzlich verankert. *Gegen die Demokratie* ist an Aktualität kaum zu überbieten und positioniert sich als klares Bekenntnis zur offenen Gesellschaft. *Gegen die Demokratie* erzählt in sieben in sich abgeschlossenen Szenen groteske Geschichten über die absurden Entwicklungen der Gegenwart – und hält uns damit einen mit viel schwarzem Humor gefärbten Spiegel über den Zustand der modernen Gesellschaft vor Augen!

Altersempfehlung: ab 15 Jahren

Von und mit: Rosa Halina Dahm, Daniel Miguel Weber, Lea Gerstenkorn / **Regie:** Bettina Montazem / **Kostüm und Bühnenbild:** Hannah Krauß

Nach dem Stück bietet das Ensemble noch eine Diskussion über das Gesehene an.

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

www.uraniatheater.de



Fotocredit: Gerald Häffke

And now Hanau

Staatstheater Mainz

[So] 17.30 Uhr | Großes Zelt | 80 Minuten |

Am 19. Februar 2020 erschoss in Hanau ein polizeibekannter Rechtsextremist neun Menschen mit Einwanderungsgeschichte – eine der brutalsten Mordserien der jüngeren deutschen Vergangenheit, die bis heute kaum aufgearbeitet wurde.

Der Theaterautor, Regisseur, Schauspieler und Arzt Tuğsal Moğul setzt sich in seinen Werken mit den Auswirkungen rassistisch motivierter Gewalt in Deutschland auseinander. Moğul lässt in seinem Stück die Opfer zu Wort kommen und fragt nach den vielen Fehlern, die vor, während und nach dem Anschlag von Seiten der Polizei, Staatsanwaltschaft, Politik und den Medien begangen wurden: Der Attentäter war der Polizei bereits als rechtsextrem bekannt. Wieso wurde er nicht besser überwacht? Wieso war der Notruf 110 in der Tatnacht nicht erreichbar? Wieso war der Notausgang in der Arena-Bar verschlossen? Wie kann es sein, dass Einsatzleute des SEK am Tatort später als rechtsextremistisch entlarvt wurden? In enger Zusammenarbeit mit der *Initiative 19. Februar Hanau* fragt auch Moğul nach Konsequenzen und fordert eine lückenlose Aufklärung, um Opfern und Angehörigen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und ihrer zu gedenken.

Altersempfehlung: ab 18 Jahren

Von und mit: Vincent Doddema, Flora Udochi Egbonu, Anneke Gies, Sabah Qalo / **Regie:** Tuğsal Moğul, Franziska Sarah Layritz / **Ausstattung, Video:** Marcin Wierzchowski / **Dramaturgie:** Rebecca Reuter

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

www.staatstheater-mainz.com/veranstaltungen/schauspiel-24-25/and-now-hanau



Foto: Mattia Uldanck

Il Grande Spettacolo della Fine del Mondo

Theatre en vol

[So] 22.45 Uhr | Hauptwiese | 50 Minuten | 3

Inspiziert vom Mythos der Göttin Ceres und der Entführung ihrer Tochter Proserpina durch Pluto, den Gott der Unterwelt, behandelt *Il Grande Spettacolo della Fine del Mondo* das Thema Klimawandel auf tragikomische, ironische und groteske Weise, wobei besonderer Wert auf die Darstellung der vielen Facetten der menschlichen Natur gelegt wird. Das interdisziplinäre Theaterstück vereint theatralische, choreografische, musikalische und installative Elemente.

Die Umweltverschmutzung und die rücksichtslose Ausbeutung unseres Planeten haben eine langjährige Debatte entfacht – befeuert durch Fake News, Gleichgültigkeit, apokalyptische Visionen und nicht eingehaltene Protokolle. In den letzten Jahren hat dies zu einem Konflikt zwischen der politischen Führung und der jüngeren Generation geführt. Das Theater hat, mehr als jedes andere Medium, die Kraft, neue Perspektiven zu eröffnen. *Il Grande Spettacolo della Fine del Mondo* ist ein Lied über die Notwendigkeit zu handeln und Protagonist*in einer notwendigen Veränderung zu werden.

Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Von und mit: Alessandro Doro, Michèle Kramers, Anna Melchiorri, Francesca Pica, Puccio Savioli / Regie: Hector Gustavo Riondet / Bühnenbild: Puccio Savioli / Text: Sergio Garau, Hector Gustavo Riondet / Musik: Luca Vargiu

<https://www.theatrenvol.org/portfolio-item/show-il-grande-spettacolo-della-fine-del-mondo>

Irgendwie Anders

Theater Alte Werkstatt Frankenthal

[Mo] 11.00 Uhr | Großes Zelt | 45 Minuten | 3

Irgendwie Anders ist irgendwie anders als alle anderen. Er sieht anders aus, spielt andere Spiele und isst andere Sachen als alle anderen. Wie sehr er sich auch bemüht „normal“ zu sein, er gehört einfach nicht dazu. Bis eines Tages ein komisches Etwas an seine Tür klopft und behauptet, genau wie er selbst zu sein ...

Ob die beiden es schaffen, trotz aller Unterschiede Freund*innen zu werden, können große und kleine Zuschauer*innen in dieser zauberhaften Geschichte erleben.

Altersempfehlung: ab 4 Jahren

Von und mit: Osina Jung, Oliver Dietrich / Regie: Maria Breuer

Bei dieser Vorstellung wird es keinen Nacheinlass geben. Wir bitten um Verständnis.

www.tawfrankenthal.net



Foto: Theater Alte Werkstatt e. V.

Kabarett



Die Demokratie lebt vom Widerspruch – und nichts verkörpert diesen Widerspruch besser als das Kabarett. Während Politiker*innen um Worte ringen, bringen Kabarettist*innen sie präzise auf den Punkt. In einer Zeit, in der demokratische Grundwerte weltweit unter Druck geraten, wird die Bühne zum Refugium der unverblühten Wahrheit. Was in Parlamenten oft in endlosen Debatten versandet, wird im Kabarett in Sekundenschnelle entlarvt. Denn wer zum Lachen bringt, gewinnt nicht nur Herzen, sondern liefert oft auch gute Argumente.

Der scharfe Blick der Kabarettist*innen auf die Mechanismen unserer Demokratie ist dabei Warnsignal und Liebeserklärung zugleich. Sie zeigen uns, wo es knirscht im demokratischen Getriebe, und erinnern uns gleichzeitig daran, warum es sich lohnt, für diese Staatsform einzustehen. Diesen feinen Drahtseilakt meistern unsere diesjährigen Künstler*innen mit Bravour: Martina Brandl verbindet musikalisches Feingefühl mit pointierter Gesellschaftsanalyse, während Johannes Floehr gesellschaftliche Absurditäten mit jugendlicher Frische und einer Mischung aus Satire, Poesie und Quatsch aufdeckt. Robert Alan wiederum frönt dem Eskapismus und malt sich die perfekte („pervekte“) Welt. Nora Boeckler schließlich schlüpft mit ihrer Wandlungsfähigkeit in unterschiedlichste Rollen und zeigt, dass Demokratie von den Geschichten und Eigenheiten der Menschen lebt. Gemeinsam erinnern sie uns daran, dass Demokratie immer auch bedeutet: Freiheit zum Lachen.

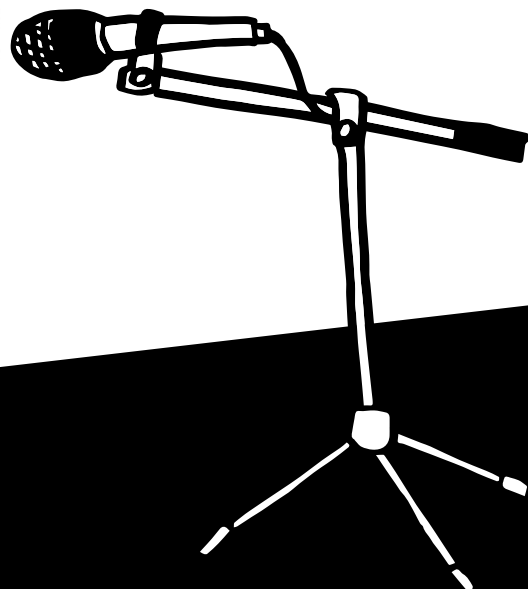




Foto: Martina Brandl

Martina Brandl

Prima, fein gemacht!

[Fr] 24.00 Uhr | Großes Zelt | 3

Du willst mal so richtig gelobt werden? Bei Komikerin, Sängerin und Bestseller-Autorin Martina Brandl wirst du gefeiert und wertgeschätzt und musst dafür nichts tun, außer da zu sein. Zusammen mit dem Musiker Martin Rosengarten spielt sie sieben Instrumente, singt über grenzbile KI, Golfplätze an der Autobahn und die Angst, die sich mal im Glitzerkarton ausruhen darf. „Loben statt toben!“ lautet Brandls neue Parole. Das ist gesund und macht Spaß. So viel, dass ihre Texte in der Frankfurter Rundschau erscheinen und sie eine eigene Hundekolumne hat. Sie ist bekannt aus Funk und Fernsehen und hat über eine Million Follower. Oder Pullover. Ist das so wichtig? Was zählt, ist, was aus dem Algorithmus tanzt, was live ist, spontan, schlagfertig, witzig und intelligent. Und da sind Brandl und Rosengarten ganz vorne mit dabei. Du auch?



Foto: Lena Kraemer

Robert Alan

Pervekt

[Sa] 24.00 Uhr | Großes Zelt | 3

Den Presstext für sein neues Programm selbst zu schreiben ist ein bisschen wie Onanieren vorm Spiegel – selten lustig, findet Robert Alan. Trotzdem muss es gemacht werden. Also nicht das Onanieren vorm Spiegel, sondern das Schreiben des Presstextes. Sein neues Programm heißt Pervekt, weil sein Leben eben pervekt ist. An guten Tagen steht er vor dem Geldautomaten. An schlechten Tagen steht er vor dem Pfandautomaten. Am Ende des Tages kommt er auf null raus. Sagt er zumindest dem Finanzamt.

Robert Alan wurde 1986 in der ehemaligen DDR geboren. Nackt und ohne Geld. Aber das ist der Zustand, in dem man am gefährlichsten ist. Und am lustigsten. Heute, 38 Jahre später, befindet er sich wieder in diesem Zustand. Sein Leben ist pervekt.





Foto: Daniel Dittus

Johannes Floehr

FLEURS

[So] 24.00 Uhr | Großes Zelt |

Als es darum ging, wer sein neues Buch schreiben soll, fiel die Wahl schnell auf ihn: Johannes Floehr. Schließlich ist der preisgekrönte Autor und Comedian genau sein Humor. In FLEURS hat er sich mal wieder frech seine ganz eigenen Wirklichkeiten ausgedacht: überzeichnete Dialoge, absurde Situationen und surreale Episoden. Nimm das, Realität! Ein bunter Blumenstrauß aus Quatsch, Eskapismus und Poesie. Dazu zwischen den Zeilen die immerwährende Frage nach irgendwas. Satire, direkt vom Autor. Das gibt es doch gar nicht? Doch! In FLEURS.



Foto: Nancy Ebert

Nora Boeckler

Fünf Sterne Fiasko

[So] 12.30 Uhr | Großes Zelt |

Nora Boeckler will nun endgültig Schluss machen mit der Ängstlichkeit und startet in einem Fünf-Sterne-Urlaub den Versuch, mittels Selbstfindung, energetischem Pendeln mit Edelsteinen und reichlich Aperol Spritz den höchst überflüssigen Ballast ein für alle Mal loszuwerden – notfalls auch mal mit einer Eigenurintherapie.

Das virtuose Verwandlungstalent deckt schonungslos und ungebändigt die brennendsten Probleme unseres alltäglichen Wahnsinns auf und komprimiert ihre skurrile Lebenserfahrung auf eine rasante Stunde intelligenten Humors. Eine Nora-Boeckler-Show, die den typisch deutschen Volkssport „Angst“ mit Optimismus, Intelligenz und augenzwinkernder Leichtigkeit furios präsentiert.

Anzeige

GonsKultur Musikprogramm Juni bis Oktober 2025



AdobeStock/Elegia Kureeva

Juni

So. 15.06. | 11.00 Uhr | Hier&Jazz | Hof, Grabenstr. 65

Mr. Leu WAITS (voc, piano)

Juli

So. 13.07. | 11.00 Uhr | Hier&Jazz | Hof, Grabenstr. 65

Caro Trischler Solo (voc, git)

August

So. 17.08. | 11.00 Uhr | Hier&Jazz | Hof, Grabenstr. 65

Daniel Stelter & Lulo Reinhardt (guitars)

Sa. 30.08. | 19.00 Uhr | Garten, Herrmann-Ehlers-Str. 12

Friday Night Club Band

(sax/flute, piano, bass, drums)

September

So. 14.09. | 15.00 | Herrmann-Ehlers-Str. 12

Musik im Garten (Drei Bands an lauschigen Plätzen im Garten, Kaffee, Kuchen, Getränke und Fingerfood)

Sa. 27.09. | 19.30 Uhr | Gonso | Mainzer Straße 2

Christina Lux & Oliver George (voc, git)

Oktober

So. 05.10. | 19.00 Uhr | Klangraum | Grabenstr. 55

Vibes (git, piano/rhodes, bass, vibraphon, drums)

www.gonskultur.de

Wir machen Kultur in Mainz-Gonsenheim.



Demokratie ist nicht verhandelbar!

OPEN
OHR
VEREIN

Die Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland nimmt ab. Die Wahrnehmung krisenhafter Zeiten geht mit einer Skepsis gegenüber den Lösungskompetenzen demokratischer Institutionen einher. Antidemokratische und autoritäre Einstellungsmuster verbreiten sich. Im Westen Deutschlands hat die Zustimmung zu ausländerfeindlichen Aussagen gleichzeitig deutlich zugenommen und nähert sich den Einstellungen im Osten an. Ausländerfeindlichkeit hat sich damit zu einem bundesweit geteilten Ressentiment entwickelt. Des Weiteren bewegen sich antifeministische, sexistische und transfeindliche Einstellungen auf hohem Niveau. Das ist das Ergebnis der Leipziger Autoritarismus Studie, die ein empirisches Bild von Ansichten, Werten und Stimmungen in der Bevölkerung zeichnet.

„Für uns ist Demokratie nicht verhandelbar“ ist deshalb die folgerichtige Grundlage für das diesjährige OPEN-OHR-Thema „Lauter! Demokrat*innen“. Wobei „Lauter!“ auf die Macht der Zivilgesellschaft verweist, Demokratie nicht nur zu verteidigen, sondern auch lebendig werden zu lassen. Es gibt dafür keinen besseren Platz als das OPEN OHR Festival.

Der OPEN OHR Verein

Freund*innen des OPEN OHR haben sich zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der Programm gestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern. Über die Kontaktpflege mit Politik und Gesellschaft, Projektgruppe und Vereinsmitgliedern sollen die Grundlagen des Festivals gefestigt werden.

Der OPEN OHR Verein setzt sich für eine bessere finanzielle Ausstattung des Festivals ein und fördert es mit Spenden für das Programm. In diesem Jahr wurden folgende Programmpunkte ermöglicht:

Marlo Grosshardt, Musik

Ruprecht Polenz, Lesung und Diskussion: Tu was! Kurze Anleitung zur Verteidigung der Demokratie

Staatstheater Mainz, Theater: And now Hanau

Treffpunkt auf der Hauptwiese

Der OPEN OHR Verein ist am Samstag und Sonntag jeweils von 18 Uhr bis 23 Uhr mit einem Sektstand auf der Hauptwiese vertreten. Die Erlöse fließen über den Verein direkt in das Programm. Am Stand gibt es auch das Buch „**Wer jetzt nicht tanzt**“ (Ventil Verlag) zur Festivalgeschichte.

Mitglied werden

Helft mit und werdet Mitglied im OPEN OHR Verein. Der Jahresbeitrag beträgt 60 Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25 Euro für Personen ohne eigenes Einkommen. Da der OPEN OHR Verein als gemeinnützig anerkannt ist, gibt es für die Mitgliedsbeiträge eine Spendenbescheinigung vom Finanzamt.

OPEN OHR Vorstand: Yvonne Wuttke, Kalle Schlieker, Kathrin Künstler, Willy Müller, Valerie Thomas, Björn Kaltwasser, Dirk Rahn, Tim Sandrock, Klaus Söndgen, Andreas Johann.

www.open-ohr-verein.de

www.facebook.com/openohr.verein.

AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz, IBAN: DE29 5505 0120 0000 0533 30, BIC: MALADE51MNZ

Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ abbuchen: Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den OPEN OHR Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Ort/Datum

Unterschrift

Musik

In Zeiten wie diesen, in denen politische Ereignisse – ob nah oder fern – uns oft lähmen und den Wunsch wecken, sich unter der Decke zu verkriechen, wollen wir bewusst einen anderen Weg gehen. Wir wollen uns den Herausforderungen der Demokratie stellen. Doch dafür brauchen wir Kraft, und die finden wir in der Musik. Keine andere Kunstform vermag es, uns so unmittelbar zu berühren, uns in Einklang zu bringen und Gemeinschaft spüren zu lassen – beim gemeinsamen Tanzen, Singen und Fühlen. Musik war stets ein Herzschlag des Protests: Die Lieder von Nina Simone und Sam Cooke wurden zu Hymnen der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 60er Jahre, die Songs der Friedensbewegung in den 80ern trugen Hoffnung und Zusammenhalt. Auch in diesem Jahr soll uns die Musik begleiten – als Klang der Zuversicht und als Kraftquelle, um den schwierigen Themen unserer Zeit mutig entgegenzutreten.

Wir wollten dieses Jahr ein Musikprogramm gestalten, das so vielfältig ist wie unsere Besucher*innen. Los geht's mit unserem Local Opener Scheiba und Indie-Rock der britischen Art. Mit Marlo Grosshardt, Tiavo und Dilla begrüßen wir drei der aufregendsten deutschsprachigen Acts auf unserer Hauptbühne – es wird poetisch, es geht nach vorne, es muss getanzt werden. Freunde des Elektropunk können sich auf Remote Bondage und Shelf Lives freuen, die am Samstag den Drususstein zum Beben bringen. Mit Franzi Dries und Noah Vert auf der Mauer bekommt auch die elektronische Musik wieder ihren Platz auf dem Ohr. Laut wird es samstags mit 24/7 Diva Heaven und sonntags mit Bikini Beach auf der Hauptbühne. Brandheiße Newcomer könnt Ihr am Sonntagmittag auf dem Drususstein kennenlernen. Zum Abschluss lockt Euch Gringo Mayer mit seiner markanten Stimme noch einmal vor die Hauptbühne, bevor dann La Brigade du Kif zum letzten Tanz bittet.





Foto: Clemens Schlege

Scheiba

Local Opener

[Fr] 19.00 Uhr | Hauptbühne |

Wir präsentieren den Local Opener zum 51. OPEN OHR Festival: Scheiba! Inspiriert von britischem Indie und Disco Rock kreiert die Band einen neuen, unverwechselbaren Sound. Umbrüche in den 20ern, Scheitern und das Aufflammen neuer Gefühle gepaart mit ausgeklügelten Arrangements führen zu Musik, die an die Indie-Welle der 2000er und 2010er erinnert. Scheiba bestechen durch ihre kompromisslos energiegeladene Live-Performance, die sie im vergangenen Jahr deutschlandweit auf Festivals wie dem *Sound Of The Forest*, *Unifest Karlsruhe* oder *Trebur Open Air* präsentieren konnten. 2024 folgten weitere Releases, Festivals und eine Clubtour im Herbst.

Uzi Freyja

[Fr] 22:15 Uhr | Hauptbühne |

Uzi Freyja ist ein klares Statement: die Schnelligkeit einer Uzi vereint mit der Kraft und Sinnlichkeit der nordischen Göttin Freyja. Als Gewinnerin des Prix Chorus des Hauts-de-Seine 2023 hat sie bereits Bühnen in ganz Frankreich und Europa in Brand gesetzt (Dour, Francofolies, Rock en Seine, ...). Ihr einzigartiger Stil verbindet schnellen Hip-Hop-Flow, punkige Wut und experimentelle Electro-Sounds, getragen von einem außergewöhnlichen Charisma. Ihr Debütalbum *Bhelize don't Cry* ist ein rohes und ehrliches Selbstporträt, in dem sie ihre Wurzeln erforscht und neue Klänge mit Kollaborateuren wie Juxe und Carbon Killer auslotet. Irgendwo zwischen Princess Nokia und Little Simz erschafft Uzi Freyja einen einzigartigen, intensiven und unvergesslichen Sound.

In Kooperation mit dem Institut français Mainz.



Foto: mxm-photo

Tiavo

[Fr] 20.30 Uhr | Hauptbühne |

Die wohl charmanteste Neue Neue Deutsche Welle Band Deutschlands geht 2025 auf ihre bisher größte Tournee und macht Halt in Deutschland, Österreich und der Schweiz - und auf dem OPEN OHR Festival! Es erwartet euch die Darbietung des gesamten Tiavo Albums *absolute winner*, natürlich in voller Bandformation. Verpackt in den vorzeigbarsten Anzügen ihrer Opas, abgerundet mit handverlesenen Krawatten werdet ihr dazu eingeladen..., „NEIN“ eher dazu aufgefordert, dem Schreibtisch eine Absage zu erteilen und dem Tanzbein freien Lauf zu lassen. Lasst euch überraschen, denn Tiavo werden nicht nur ihre altbekannten Gassenhauer *maria mag nur kaviar*, *absolute winner* und *all die anderen* abfeuern. Also Kopf aus und Fernseherkopf an – auf der Tour mit dem Fernseherkopf.



Foto: Tom Kleinberg



Foto: Jeremy John

Remote Bondage

[Sa] 13.30 Uhr | Drususstein

Remote Bondage – ein Name mit Programm, eine Band mit Mission und insgesamt ein fesselndes Erlebnis. Nicht gesucht, aber gefunden, musizieren diese fünf Grazien klar und direkt, coming of age, und durch und durch: durch. Ihre Sounds sind poppig, irgendwie punkig, aber auch irgendwie kabarettistisch – man darf sich überraschen lassen. Ihre Texte handeln von Abgründen, dem Leben, der Utopie vom gemashten Patriarchat und im Endeffekt eigentlich immer von der Liebe... oder eher von Sex. Egal wie, egal wo, Hauptsache bunt, ein bisschen böse und immer mit einem Hauch Ironie machen sich die drei Sängerinnen, eine Bassistin und ein reizender Drummer auf den Weg in den Independent Pop-Himmel.



Foto: Lindi Lerac

error

[Sa] 16.45 Uhr | Drususstein

error baut Welten aus Worten und Musik – detailverliebt inszenierte Momentaufnahmen, in denen Lyrics die Hauptrolle spielen. Bescheiden und selbstkritisch, treibt ihn die Faszination für das Puzzle aus Klang, Inhalt und Atmosphäre an. Seine Tracks sind eckig, abstrakt, aber stimmig. „Ich möchte meine Songs nicht komplett dechiffrieren, oft entsteht alles aus einem Wort oder einer Idee.“ Er findet in der Musik den Raum, eigene Visionen frei umzusetzen. Seine Songs atmen Melancholie, Weirdness und Widerstand, bewegen sich zwischen Sprechgesang, Elektro und ätherischem Pop. Schmerz, Angst und Hoffnung finden darin ebenso Platz wie Sci-Fi-Universen und paradoxe Gefühle.

Im Mittelpunkt zu stehen, ist nicht sein Ziel. Fehler sind Teil des Prozesses – Struktur hilft ihm, überhaupt zu veröffentlichen. Doch seine Musik spricht für sich: geheimnisvoll, intensiv und jenseits einfacher Erklärungen.



Foto: Katharina Anger

LONELY SPRING

[Sa] 15.15 Uhr | Drususstein

It is what it is till it is what it isn't!

LONELY SPRING wollen keine absoluten Lösungen anbieten, für alle Fragen, die sie und ihre Zuhörer*innenschaft plagten, aber sie eröffnen den Misfits dort draußen ein Momentum, in dem sie zusammen für eine kurze Zeit Kraft tanken können. LONELY SPRING sind drei Jungs, die sich bereits seit der Schulzeit kennen und miteinander musizieren. Damals noch in einem Proberaum in einer 7000-Einwohner*innen-Stadt. Doch die Träume waren groß und genauso stark war der Wille, sie zu erreichen. Sie wollten etwas verändern, sie wollten, dass sich die Welt verändert. Ihre Held*innen haben ihnen bewiesen, dass man alles schaffen kann, wenn man immer wieder aufsteht und die Stimme erhebt; wenn man immer dann, wenn man sich verliert, für die Welt und für sich selbst singt. Jahre später ist es nun soweit: Ihre Blicke richten sich gen Rock-Olymp. Sie sind bereit in die Fußstapfen ihrer Held*innen zu treten. Bereit, alles zu verändern.



Foto: Derek Bremner



Foto: Victoria Rechlin

Shelf Lives

[Sa] 18.15 Uhr | Drususstein

„It's as close to real life as you can get without feeling really depressed about it“, so fasst Sabrina das Londoner Elektro-Punk-Duo Shelf Lives zusammen, das sie zusammen mit Gitarrist/Produzent Jonny bildet.

Genau wie die aktuellen Zeiten fühlt sich auch die Musik des Duos chaotisch, angespannt und aufgedreht an. Indem sie die kurzen Energieausbrüche des Hardcore-Punk mit den minimalen und schmierigen Klängen des Electroclash kombinieren, thematisieren sie mit einem schiefen Lächeln den gesellschaftlichen Zusammenbruch und den Hyperkonsum.

Das Ergebnis ist ein ebenso verdorbener wie dopaminreicher Geist, in dem sich aufgestaute Frustration und Pop-Hooks auf eine Weise vermischen, und in ihren eigenen Worten: „the fucked up seem fun“.

Marlo Grosshardt

[Sa] 19.00 Uhr | Hauptbühne I 3

Marlo Grosshardt singt schön provokant über die Welt, die ihn umgibt. Der dreiundzwanzigjährige Hamburger packt seine kritischen Texte in ein raues Pop-Gewand. Seine kraftvolle Stimme trägt uns durch nostalgische Melodien und mitreißende Rhythmen. Sein Debütalbum *Ein letztes Liebeslied* ist ein dystopischer Ausblick, dramatisch inszeniert und doch wunderschön. Es ist in zwei Akte aufgeteilt. Zu Beginn geht es um die Liebe und den romantischen Weltuntergang. Eine Resignation vor der Dystopie, die Marlo vorschwebt. „Lasst uns trinken, auf dass es bald vorbei ist“. Daraufhin wird von scheiternden Steuerhinterziehungen auf hoher See in einer endlichen Welt erzählt. Im zweiten Teil kehrt Marlo dann ins Hier und Jetzt zurück. Die Geschichten werden schön, provokant und konkret. *Jungfernstieg* schildert den Moment zweier junger Menschen, die den scheinbaren Reichtum und die Liebe erleben. Bei *Christian Lindner* lässt Marlo seinen Frust am Liberalismus aus, ohne aber dabei den Zeigefinger zu hoch zu halten. Wir freuen uns, ihn in diesem Jahr auf unserer Hauptbühne begrüßen zu dürfen!





Foto: Maren Michaelis

24/7 Diva Heaven

[Sa] 20.30 Uhr | Hauptbühne |

24/7 Diva Heaven sorgten mit ihrem Debüt *STRESS* im Jahr 2021 sofort für Aufsehen: Ein roher Mix aus Punk, Grunge und Noise, der laut, wütend und ehrlich ist. Ihr Soundtrack passt perfekt in diese ungewisse Zeit – zwischen fuzzigen Riffs, politischen Botschaften und einer Prise Selbstironie. Live sind sie pure Energie, was Shows beim Rockpalast, Pop-Kultur Festival oder Touren mit *Dream Wife* und *Beatssteaks* beweisen. Neben der Bühne engagieren sie sich als Gründerinnen des Berliner Kollektivs *GRRRL-NOISY* für *FLINTA* Musiker*innen. 24/7 Diva Heaven stehen für massiven Sound, klare Kante und eine Bühnenpräsenz, die niemanden kalt lässt.



Foto: Annika Yanura

ENGIN

[Sa] 22.30 Uhr | Hauptbühne |

ENGIN liefern endlich die frische Perspektive für den alternativen Indie-Sound, die längst überfällig war. Psychedelischer Pop trifft auf anatolischen Rock – ein Stil, den es hierzulande so kein zweites Mal gibt. Obwohl die drei offenen Mannheimer mit *Mesafeler* im Jahr 2024 erst ihr zweites Album veröffentlicht haben, gilt ihre Neuerfindung deutsch-türkischer Popmusik schon jetzt als Glücksfall. So vielseitig wie ihre musikalischen Einflüsse sind auch die Texte von Sänger Engin Devekiran, der Entfremdung, Versöhnung und das tragikomische Leben zwischen den Kulturräumen thematisiert. Eine Band mit großer Zukunft.



Foto: Noah Green

Noah Vert

[So] 10.00 Uhr | Auf der Mauer

Irgendwo zwischen Wave, Punk und EBM sind die In- und Outputs von Noah Vert verortbar – sowohl bei eigenen Produktionen als auch bei der Selection für den Dancefloor. Zirkulierend zwischen rauen Rhythmen und warmen Klangfrequenzen im Tiefenspektrum entstehen situative Sets, die der individuell auftretenden Stimmungslage das passende Gewand verleihen. Der Rezeptionshorizont adressiert dabei die Suche nach den Ursachen der herrschenden Ungerechtigkeit, mit konkreten Angeboten zur Freisetzung aktivistischer Potenziale. Sound zum Sich-nicht-zu-frieden-geben!

Marco & Seppi von der Elfenbande

[So] 10.30 Uhr | Drususstein

Die Musik von Marco & Seppi von der Elfenbande zeichnet sich vor allem durch ihre herzliche und handgemachte Art aus. Die inspirierenden Texte und Melodien sind so gestaltet, dass nicht nur die kleinen Zuschauer*innen in ihren Bann gezogen werden, sondern auch junggebliebene Erwachsene sich mitreißen lassen. Jeder Song ist wie ein Abenteuer, das die Zuhörenden auf eine Reise mitnimmt. Durch die authentischen Klänge und die liebevollen Kompositionen schafft die Musik von Marco und Seppi eine Verbindung zwischen den Generationen und bringt Menschen jeden Alters zum Mitsingen, Mittanzen und Mitdenken.

Das Musik-Abenteuer von Marco und Seppi lädt Klein und Groß dazu ein, gemeinsam Dinge zu tun, die der Erde und uns Menschen gut tun – genau so, wie es echte Elfen eben machen. Dabei wird schnell festgestellt, dass es gerade bei den erneuerbaren Energien viel zu gewinnen gibt, und auf der Entdeckungsreise zu Sonne, Wind, Wasser und Co. wird ganz beiläufig festgestellt, dass die größte unerschöpfliche Energie in uns allen steckt. Die Kraft der Freundschaft.



Foto: Marco Gässler

Newcomer Stage

[So] 12.15 Uhr | Drususstein

Newcomer-Bands, Drususstein und OPEN OHR Festival: Das gehört einfach zusammen! Nach altbewährtem Konzept werden auch in diesem Jahr drei neue Bands unsere Newcomer Stage rocken. Unsere Nachwuchsmusiker*innen bekommen je 30 Minuten lang die Möglichkeit, sich mit ihren spannenden, frischen Sounds beim OPEN OHR Publikum einen Namen zu machen und dabei die einzigartige Atmosphäre am Drususstein zu genießen.

Zwischen Post-Punk und Neue Neue Deutsche Welle treffen sich Phervor und Felix Chomain zu ihrem gemeinsamen Live-Projekt. Zusammen spielen sie Musik zum Schnell-Dazu-Autfahren mit Texten über Sexträume und das Gegessenwerden.

Ricky Coleman aus der Nähe von Frankfurt vereint die Genres RnB, Soul und Afrobeat. Für seinen Auftritt auf dem OPEN OHR bringt er Allx und 3lackeye als doppelte Unterstützung mit.

Die Musik der Mainzer Singer-Songwriterin Larkly ist inspiriert durch Jazz/Pop-Sängerinnen wie Amy Winehouse, Norah Jones oder Katie Melua. Ihre Lieder handeln von eigenen Erfahrungen, wachsendem Selbstvertrauen und Empowerment.

Es darf mit offenen Ohren gelauscht und nach allen Regeln der Kunst getanzt und gefeiert werden! Und wer weiß, vielleicht sieht man die eine oder andere Band in ein paar Jahren auf unseren Bühnen wieder?



Foto: Felix Baltés



Foto: Douglas Coleman



Foto: Linda Deutsch



Foto: Beiluis-Portraits

Franzi Dries

[So] 13.00 Uhr | Auf der Mauer

Franzi Dries ist eine aufstrebende Künstlerin aus Mainz, die in ihren Sets eine Reise durch verschiedene Emotionen schafft. Ihr Ziel ist es, Genregrenzen zu sprengen, um eine sorgfältig ausgewählte Vielfalt mit sehr energiegeladenen Tracks zu erreichen. Sie spielt bouncy, groovy Beats mit vollen Basslines und dirty DnB-Breaks.

Valentino Vivace

[So] 18.00 Uhr | Drususstein

Der in der italienischen Schweiz geborene Valentino Vivace mischt Italo-Disco, French-Touch und Indie-Pop zu einem unwiderstehlichen Tanzsound. Sein 2022 selbstveröffentlichtes Debüt *Meteoriti* brachte ihm eine Best Talent-Nominierung beim *Swiss Music Award* und Auftritte beim *Montreux Jazz Festival*, *Openair St. Gallen* und internationalen Events wie dem *Fusion Festival*.

Mit 50.000 monatlichen Spotify-Hörer*innen und ausverkauften Shows begeistert Valentino durch energiegeladene Performances, glamouröse Bühnenpräsenz und eine hypnotische Mischung aus Vintage-Synthesizern und italienischen Vocals. Sein neues Album *Discoteca Vivace* entführt in die Atmosphäre ikonischer 80er-Jahre-Diskotheeken. Die erste Single *Eroi* ist bereits Live-Publikumslied.

Warnung: Bei seinen Sets drohen durchgetanzte Schuhsohlen!

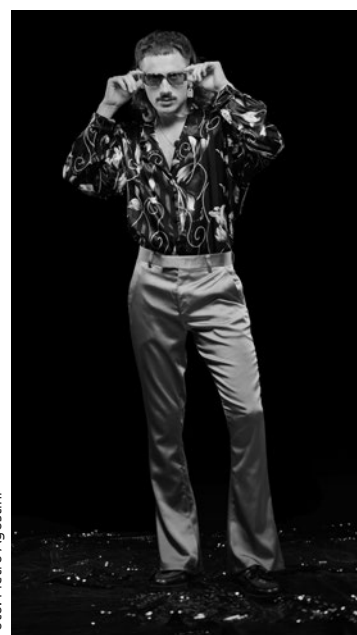


Foto: Pietro Agostini

Bikini Beach

[So] 19.15 Uhr | Hauptbühne | 3

Gefräßige Raupen und wunderschöne Schmetterlinge. Zuckerbrot und Peitsche. Fuzzige Riffs und zuckersüße Melodien. Bikini Beach setzen auf ihrem neuen Album auf Kontraste. *Cursed* ist schon Album Nummer sieben der Grenzgänger*innen vom Bodensee. Sänger und Gitarrist Nils Hagstrom und Bassistin Charlotte Love wohnen in Konstanz, Schlagzeuger Flip kommt aus der nahen Schweiz.

2025 klingen Bikini Beach düsterer als bisher. Kein Wunder, bei all dem Scheiß um uns herum. In den Texten geht es um sehr persönliche Probleme oder die Wut auf die Gesamtsituation. Der Planet geht vor die Hunde, Nazis und Populist*innen feiern Wahlsiege und in der Nachbarschaft fliegen Bomben und Marschflugkörper. „Uns ist bewusst, dass wir zwar einerseits in einer super privilegierten Gesellschaft leben, aber gleichzeitig wird man teilweise einfach nur fassungslos über aktuelle Geschehnisse“, so die Band.




Foto: Basil Koller



Foto: Lola Schreiner

Dilla

[So] 21.00 Uhr | Hauptbühne | 

Dilla in eine Schublade zu stecken, ist nahezu unmöglich. Sowohl in ihrer Musik als auch in ihrer Künstlerinnen-Identität gab es von Anfang an nur ein Leitmotiv, und das ist Dilla selbst. Mit schnellen Beats, Einflüssen aus dem Indie, Punk und Tech-House hat sie sich 2021 mit ihren ersten Veröffentlichungen schnell einen Platz in den Herzen unzähliger Musikliebhaber*innen erarbeitet, der sich mit jedem weiteren Genre- und Richtungswechsel nur noch stärker manifestiert. Heute kann man sich in ihrer Diskografie von tiefen Balladen über frische NDW-Sounds ohne Probleme zu Punk, Funk, Hip-Hop und Pop bewegen. Dass ihre Hörer*innenschaft ihr trotz der vielen Abwechslung treu bleibt, liegt zum großen Teil an Dillas einzigartigem Schreibstil, der diverse Genre-Konstrukte wie ein roter Faden miteinander verstrickt.

Willow Parlo

[Mo] 12.15 Uhr | Drususstein

Das Hamburger Quartett um Sängerin Noemi Bunk verzaubert mit wehmütig-melancholischem Indie-Dream-Pop, der nordische Klarheit mit kalifornischer Wärme verbindet. Seit ihrem Erscheinen 2022 begeistert Willow Parlo die deutsche Indie-Landschaft mit atmosphärischer Softpower.

Ihre neue EP *See U Whenever* gibt dem Sound eine direktere Richtung, ohne an Zartheit zu verlieren. Mit treibenden Gitarren und fliegenden Vocals schlagen sie eine Brücke zwischen Nostalgie und dem Drang, der Realität mutig ins Auge zu sehen.

Die Songs der Band thematisieren das ambivalente Lebensgefühl der Zwanziger: Sich von seiner gewohnten Welt entfremden, sie aber dennoch nicht gänzlich loslassen können. Diese widersprüchlichen Emotionen verpackt die Band in traumhafte Klanglandschaften, die gleichzeitig Gänsehaut und tiefe Nachdenklichkeit auslösen.

Foto: Stella Philine



SHIMMER.

[Mo] 10.30 Uhr | Drususstein

SHIMMER. ist eine junge, vierköpfige Band aus Stuttgart, die 2023 gegründet wurde. Mit viel Leidenschaft machen sie Indie Pop mit Einflüssen aus Disco, Funk und Tech/House. Ohne Backing Tracks und Playbacks bringen SHIMMER. mit ihrer Livemusik jedes Publikum zum Tanzen und verbreiten gute Laune.

Nachdem sie Anfang 2024 die erste und komplett selbst organisierte Headline-Tour in ganz Deutschland gespielt haben, legen sie im Juli desselben Jahres direkt mit ihrer sommerlich-euphorischen Doppelsingle *Wellen (Liebe und Musik)* nach. Gespannt schauen Mark, Joscha, Felix und Finn dieses Jahr auf ihre zweite Tour und einen Sommer voller Festivals – und natürlich auch auf neue Musik.


Foto: Nilo Yamandi





Foto: Christina Götz

Gringo Mayer


[Mo] 15.00 Uhr | Hauptbühne | 

Gringo Mayer ist mehr als ein Musiker – er ist ein Geschichtenerzähler. Seine markante Stimme, geprägt vom rauen Charme des kurpfälzischen Dialekts, trägt Lieder, die das Leben widerspiegeln: mal leise und tiefgründig, mal stürmisch und voller Energie. Sein Sound verbindet Indie, Folk und Pop zu einer einzigartigen Mischung. In seinen Konzerten wird Musik lebendig – keine einstudierte Show, sondern ein Erlebnis, das sich mit dem Moment verändert. Mal treibt der Rhythmus voran, mal legt sich die Melodie sanft über den Raum und zieht alle in ihren Bann. Was bleibt, ist ein Gefühl der Verbundenheit. Gringo Mayer schafft es, mit wenigen Worten und einer Melodie Welten zu öffnen, in denen sich jeder wiederfinden kann. Seine Musik ist ehrlich, nah und voller Gefühl – ein Erlebnis, das lange nachklingt.



Foto: Céline Farges-Riffaut

La Brigade du Kif

[Mo] 17.00 Uhr | Hauptbühne | 

La Brigade du Kif wurde 2015 geboren und hat die Musikszene mit ihrer elektrisierenden Mischung aus Ska, Rock, Swing und Punk aufgemischt. Wenn Du noch nie völlig losgelöst getanzt hast, mach Dich bereit, denn ihre Energie ist ansteckend! Diese wildgewordenen Musiker sind durch Frankreich gereist und haben sogar Grenzen überschritten, um das Publikum zu elektrisieren. Eine Playlist des Glücks mit Hits wie *Aux armes*, *Le reste je m'en fous* und *Les courants d'air*. Jedes Brigade du Kif-Konzert wird zur unvergesslichen Party mit einer guten Portion Energie und Spaß. Mit einem brandneuen Album namens *On veut du bruit* sind sie nun zurück. Für dieses Werk nahmen sie sich die Zeit, um sich im Studio niederzulassen und mit verschiedenen Stilen und Aufnahmemethoden zu experimentieren. Erwarte Ausflüge in die Welt des Metal, des Walzer und des Reggae inmitten ihres hüpfenden Ska-Rock. Und das alles, während sie die DNA der Brigade behalten: französische Lieder voller Blechbläser, Energie, Unverschämtheit und Humor.

Danksagung

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützer*innen, Helfer*innen und Sponsor*innen?

Wir danken ganz herzlich:

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration; Kultursommer Rheinland-Pfalz; Radeberger Gruppe KG; OPEN OHR Verein; ENTEGA; Die Radgeber; Mainzer Stadtwerke AG; Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz; Rosa Luxemburg Stiftung Rheinland-Pfalz; Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz; Eule Büro für Leichte Sprache; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Anna Möbus B.Eng. (Sachverständige für Schallschutz); longplay promotions; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Abteilung Kinder, Jugend und Familien und allen beteiligten Initiativen. Zudem bedanken wir uns bei den Teilnehmer*innen des Plakatwettbewerbs André Nossek, Axel Pauli, Sonja Luise Gärtner, Ricarda Bucher, Sabine Gutsch, Clara Hoffmann und Lina Becker für ihre tollen Beiträge.

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) in Rheinland-Pfalz und in Frankreich

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) und der Deutschfranzösische Ökologische Jugendfreiwilligendienst (DFÖJ) sind ökologische Bildungsjahre. Unser Motto lautet: Sich einsetzen und das erhalten, was uns lieb und wichtig ist – die Natur und Umwelt, in der wir leben. Es gilt, etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein und Neues zu lernen. Während des FÖJ wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z. B. im praktischen Naturschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich.

In Rheinland-Pfalz wird das FÖJ unter anderem vom FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR mit Sitz in Mainz organisiert. In Frankreich wird das DFÖJ in Kooperation mit einer französischen Partnerorganisation durchgeführt, wodurch jedes Jahr mehr als 100 junge Menschen aus Deutschland und Frankreich ihr FÖJ im jeweiligen Partnerland leisten können. An unserem Stand beteiligen sich aktuelle und ehemalige Freiwillige des (D)FÖJ.

Kontakt

FÖJ-Konsortium der Umweltverbände Rheinland-Pfalz (FÖJ-KUR)
Osteinstr. 7–9
55118 Mainz
Tel.: 06131/6270670
www.foej-rlp.de

Initiative Zitadelle Mainz e. V. Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die Initiative Zitadelle Mainz e. V. (IZM) besteht schon seit fast 20 Jahren als gemeinnütziger Förderverein. Sie setzt sich dafür ein, den Erhalt der Zitadelle zu unterstützen und die kulturelle Nutzung weiter zu stärken. Als herausragendes Kulturdenkmal ist die Zitadelle einer der Dreh- und Angelpunkte der Mainzer Geschichte. Sie liegt unmittelbar über der Mainzer Altstadt und bildet als barocke Festung, zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit, wie dem Drususstein und dem Römischen Theater, ein außeror-

dentliches Zeugnis Mainzer Stadtgeschichte. Die Zitadelle auch touristisch weiterzuentwickeln, ist das erklärte Ziel der Initiative Zitadelle Mainz e. V.

Kontakt

Initiative Zitadelle Mainz e. V.
Geschäftsstelle An der Alten Reithalle 26
55124 Mainz
Fon 06131/33311-30
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de

Initiative Römisches Mainz e. V.

Die Initiative Römisches Mainz e. V. (IRM) ist ein Zusammenschluss von Bürger*innen, die einen Beitrag leisten wollen, um das römische Erbe der Stadt Mainz zu bewahren, zu erforschen und für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Wegen der in Mainz einzigartigen Kombination herausragender oberirdischer Monumente (z. B. Römisches Bühnentheater, Drususstein, Aquädukt) mit richtungsweisenden antiken Funden unterstützt die IRM das Konzept eines „Freiluftmuseum Römisches Mainz“. Obwohl die Konservierung der erhaltenen Bausubstanz prioritär ist, spielen auch Aspekte der Präsentation der Baudenkmäler, der Umgang mit römischer Kultur und deren Integration in das heutige Mainz sowie innovative Konzepte der öffentlichen Nutzung der Baudenkmäler eine wichtige Rolle.

Kontakt

Taberna Archeologica und Isis-Heiligtum Römerpassage 1
55116 Mainz
Tel.: 06131/6007493
taberna@roemischesmainz.de
www.roemisches-mainz.de

Stadtjugendring Mainz e. V.

Wir bestimmen mit. Der Stadtjugendring Mainz e.V. ist seit 1947 die Dachorganisation von derzeit zwanzig Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliederverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur politischen Bildung statt. Außerdem

werden ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Schulungen zu Gruppenleiter*innen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der Stadtjugendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeetats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

Kontakt

Geschäftsstelle Stadtjugendring Mainz e. V.
Josefsstraße 14
55118 Mainz
Tel.: 06131/834895
www.sjr-mainz.de

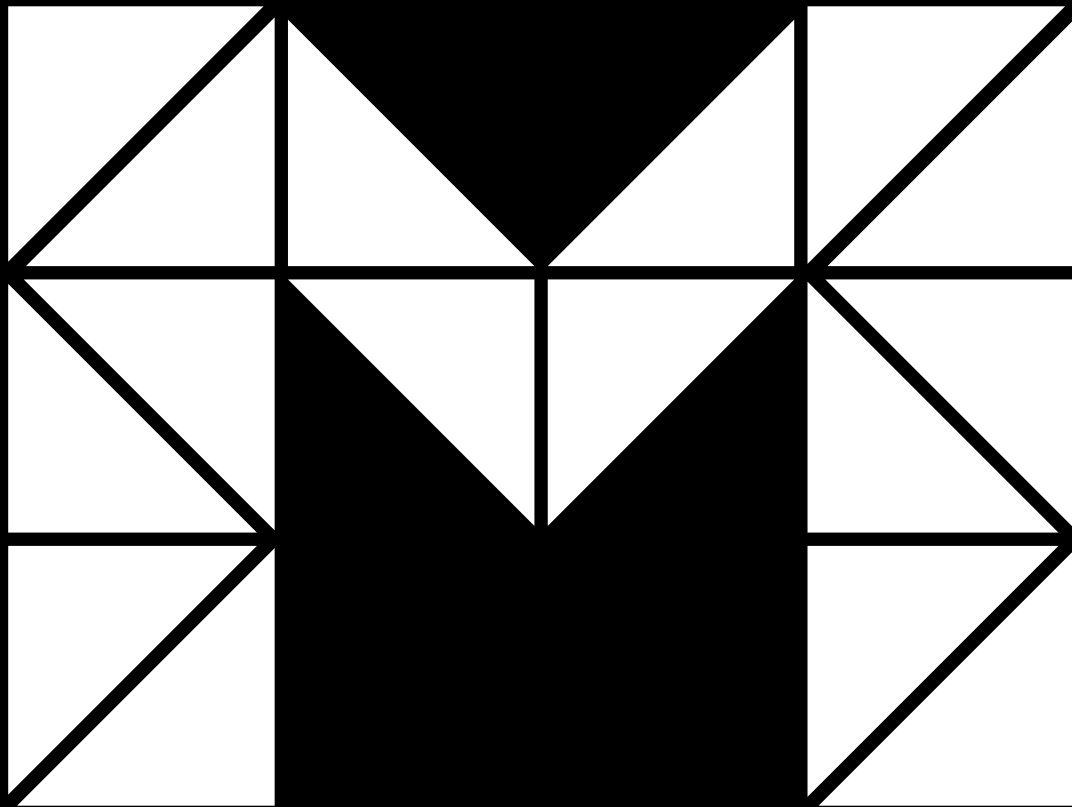
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein unabhängiger Kinder- und Jugendverband, der aus der Tradition der sozialistischen und sozialdemokratischen Arbeiterjugendbewegung hervorgegangen ist.

Die SJD – Die Falken ist in allen Bundesländern aktiv. Mit den Falken können Kinder und Jugendliche Mitbestimmung und Selbstorganisation erleben, ins Zeltlager fahren, politisch aktiv werden oder sich als Freiwillige in der Gruppenarbeit engagieren. Bei den Aktionen der Falken ist die „Gegenwelt“ ein zentrales Element der pädagogischen Praxis. Damit ist ein selbstgestalteter utopischer Raum gemeint, der im Kontrast zu dem auf Leistung, Vergleich und Verwertbarkeit geprägten Alltag steht. Zentrale Prinzipien des Verbandes sind solidarisches und vorurteilsfreies Zusammenleben, Freiheit, Gleichheit und die Ablehnung jeder Form von Gewalt und Unterdrückung.

Kontakt:

SJD – Die Falken Rheinland-Pfalz
Romano-Guardini-Platz 1
55116 Mainz
info@falken-rlp.de



WIR BILDEN AUS



► Jetzt bewerben

www.mainzer-stadtwerke.de/ausbildung



Lauter! Demokrat*innen



Yannik Weigelt,
Freie Projektgruppe



Martina Zendel,
Stadt Mainz



Sandra Benz,
Freie Projektgruppe



Selina Schiek,
Freie Projektgruppe



Linda Artz,
Stadt Mainz



Maja Ulrich,
Freie Projektgruppe



Geneviève Gilbert,
Freie Projektgruppe



Isabell Stohn,
Freie Projektgruppe



Eva-Lotta Bohmbach,
Stadt Mainz



Marcus Hansen,
Stadt Mainz



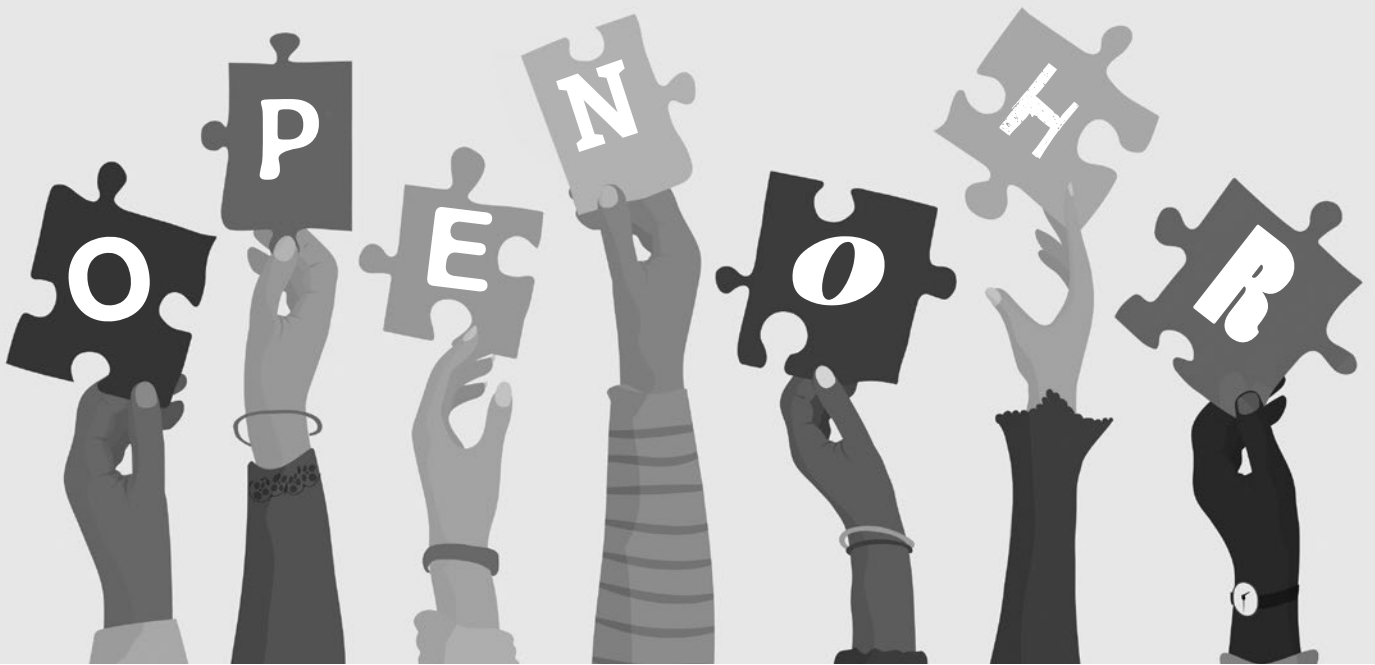
David Löwen,
Freie Projektgruppe



Dominik Schmidt,
Freie Projektgruppe



Agnes von Henning,
Freie Projektgruppe



Du willst das nächste OPEN OHR Festival mitorganisieren? Dann werde Teil der Freien Projektgruppe!

Das OPEN OHR Festival sucht jedes Jahr kreative Köpfe, engagierte Visionär*innen und leidenschaftliche Kulturfreaks. Unabhängig und basisdemokratisch erarbeitet die Freie Projektgruppe das gesamte inhaltliche Programm des OPEN OHR Festival. Als Mitglied hast Du die verantwortungsvolle Aufgabe und einmalige Chance, das OPEN OHR mit Politik, Kunst und Kultur zu füllen und gemeinsam im Team zu gestalten. Bewirb Dich jetzt, wenn Du bereit bist, Dich mindestens ein Jahr für das OPEN OHR zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen und Zeit und Herzblut zu investieren, für ein einzigartiges, diverses Jugendkulturfestival mit politischem Statement! Wir versprechen: Es wird herausfordernd, inspirierend, anstrengend, intensiv und einfach nur unvergleichlich!

**Schreibe uns bis zum 14. August 2025,
warum Du dabei sein willst:
openohr@stadt.mainz.de
Wir freuen uns auf Deine Nachricht!**

Liebe Besucher*innen des OPEN OHR Festivals,

auch beim 51. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige Spielregeln und technische Hinweise nicht aus.

Überfüllung von Veranstaltungsorten

Sollte einer der Veranstaltungsorte in seiner Kapazität ausgelastet sein, sind die Veranstalter*innen berechtigt, den Zugang zu verwehren.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Abgrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Beachtet die Abgrenzungen des Zitadellenwalles und die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalter*innen übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage und es sind unebene Bodenverhältnisse (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steiles Gelände vorzufinden. Gerne könnt Ihr Euch für Unterstützung an die Mitarbeiter*innen des Festivalbüros wenden. Weitere Hinweise siehe S.17 und 34.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel im Festivalbüro benutzen.

Fahrausweis

Die mit dem RMV-KombiTicket und dem RNN-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahr-

karte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund) auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Tram, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiter*innen stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops.

Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)

Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder- und Jugendschutz

Kultur genießen, miteinander feiern, Freund*innen treffen und Spaß haben sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festival. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können. Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

• Alkohol

- Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermixgetränken an unter 16-Jährige.

- Keine Spirituosen, z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und so genannte branntweinhaltige Mixgetränke an unter 18-Jährige.

• Tabak

- Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw.

von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.

- Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisharauchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Die Veranstalter*innen behalten sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und ggf. zu ahnden.

• Cannabis Konsum

Zum OPEN OHR Festival gehört ein rücksichtsvolles Miteinander. Deshalb, insbesondere als Jugendfestival, ist es uns ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass mit dem Inkrafttreten des Cannabisgesetzes seit dem 01.04.2024 auch festgehalten wurde, dass der Konsum für unter 18-Jährige verboten sowie der Konsum in unmittelbarer Nähe von Kindern und Jugendlichen untersagt ist. Danke für Eure Rücksichtnahme!

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren

Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder einer/eines Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (weitere Informationen unter www.openohr.de).

Lärm

Übermäßiger Lärm stört Anwohner*innen, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt.

Lob und Anregungen erwünscht

Im Festivalbüro gibt es eine Stellwand, auf der Ihr Lob, Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über Konstruktives bei der Festi-

valreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein.

Müllpfand

Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze 2,-€ zusätzlich und bekommen dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,-€ zurück.

Zelt- und Wohnmobilstellplätze

Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 06.06.2025, 11.00 Uhr bis Montag, 09.06.2025, 20.00 Uhr auf den ausgewiesenen Zelt- und Wohnmobilstellplätzen gestattet.

Die Flächen zum Zelten und für die Wohnmobile liegen inmitten eines Mainzer Wohngebiets und sind Teil des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befinden sich außerdem zwei Krankenhäuser. Die Nutzung während des Festivals bedarf deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und die auf Handzetteln an die Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze weitergegeben werden. Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.

Der Kinderhaus e. V. bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen **Kiosk-Verkauf** an.

Öffnungszeiten des Verkaufs:
Freitag 15.30 Uhr bis mindestens 19.30 Uhr

Samstag spätestens 9.00 Uhr bis mindestens 19.30 Uhr

Sonntag spätestens 9.00 Uhr bis mindestens 19.30 Uhr
Montag spätestens 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber*innen
Freie Projektgruppe
51. OPEN OHR Festival
c/o Landeshauptstadt Mainz,
Amt für Jugend und Familie,
Abt. Kinder, Jugend und Familien
Marcus Hansen
Bonifazius-Turm B, 14. OG
Erthalstr. 1
55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe

Sandra Benz, Geneviève Gilbert,
David Löwen, Selina Schiek,
Dominik Schmidt, Isabell Stohn,
Maja Ulrich, Agnes von Henning,
Yannik Weigelt

Festivalbüro

Martina Zendel
fon 06131/122173, 122827,
122870
fax 06131/122534
openohr@stadt.mainz.de

OPEN OHR im Internet

www.openohr.de

Redaktion

Sandra Benz, Geneviève Gilbert,
David Löwen, Selina Schiek,
Dominik Schmidt, Isabell Stohn,
Maja Ulrich, Agnes von Henning,
Yannik Weigelt

Grafisches Konzept und Design

Jutta Pötter
www.poetter.com

Titelgestaltung

André Nossek

Illustrationen

Kerstin Lichtblau
www.kerstin-lichtblau.de

Druck

Stadt Mainz,
Hausdruckerei

i:SY

FLAGSHIP-STORE

by die Radgeber



die Radgeber_{oHG}

Christofsstraße 5
Mainz - Innenstadt

06131 372 444
www.die-radgeber.de

